

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 118.

Verlags-Fernsprecher No. 2558.

Sonntag, den 11. März.

Redaktions-Fernsprecher No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Teuerung und Mittelstand.

Der Magistrat in Breslau hat den Stadtverordneten eine Vorlage wegen Erhöhung der Lehrergehälter gemacht. Die dortigen Volksschullehrer haben die Stadtverordneten in einer Eingabe ersucht, der Magistratsvorlage zuzustimmen und motivieren das in eingehender Weise mit der Steigerung der Preise der notwendigsten Lebensbedürfnisse.

Für eine Lehrerfamilie mit 4 Kindern im Alter von 4 bis 13 Jahren, die genötigt ist, sich ein Dienstmädchen zu halten, werden nach den vom Statistischen Amt angegebenen schriftlichen Wochenmarktpreisen vom Jahre 1900 die Wochenmarktpreise vom 9. September 1905 in Breslau verglichen, und daraus ergibt sich denn, daß das Rindfleisch im Durchschnitt des Jahres 1900 von 68 auf 90 Pf. in 1905 gestiegen ist, der Preisanschlag also 22 Pf. und die Mehrausgabe für die Familie in der Woche 44 Pf. ausmacht, daß das Schweinefleisch gleichzeitig eine Steigerung von 31 Pf. pro Pfund, Speck (roh) von 18 Pf., geräuchert von 10 Pf., Schweinefleisch um 10 Pf., Kalbfleisch von 22 Pf. erfahren hat. Wurst und Schinken haben in den letzten fünf Jahren eine Preiserhöhung von 30 Pf. für das Pfund erfahren. Bei einem Verbrauch von 2 Pfund wöchentlich bedeutet das eine jährliche Mehrbelastung von 31,20 Mk. Schweinefleisch wird in den Kreisen des Mittelstandes kaum gebraucht, es ist nicht besonders in Rechnung gezogen; es ist eben das Nahrungsmittel der Armen. Aber allein an den anderen Speck- und Fleischsorten macht die Mehrausgabe pro Woche 2,51 Mk. aus oder für das Jahr 122,42 Mk. Dabei ist für diese Familie ein Wochenverbrauch von 2 Pfd. Rindfleisch, 2 Pfd. Schweinefleisch, 2 1/2 Pfd. Speck, 2 Pfd. Kalbfleisch und 2 Pfd. Hammelfleisch in Ansatz gebracht, also in Summe 10 1/2 Pfd., das macht einen Wochenverbrauch pro Kopf von 1,70 Pfd. aus, was gewiß höchst bescheiden gerechnet ist. Kommt doch dabei pro Person und Tag nur 1/4 Pfd. rohes Fleisch in Betracht.

Fleisch ist aber nicht das einzige, was teurer geworden ist. Das Weizenmehl ist um 1 1/2, das Roggenmehl um 1/2 Pf., Erbsen sind um 5 Pf. pro Pfd. in diesen fünf Jahren teurer geworden, ja die Butter ist um 25 Pf. pro Pfd., die Milch um 2 Pf. pro Liter und die Eier sind um 8 Pf. pro Mandel aufgeschlagen. Allein an den bisher genannten Nahrungsmitteln beträgt der Preisanschlag in der Woche für den Familienverbrauch 32 1/2 Pf. oder im Jahre 171,34 Mk.

In Breslau hat der dortige Konsumverein eine musterhaft eingerichtete Bäckerei, die das Brot den Mit-

gliedern zum Selbstkostenpreise liefert. Aber auch das Brot ist um 8 Pf. in den letzten 5 Jahren teurer geworden. Auch das bedeutet im Jahre 21 Mk.

Nach Angabe aus Schuhmacherkreisen ist das Leder seit 5 Jahren um 30 Proz. teurer geworden, und mit der Verteuerung der Lebensmittel sind natürlich auch die Arbeitslöhne gestiegen, so daß sich die Mehrausgabe für Schuhwerk bei der gedachten Familie von 6 Personen auf 40 Mk. im Jahre berechnet; auf ebenso viel wird die für Kleider und Wäsche veranschlagt. Und die Löhne der Dienstboten sind auch ungefähr um 40 Mk. in dieser Zeit gestiegen. Selbst wenn man die Mehrausgabe für Semmel, Käse und andere Kleinigkeiten, sowie das Mehr an Wohnungsmiete gar nicht in Rechnung zieht, ergibt sich allein an den oben ausgeführten Bedürfnissen eine jährliche Mehrausgabe von 343 Mk. für diese doch wirklich nicht luxuriös lebende Familie.

Gewiß, kein gerecht denkender Stadtverordneter wird sich der Notwendigkeit entziehen können, gegenüber einer solchen Steigerung der Lebensbedürfnisse die Gehälter aufzubessern. Um so weniger, als wir mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifes am 1. März wieder mit einer weiteren, wenn auch vielleicht erst allmählich eintretenden Preissteigerung aller Nahrungsmittel zu rechnen haben werden. Und was für die Lehrer gilt, gilt mit gleichem Rechte für die anderen Beamten.

Die Erhöhung der Beamten- und Lehrergehälter ist aber nur möglich, wenn die Steuern mehr einbringen. Und da gleichzeitig durch unsere agrarische Verteuerungspolitik Hand in Hand mit der Verschlechterung unserer Handelsbeziehungen durch die Mißhandelsverträge die Leistungsfähigkeit von Handel und Industrie wesentlich zurückgehen muß, so bedeutet die notwendige Erhöhung der Beamten- und Lehrergehälter in den Städten ein verstärktes Anziehen der Steuerkränze, die in vielen, namentlich industriellen Städten ohnehin bereits in einer Weise in Wirksamkeit gesetzt ist, daß wohlhabende Bürger, die nicht unbedingt ihren Wohnsitz dort haben müssen, nach Städten mit niedrigeren Kommunalsteuern abwandern. Um so größer wird die Klage über den Steuerdruck seitens der Zurückgebliebenen, und eine gewissenlose Agitation macht dafür dann die liberale städtische Verwaltung verantwortlich. Wenn eine städtische Mittelstandsbewegung Sinn und Zweck hat, dann kann es bloß der eine sein, Front zu machen gegen die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse durch unsere lediglich das Interesse der Agrarier begünstigende Politik, auf die man voll berechtigt ist, das Wort anzuwenden, daß seinerzeit der nationalliberale Abgeordnete Sattler gelegentlich des Lehrerbefreiungsgesetzes im Abgeordnetenhaus gebrauchte: Er sprach von einem Raubzug gegen die größeren Städte.

Der im Solde und unter Führung des Bundes der Landwirte stehenden Mittelstandsbewegung war es gelungen, eine Anzahl von Gastwirtsvertretungen sich anzugliedern. In diesen Kreisen ist man aber sich in-

zwischen klar geworden, daß man seinen ärgsten Feinden Gefolgschaft leistet, daß man eine Bewegung unterstützt, die lediglich die schwerste Schädigung des Mittelstandes nach sich zieht. Und jetzt schon, wenige Monate nach dem Beitritt zu der Mittelstandsbewegung ist man bestrebt, sich von ihr wieder los zu machen. Es ist zu hoffen, daß solche Klarheit auch anderen Kreisen, vor allem den Beamten, Handwerkern und Kleingewerbetreibenden, kommen wird, und daß all diese Massen, die bisher den Reaktionären die Kastanien aus dem Feuer holten, sich bald genügend die Finger bei diesem Geschäft verbrannt haben werden und jene Politiker, die nur schöne Worte für sie, aber um so bössere Taten hatten, in Zukunft bekämpfen werden.

Und wenn die Preissteigerung, die bei Fleisch insbesondere durch die Sperren für Vieh und Fleisch gegen das Ausland hervorgerufen ist, schon im Mittelstand eine solche Verteuerung der Lebenshaltung hervorruft, wie schädigend muß sie in den Kreisen der Armen und Ärmsten wirken. Wie kann man erwarten, daß in diesen Kreisen die Liebe zu einem Staatswesen sich entwickelt, das sie in solcher Weise zugunsten einiger einflußreicher Kreise belastet und schädigt.

Georg Gothein, Mitglied des Reichstags.

Politische Übersicht.

Die Reichsduma.

St. Petersburg, 7. März.

Die Arbeiten zur Einführung einer Verfassung in Rußland sind durch die Veröffentlichung der Gesetze über die Reorganisation des Reichsrates und die Änderungen des Reichsdumagesetzes zum Abschluß gelangt. Da dürfte es an der Zeit sein, auch dem Gebäude, worin der erste schicksalreiche Versuch einer Mitwirkung des russischen Volkes an der Gesetzgebung gemacht werden soll, einige Aufmerksamkeit zu widmen. Für russische Verhältnisse gar nicht verwunderlich ist der Umstand, daß bei Ausführung der Arbeiten im Innern derselbe Schlenker vorwaltete, der die ganze Entwicklung dieser Einrichtung kennzeichnet. Sie hätten schon am 15. Januar beendet sein können, aber je weiter der Termin zur Eröffnung der Duma hinausgeschoben wurde, desto mehr Zeit ließ sich die Baukommission, und man wird jetzt von Glück sagen können, wenn das Gebäude am 27. April für die Aufnahme der Volksvertreter bereit sein sollte. Ein Saal von 82 Meter Länge, 10,70 Meter Breite und 7,50 Meter Höhe wird den Abgeordneten während der Sitzungspausen als Couloir dienen. Aus ihm gelangt man in den Sitzungssaal, eine ungeheure Rotunde von 10,70 Meter Höhe. Die Estrade für den Präsidenten und seine beiden Vertreter teilt den Raum in zwei ungleiche Teile, von denen der größere die amphitheatralisch geordneten Sitze der Abgeordneten enthält. Um eine möglichst große

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)
Von Joseph Kaiser.

Der Schwimmer von Abydos.

Mit einer Stimme, in der aller Reife Ruhe und Sicherheit war, sprach der alte Herr zu mir, und in seinen Augen lächelte eine freundschaftliche Warnung. „Sie müssen mich jetzt mit der allüberlegenen Ironie Ihrer glücklichen zwanzig Jahre nicht gleich ganz tot machen. Ja, ich halte viel von den Frauen. Darin bin ich noch aus der alten Schule. Und weder so geistreiche Bücher, wie Weiningers „Geschlecht und Charakter“, noch die jüngste Ergrügelung der Frauenbewegung: der „weibliche Referendar“ können mich irren machen. Ich schwöre darum aber noch nicht bedingungslos auf das Schillerwort: Ehret die Frauen usw. Das Leben ist nie so einfach wie ein Dichter. Und neben dem schönen Trieb, „himmlische Rosen ins irdische Leben zu flechten“, sind viel dunkle Mächte in der Frauenseele lebendig. Ich habe es oft gesehen.“

Trotzdem... Wie könnte ich's Ihnen am besten sagen? ... Vielleicht... Meine alten Freunde — lächeln Sie über diese „Schwäche“ — kommen mir wieder zu Hilfe. Sie haben auch dafür den höchsten und klarsten Ausdruck gefunden. Sie kennen das Lied, in dem sie den „Schwimmer von Abydos“ besangen. Jene einfache Geschichte von Hero und Leander, deren betörender Zauber in langen, kalten Jahrtausenden um nichts ärmer geworden ist.

Leander, der „Schwimmer von Abydos“. — In dunklen, sternlosen Nächten überwand ein schlanker Jüngling das gewaltige, zürnende Meer. Das zärtlich

überredende Licht von Heros Turm allein gab ihm die Kraft zu dieser Tat, die ihm den ewigen Ruhm schuf. Aber eine Sturmnacht kam und Hero schlief. Vergebens suchte der einsame Schwimmer das leitende Licht... Er mußte sterben, denn Hero schlief.

Ich empfinde es so. Es kann nichts Lieferees, Wahreres über das innerste Verhältnis von Mann und Weib gesagt werden. Wir alle gleichen dem Schwimmer von Abydos. Treiben auf dem Meer des Lebens und spähen sehnsüchtig nach dem lodenden Ufer des Glücks, wo das leitende Licht unserer Hero hoch vom Turme glänzt. Viel vollbringen, viel überwinden wir so durch die Hilfe der Frauen. Und viele stolze Männertaten wären ohne einer neuen Hero Lampe ungetan geblieben...
Aber vergessen Sie eines nicht, junger Freund: Eine Sturmnacht kam und Hero schlief. Da mußte Leander sterben. In irgend einer Gefahrennacht der Seele schläft jede Hero und vergißt ihr Amt als Wahrerin des leitenden Lichtes. Jede Hero. Und die Leander, die ihren Weg dann nicht ohne Heros Lampe finden, die müssen untergehen...
Der alte Herr schweig und sah mich voll an. Aber in seinen Augen war väterliche Nachsicht, als er dann sprach:

„Machen Sie doch kein so nachdenkliches Gesicht. Morgen lachen Sie mich ja doch aus und schwören natürlich: daß Sie Hero nie schlafen wird.“

Begegnung.

Ziellos schlendere ich durch die Straßen. Müd der Kopf, die Sinne trög. So fern, so leblos treibt's die Menschen an mir vorüber wie starre tote Puppen.
... Der dort ist auffallend groß... Hat der da komische Beine... Das Kleid sah gut... Der zog den Hut wie ein richtiger Engländer... Das Haar war gefärbt...
Da, dort die Linie um den Mund, im Aug' das Licht. Ein Vorhang reißt in Fäden. Ein Leben guckt vor mir so warm und fassensnah. Das Blut jagt wild und etwas schreit auf in mir: Mitleben möcht' ich dort, dort etwas sein! Drüben blickt's verwundert auf, zuft's leicht zusammen — schon hat's der Puppenzug vorüber.

Ein kleiner, flüchtiger, wunderlicher Abschiedschmerz. Und fern und leblos ziehen wieder sie vorüber: ... Der Gut war elegant... Die beiden Kleinen sind hübsch... Der ist sicher Referentbeoffizier... Der trägt das Monokel sicher erst seit gestern...
Vater und Mutter.

Der Vater: „Ich bin stolz auf meinen Jungen. Wie er sich durchgekämpft hat! Er ist ein ganzer Mann geworden. Er hat mich ja als Bengel viele bittere Stunden gekostet, denn er fing früh an, seine eigenen Wege zu gehen. Aber das ist, Gott sei Dank, vorüber. Er zeigt ja jetzt, daß er die Kraft hat, ans Ziel zu kommen. Was sie gestern bei Regierungsrats für Augen machten, als ich ihnen seine brillante Stellung in New York drüben schilderte. Und gar als ich ihnen die Zeitungsarbeiten bei dem großen Brande in der 13. Avenue auszeichnete. Und sein Chef, der Generaldirektor, nennt ihn seine rechte Hand! Wer weiß, wie weit es der Junge noch bringen kann. Ich hab' doch wirklich Glück mit meinem Kinde.“
Die Mutter: „Sechs lange Jahre ist's her, daß ich ihn nicht mehr gesehen habe. Daß ich ihn nicht bei der Hand gehalten, nicht mehr auf seine hohe, schöne Stirne geküßt habe. Sechs lange, bitter-schwere Jahre. Und für ihn waren sie noch schwerer. Was muß er alles durchgemacht, alles gelitten haben, der arme Junge. Und nie jemand, der ihm ein warmes, liebes Wort sagte in dem kalten, fremden Lande. In schlaflosen Nächten

Stille zu erzielen und das beim Kommen und Gehen entstehende Geräusch zu vermeiden, sind umfassende Maßnahmen getroffen worden. Die Sitze lassen sich geräuschlos auf- und zuklappen und die Gänge sind abgeplattet. Um ihren Beifall oder ihr Mißfallen zu äußern, werden die Abgeordneten kaum die sonst üblichen parlamentarischen Mittel anwenden können, da ein Beifallsstutzen oder ein Pfeifen und Zischen keine besondere Wirkung hervorrufen würde. Lintenfächer fehlen, so daß die Abgeordneten für Anmerkungen usw. auf den Bleistift angewiesen sind. Die Rednertribüne, mit Plätzen für die Sekretäre zu beiden Seiten, ist unterhalb des Präsidentenstuhles angebracht, und um diesen ziehen sich im Halbkreis zwölf Sitze für die Minister und ebenso viele für deren Gehilfen. Die Journalistentribüne bietet 34 Personen bequem Raum. Die Tribünen für das Publikum, die sich an dem dem Präsidentensitze entgegengesetzten Ende des Saales befinden, fassen nicht mehr als hundert Personen. Außer den Kabinetten für den Präsidenten, die Sekretäre, die Minister und Journalisten, enthält das Gebäude 16 Zimmer für die Kanzlei, einen Lesesaal und einen Empfangsraum. Zudem ist man besonders sorgfältig auf das leibliche Wohl der Sitzungsteilnehmer bedacht gewesen, denn für das Restaurant sind — echt russisch — nicht weniger als sechs große Säle hergerichtet worden. Daneben gibt es noch ein Kranken- und ein Badezimmer. Im ganzen macht das Duma-Gebäude, das Laurische Palais, von außen wie innen einen imposanten Eindruck.

Die Amerikaner und die Philippinen

n. Washington, 20. Februar.

Die Spanees haben sich seinerzeit die Philippinen (von denen eben kriegerische Nachrichten kommen. D. N.) im Grunde nur deswegen angeeignet, um darin ein Brunnstüd für ihre, genauer befehen, nicht gerade glorreiche nationale Geschichte zu besitzen; denn eigentlich widerspricht es ihren ganzen Traditionen, sich fremdes Gebiet anzueignen, das geographisch nicht zum amerikanischen Kontinent gehört, und auch in wirtschaftlicher Hinsicht konnten die Inseln den kühlen Geschäftssinn des Amerikaners nicht reizen. Aber Admiral Dewes hatte ja dort die elenden Holzkaisten, welche die spanische Flotte bedeuteten, zusammengehoßen, und während jedem Unparteiischen daran nur der spanische Heldennut bewundernswert erscheinen konnte, der dem ausichtslosen Kampfe nicht feige auswich, wurde vom Amerikanertum Dewes billiger Erfolg zu einer Ruhmesstat ersten Ranges aufbewahrt, zu deren ewigem Andenken dann die Philippinen annektiert wurden. Doch die ehrfürchtige Dollarnation ward ihrer nie froh. Zämmertlicher ist nie eine überseeische Kolonisation betrieben worden wie die amerikanische auf den Philippinen. Ihre wirtschaftliche Lage ist heute zehnmal schlechter wie je unter spanischer Herrschaft, die auch nie eine solche Unzufriedenheit und ein solches Elend bei den Eingeborenen gekannt hat, woran größtenteils die lächerlich doktrinaire Gesetzgebung schuld ist, mit der man kolonialpolitisch experimentierte, weil man zu stolz war, gleiche Methoden wie Engländer oder andere erfahrene Kolonialvölker anzuwenden. Kein Wunder, daß die schlimmen Folgen dieser Mißwirtschaft einen immer größeren Teil des amerikanischen Volkes dieses Kolonialbesitzes überdrüssig werden läßt. Jetzt hat ein Mitglied im „New York Herald“ den Vorschlag gemacht, die Inseln dem König von Spanien als Hochzeitsgeschenk anzubieten; die ganze Welt würde solcher amerikanischer Großmut Beifall spenden. Auch verschiedene Kongreßmitglieder haben ihren Humor an dem unglücklichen Besitz ausgelassen. Einer meinte, da die Philippinen den Amerikanern jährlich 100 Millionen Dollar kosteten, solle man sie fallen lassen wie „eine zu heiße Kartoffel“. „Schonen Sie sie“, rief ein anderer, „irgend einem König; wir können dabei nur profitieren.“ Recht betäubend aber ist, daß ein „Spanier der neuen Schule“

in einer Zuschrift an den „New York Herald“ erklärt, Spanien wolle unter keinen Umständen die Philippinen zurück haben; es sei froh und den Amerikanern dankbar, daß diese sie dieses Besitzes entledigt hätten. Die Spanees werden also wohl die Inseln behalten müssen, wenn sie sie nicht den Japanern schenken wollen, und diesen gönnt man sie nicht.

Deutsches Reich.

* Der Beirat für Arbeiterstatistik trat am 5. März dieses Jahres zu seiner 14. Sitzung zusammen, die sich mit einer wichtigen Tagesordnung zu befassen hatte. In der Frage der Umgestaltung der Lohnbücher wurde anerkannt, daß ihre gegenwärtige Form sowohl den Ansprüchen der Arbeitgeber, wie denen der Arbeiter nicht genüge, und daß ihre Ausgestaltung zu Abrechnungsbüchern dringend wünschenswert sei. Um ihre volle Wirksamkeit zu gewährleisten, muß, wie die Verhandlungen ergeben, einmal ihre obligatorische Einführung, ferner ihre Anwendung auf alle Arbeiter sowohl die im Zeitlohn, wie die in Stücklohn arbeitenden, verlangt werden. Eine solche Umgestaltung ist nur unter gleichzeitiger Änderung der gesetzlichen Bestimmungen möglich, infolge dessen wurde der zuständige Ausschuß beauftragt, auf dieser Grundlage weitere Vorschläge zu machen. Hinsichtlich der Arbeitszeit im Fleisergewerbe, die der nächste Punkt der Tagesordnung behandelte, sind die Gutachten von Organisationen der Arbeitgeber wie der Arbeiter, sowie der Krankenkassen des Fleisergewerbes eingeholt worden, um den Zusammenhang zwischen der Arbeitsdauer im Fleisergewerbe und den vorkommenden Berufskrankheiten festzustellen. Da das eingegangene Material kein abschließendes Urteil ermöglicht, so beschloß der Beirat noch ein Gutachten des Reichsgesundheitsamtes eingeholen, ob ein Zusammenhang zwischen der Arbeitsdauer und den Berufskrankheiten nachweisbar sei. Über die weiteren noch schwebenden Angelegenheiten wurden folgende Mittelungen gemacht: Die Erhebung über die Arbeitsverhältnisse in der Fischindustrie ist soweit gefördert, daß demnächst ihre Vorlage im Beiblatt für Arbeiterstatistik erfolgen wird. Die Erhebungen über die Arbeitszeiten im Fuhrwerksgewerbe und in der Binnenfischerei, sowie über diejenige in den Wasch- und Plättanstalten, befinden sich auf dem Punkte, daß die an die Organisationen ausgetragenen Fragebogen jetzt zum größten Teil ausgefüllt zurückgelangt sind und die Verarbeitung des Materials im Kaiserlichen Statistischen Amte gegenwärtig stattfindet.

*** Unsoziales vom preußischen Hl. Bureaukratismus.**

Eine große industrielle Firma in Groß-Berlin hatte im vergangenen Jahre 11 000 M. ausgeworfen, um ihren Arbeitern einen achtstägigen Sommerurlaub und besondere Beihilfen gewähren zu können. Jetzt ist ihr von der Steuerbehörde angezeigt worden, daß der gespendete Betrag für dieses Jahr als steuerpflichtiges Einkommen anzurechnen worden sei. Zu diesem unklaren Vorgehen schreibt die Firma: Wenngleich die Verfügung nur von einer Instanz Stelle ausgehen dürfte und wegen ihrer Unhaltbarkeit wohl befeitigt werden wird, ist es doch bedauerlich, daß dem durch die Regierung geförderten Bestreben der Arbeitgeber, Wohlfahrtsanstalten zu schaffen, auf solche Weise entgegen gearbeitet wird. Denn als ein Entgegenarbeiten darf man es sicherlich betrachten, wenn den Arbeitgebern zugemutet wird, ihre berechtigten Ansprüche auf Steuerfreiheit solcher Aufwendungen durch lange Eingaben und zeitraubende Prozesse durchzusetzen.

* „Leben wir in einem Kulturstaate?“ so fragen die „Stettiner N. Nachr.“ mit Recht angesichts des folgenden Vorfalles: Vor etwa vier Wochen ist an einer Wiese am Dammischen See beim Dorfe Wilhelmfelde die Leiche eines jungen Mannes — anscheinend eines Schiffers — angetrieben worden. Die Leiche wurde in der ver-

gangenen Woche aufgefunden und liegt heute noch an der Fundstelle unberührt da, weil die Gemeinde Wilhelmfelde sich weigert, die Leiche fortzuschaffen, bezw. die Kosten zu tragen. — Das sind in der Tat unerhörte Zustände, die einer scharfen Kritik unterzogen werden müssen. Leider haben sich solche Fälle in den letzten Jahren in der Umgegend Stettins mehrmals ereignet. Die Vergung der Leiche ist Sache der Ortspolizeibehörde, welche auch die Vergungskosten als örtliche Polizeikosten zu tragen hat.

* **Merkwürdige Massenansammlungen.** Die Berliner Blätter berichten von Massenansammlungen polnischer Arbeiter in den südlichen Vororten Berlins. In Laufwitz wurden abends um 11 Uhr 110 Mann aus den Betten geholt und mit dem letzten Nachtzug nach ihrer Heimat Russisch-Polen abgeschoben. Vorgestern fanden Ausweisungen ähnlichen Umfangs statt. Die Gendarmerie von Laufwitz, Mariendorf und Martensfelde wird zu diesem Zwecke zusammengezogen, um Aufseherungen zu vermeiden. Die meisten der Leute folgten dem Ausweisungsbefehle gutwillig; nur zwei wurden bei dem vorgestrigen Abschied rabiat und schlugen in einem Restaurant, wo 40 Polen in Schlafstelle lagen, alles kurz und klein. Andere, noch nicht auf der Ausweisungsliste stehende Landknechte schnürten freiwillig ihr Bündel und dampfen nach der Heimat ab, um dem drohenden Massentransport zu entgehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. März.

Die Woge.

Motto: Stadt und Land sind grundverschieden, Auch in ihren Frühlingsangehen.

Der Frühling naht mit Brausen. Ihr, die ihr auf dem Lande wohnt und Luft, Licht und Kubmilch in unverfälschter Güte aus erster Hand bekommt: wenn ihr in diesen Tagen die Augen aufmacht und das Knospen und Grünen in Wald, Busch und Wiesen schaut; wenn ihr mit eurem lieben Bauernvolk in diesen Zeiten der Milch- und Fleissteuerung die festgewurzelten Nasen besonders hochträgt und den Hauch der ersten Weiden und die Würze des jungen Benzlaubes behaglich einhaucht; wenn ihr in diesen Wogen der ählichen Konfessionsschulhas die Ohren mehr wie sonst aufknüpft und auch den lieblichen Sang von Amsel, Drossel, Fink und Star ins Herz dringen läßt — dann wißt ihr's mit felsenfester Sicherheit, ohne in dem Kalender nachschlagen zu brauchen, daß der Frühling auf dem Wege ist. Bei euch auf dem Lande, da werkt's ein Pferd, wie der Volksmund sagt. Bei uns in den Städten, in den „Dochsigen der Kultur“, in den „Stätten der gesteigerten Vernunft“, in den Mauern des speibürgerlichen Übermenschentums ist das, wie alles andere überhaupt, ganz anders. Wenn zu euch der liebe Herrgott in direkter und persönlicher Rede in Fraktur redet von den großen Lenzwundern, sind wir Stadtmenschen auf andere Zeichen der Zeit angewiesen, auf die indirekten Benzandeutungen, die wir dem Hasen und Treiben unserer Mitbürger entnehmen müssen. Denn dem Asphaltmenschen, wie man den Großstädter fürtrefflich nennt, naht sich der Frühling in anderer Gestalt als dem Landbrieusträger, der bei bescheidenem Lohn für mich eins der beneidenswertesten Erdenkinder ist, oder dem Steinklopfer auf der Chaussee, mit dem ich manchmal gern tauschen möchte. Ein Stück von der elementaren Naturgewalt der Frühlingstage merken wir ja auch, wenn auch nur in den ungeheuren Wolken von Märzstaub, die wir tagtäglich schlingen müssen, weil die feuerroten Sprengwaffen unserer schönen Stadt noch nicht ganz fertig im Neuanstrich sind und der Lieferant die städtische Wagenkammer unpünktlich abhandelt. März e n w e h n u n d M ä r z e n s t a u b — wenigstens etwas „Erhebendes“ in diesen Alltagsstagen! — Wie ihr Ländler den ersten Sturz begrüßt,

nach harten Tagen, wie oft wird er da nach seiner Mutter gerufen haben. Und in dem Wundfieber nach dem Brandunglück da durfte ihn eine Fremde pflegen. War das eine glückliche Zeit, als der Wildfang noch daheim war. Immer brauchte er seine Mutter. „Mutil hilf, daß Papa ja sagt“, „Mutil, ich bin so traurig heute, erzähl' mir was, bitte, bitte!“ Jetzt soll er ein großer Mann werden. Ich sollte mich ja freuen. Aber in der Zeit der Sorge war ich glücklicher.“

Aus Kunst und Leben.

* **Ein schwimmendes Laboratorium** für das Studium der Gebehen auf hoher See wird sich zu Beginn dieses Sommers von Amerika aus auf die Reise begeben. Der bekannte deutsche Seeforscher Dr. Otto Zacharias in Wien leitet einen Bericht über dieses wichtige Unternehmen im Biologischen Zentralblatt mit dem Hinweis ein, daß Amerika jetzt das Land großer und zeitgemäßer Veranstaltungen auch auf dem Gebiete der Wissenschaft und ihrer Methodik sei. Das Laboratorium wird eingerichtet vom Trinity-College in Hartford, und der dazu bestimmte Dampfer wird in mustergültiger Weise mit allen notwendigen Räumlichkeiten und Apparaten für wissenschaftliche Arbeiten ausgerüstet werden. Alle erbeuteten Tiere und Pflanzen sollen sofort an Ort und Stelle präpariert, konserviert und abgebildet werden. An einzelnen Stationen wird das schwimmende Laboratorium längere Zeit Anker werfen, um das umgebende Meer eingehender zu erforschen. Der erste Ausflug wird sich auf das Gebiet der Bahama-Inseln richten. Dann sollen Kreuzfahrten in nördlicher Richtung ausgeführt und verschiedene Oasenorte besucht werden, deren Lage besonders günstige Gelegenheit zu Meeresforschungen bietet.

Eine neue Strauß-Operette wird demnächst in Wien erscheinen. Sie stammt von Josef Strauß. Wie bei der „Käseprinzessin“, so hat man auch hier die hübschesten

Melodien genommen, die der alte Strauß hinterlassen hat — es fanden sich ihrer noch eine ganze Menge — und sie werden zu einem artigen Strauß zusammengedrungen, der den Wienern im April im Rotundentheater überreicht werden soll. Das Libretto stammt von den Herren Laupstein und Berger; das Werk selbst führt den Titel „Die Schwalben vom Wienerwald“.

Ein **Frühlingstheater.** Sommertheater gibt es ja längst in aller Herren Länder. Nun soll auch endlich das Frühlingstheater entstehen. „Theatre du Printemps“ heißt die neue Bühne, die als Naturtheater in Marseille bereits am Ende des schönen Monats Mal dieses Jahres eröffnet werden soll. Ihr Gründer ist der Schauspieler Leon Ségond vom Pariser Odeon-Theater, ein geborener Marseiller. Als Eröffnungsspiel führt man ein neues Schauspiel „Sélène“ von Etgard Monger auf, ein Drama in antikem Stil, das von Musik begleitet wird.

Kleins Grab in elektrischer Beleuchtung. Eine Berliner Vorkorrespondenz meldet: „Kleins Grab erhält elektrische Beleuchtung. Auf der breiten, durch die neue Villenkolonie führenden Prachtstraße am kleinen Wannsee, für welche der Name „Wismarckstraße“ in Vorschlag gebracht ist, wird noch in diesem Frühjahr elektrische Beleuchtung eingeführt. Da die Wismarckstraße hart an des Dichters Grabe vorbeiführt, wird auch Kleins letzte Ruhestätte des Abends elektrisch erleuchtet sein.“ Also die Straße hart am Grabe, das bisher mitten im Dunkel des Waldhügels lag! Dazu elektrische Beleuchtung — vermutlich mit der Zeit auch Automaten, aus denen man Kleinsportarten herauszaubern kann, velleicht auch Stereoskope, die für einen Nickel den Todesgang des Dichters zeigen. Alle Anrufungen der edlen Pietät, des guten Geschmacks, des historischen Gefühls haben nichts gefruchtet. Das waldbumbege stimmungsvolle Dichtergrab wird — elektrisch beleuchtet — wie ein Weisenzeiger an der „breitgetretenen Meerstraße“ stehen.

Inr Denkmalswut äußerte sich recht zutreffend in einem Vortrag Dr. Arthur Bindner-Eöln. Er sagte u. a.: „Im 19. Jahrhundert sind dann das Reiterdenkmal

zum Schema und die Sockelfiguren zur Phrase und Stillosigkeit geworden. Besondere Überladung an Allegorien fand der Vortragende an dem Berliner Wagner- und dem römischen Goethe-Denkmal. Endlich ging er noch auf die Kolonne ein und meint, daß solche nur auf kleinen Marktplätzen altertümlicher Städte möglich seien und im Tiergarten deplaziert wären. Im übrigen sei es nicht nötig, daß das Denkmal mit einem großen Manne in Verbindung gebracht wird; es solle als Kunstwerk für sich wirken, deshalb sei auch gegen Denkmäler der Arbeit, für die Fertigstellung einer Wasserleitung usw., nichts einzuwenden.

Hamburger Musikleben. Die Bürgerschaft in Hamburg bewilligte einen jährlichen Staatszuschuß von 10 000 M. für das Stadttheater und die Volkskonzerte.

Ein **neuer französischer Opernkomponist** ist, so schreibt man aus Paris, der noch nicht zwanzigjährige Féverier, seine Oper betitelt sich „Der blinde König“ und der Ort der Uraufführung ist — das Überraschende an der ganzen Sache — die Komische Oper, die dem jungen Tonsetzer, andere und ältere Konkurrenten hintenansetzend, zu seinem Debüt ihre Pforten öffnet.

Ein **neues Frans-Hals-Museum** soll, der „Kunstchronik“ zufolge, in Haarlem in dem 1808 erbauten reformierten Waisenhause eingerichtet werden. Die alten Museumsfälle des Haarlemer Rathauses sind zu klein für die Schätze des Museums geworden und werden außerdem von den Bürgern für ihre Ratsversammlungen in Anspruch genommen.

Luftballon-Konkurrenz. Der Berliner Verein für Luftschiffahrt plant für den Herbst anlässlich seines 25jährigen Bestehens einen internationalen Ballon-Wettbewerb. Am 3. Oktober soll eine Ballon-Verfolgung durch Automobile stattfinden und vier Tage später eine internationale Ballon-Wettfahrt.

Firmen-Jubiläum. Die Firma Brend'amour in Düsseldorf, die sich um die Entwicklung des deutschen Holzschmittes sehr große Verdienste erworben hat, begeht am 1. April ihr 50jähriges Bestehen.

So wir den ersten Sprengwagen: in diesem einen Saße liegt der Grund begraben, den wir dem Unterschied zwischen ländlicher und städtischer Lenzpoesie nennen.

Die alles nivellierende Neuzeit läßt uns den Wechsel der Zeiten ohnehin immer weniger deutlich erkennen. Einen ordentlichen, still- und zeitgerechten Winter gibt es ja gar nicht mehr. Die Welt wird immer moderner und paßt sich auch mit ihren Jahreszeiten der Wirtschaftskontunktur der breiten Masse, diesem „demokratisch-nihilistisch-anarchistischen Klumpfuß“, freundlich an, denn das haben unsere Wettergelehrten schon längst zugegeben, daß die fortgesetzt milden Winter nichts weiter sind als ein natürlicher Ausgleich à la Darwin gegenüber den Preisereibereitern der Kohlenbarone. Was sie am Preise mehr herausquetschen, das erspart uns die mild' Eiszeit am Quantum. Man nennt das „soziale Gerechtigkeit.“

Aber damit sind die Frühlings Symptome für den Pflastertreter keineswegs erschöpft. Es sei mir vergönnt, noch eine ganze Reihe untrüglicher Lenzzeichen aufzuführen, die für den Städter gleichwertig den ersten Landlerzeichen sind. Zunächst die Kompottöpfe in der hausfraulichen Speisekammer. Je leerer sie werden, desto höher steigt die Sonne, und wenn wir dem letzten auf den blanken Boden blicken, dann ist die erste Stachelbeer- und Rhabarberzeit gekommen. Und dann der Palcotwechsel in der städtischen P sand le i c h e, wo mit scharfsinniger Verächtlichkeit unseres körperlichen Wärmebedürfnisses die Sommerüberzieher gegen ihre dickeren Wintergenossen ausgetauscht werden, damit auch „sie die Motten kriegen“, wie man so sagt. Und dann die neue Frühlingsgarderobe für unsere liebe Frau, ein Kapitel, von dem man am liebsten gar nicht spricht, das aber zum Lenz gehört wie das Zentrum heutzutage zu den Nationalliberalen. Und dann die grünen Farbentöpfe in den S o m m e r w i r t s c h a f t e n, wo die Kellner, getreu dem Worte „Die Kunst auch dem Volke!“ mit dem Vorstempeln an Tischen und Bänken in künstlicher Selbstvergessenheit hantieren, um ihnen ein neues Farbengewand zu geben: grün und braun, den alteingesessenen „Lokal“farben im Freien. Und dann die Aufspaltung des „Biergartens“ im Häusermeer der Innenstadt, nach der uralten Berliner Devise: „Kunst, drag den Garten raus!“ Da trug er drei Vorbeerbäume in Kübeln auf den Asphalthof und setzte ein Gießpfeifenchen davor und draußen über das Firmenschild das Plakat: „Der Sommergarten ist eröffnet!“ Und dann unsere lieben Stadtkinder, die Heimatlosen, die keine S p t e l p l ä t z e haben, weil der hohe Magistrat über dem schwierigen Steuerbräten keine Zeit für die Kleinen und ihre Wünsche übrig hat, so daß sie „aufs Pflaster geworfen“ werden, wo sie voll Lenzluft zwischen Automobilen und Bierwagen hidelu und klidern, woran der Städter den nahenden Frühling besonders sicher erkennt. Warte, Herr Magistrat! Wenn die Kleinen erst groß sind und du ihnen mittlerweile nicht in jedem Stadtviertel einen hübschen Spielplatz eingerichtet hast, dann werden sie dir ebenso unbarmherzig das Gehalt verweigern, oder sie setzen dich ab, weil du kein Verständnis hastest für die sogenannten „kostbarsten Schätze der Nation“, wie es bei den Sedan-Festreden immer so feierlich-rührend heißt. Und dann die P r o m e n a d e n b ä n k e. Doch nein. Sie schlummern noch den Winterschlaf. Was nutzt der Frühling draußen in der Welt, wenn er nicht mit dem Kurkalender korrespondiert? Noch ist es nicht soweit. Die wir im Lenz wandeln und ermüdet Ausshau halten nach einem bequemen Verschlaufplätzchen, wir müssen uns noch gedulden Mit manchen anderen kommen dann schließlich auch die Promenadenbänke „aus Kerkergruß ins Frühlingslicht“.

Sind das alles nicht überwältigende städtische Frühlingszeichen? Wer sie trotzdem noch überflieht, nun dem winken aus den Spalten unserer Tagesblätter schwarz auf weiß die erhebenden Leistungen poetischer Mitarbeiter entgegen. Eine Masse undichter tut sich vor uns auf. Während vorn im politischen Teil, d. h. „weit hinten in der Türkei“, die Parteivögel aufeinander schlagen, daß die Holzsäbel nur so dröhnen, stöbt weiter zurück der Frühlingspoet sein zartes Lied, in welchem sich, so lange es eine deutsche Dichtkunst gibt, mit rührender Hartnäckigkeit „Liebe“ auf „Trieb“ und „Frühlingssonne“ auf „Herzenssonne“ reimen. Die Politik, die im Wintersemester fast gemeingefährliche Dimensionen annimmt und den Charakter verdirbt, auch sie wird vor dem anziehenden Lenz ein Stüchchen zurückweichen müssen. Die Politiker räumen den Poeten das Feld; wenn sie im Winter das Mundwerk oft recht voll nahmen, so müssen sie dies Gewerbe jetzt dem Tyrker überlassen, der unentwegt wie schon im vorigen und im vorvorigen Jahre dem vergrämten Städter, der trotz allem noch im Winterschlaf liegt, zuruft:

Erwach auch du Aus Winterdruh, Du fiedlos Menschenkind, Entriem dem Haus Und steh hinaus Zum stillen Wald geschwind.

Der ladet dich So freundschaftlich Zu Moos und Blümelein, Dort wird zur Stund Dein Herz gesund Und atmet Frieden ein.

A. M.

Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Wir werden um Veröffentlichung des nachstehenden Aufrufs ersucht:

M u r z u f zur Begründung einer deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. (Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.) Die wiederholten Anregungen Ihrer Majestät der Kaiserin zur energischen Bekämpfung der in Deutschland leider außerordentlich großen Säuglingssterblichkeit haben vollen Erfolg gehabt. Merorten in deutschen Reiche entstehen aus dem freundigen Anlaß der Silberhochzeit unseres Kaiserpaars Wöchentlich, Mutterberatungs- und Fürsorgestellen, Säuglings-

heime und Säuglingsmilkankalten, um dem bestehenden Uebel noch kräftiger entgegenzutreten. In erster Linie sind dabei die Ernährungsvorrichtungen der Säuglinge ins Auge gefaßt, da erwiesenermaßen 7/10 aller Todesfälle im ersten Lebensjahre auf sie zurückzuführen sind.

Dabei hat es sich aber wiederholt gezeigt, daß wichtige Fragen auf diesem Gebiete noch zu lösen sind, wenn die Anhalten auf der unbedingtesten Grundlagede arbeiten sollen, die ihre große Wichtigkeit erheischt. Gerade diejenigen Herren, welche bis jetzt am erfolgreichsten in dieser Richtung tätig waren, fühlen dies am meisten. Sie haben sich aber auch überzeugt, daß dazu wissenschaftlich vorbereitete Kräfte gehören, die sich ausschließlich der ersten Aufgabe widmen und Gelegenheit haben, in einer mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestatteten Anstalt die Resultate ihrer Versuche und Forschungen praktisch zu erproben. Von diesen Gedanken geleitet, ist am 10. Januar im Reichstagsgebäude ein Komitee zusammengetreten, das sich aus den bewährtesten deutschen Autoritäten in dieser Frage und anderen einflussreichen Herren zusammensetzt, und hat beschloffen, diese Zentralstelle zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu gründen. Ihre Majestät die Kaiserin hat anlässlich des Protektorat übernommen, und das Komitee hat sich in einem Kuriale an alle diejenigen gewandt, welche ein Herz für solche Bestrebungen haben und an diesem nationalen Werke mitarbeiten wollen, mit der Bitte zu helfen, daß das überaus wichtige Institut auf möglichst breiter Grundlage errichtet werden kann.

Zur Förderung der für die deutsche Volkskraft in jeder Beziehung wichtigen Bestrebungen haben die Unterzeichneten auch in Wiesbaden-Viebrich ein Lokalkomitee gebildet und bitten ihre Mitbürger, nach ihren Kräften dazu beizutragen, daß auch von diesem Komitee die gute Sache kräftig unterstützt wird.

Zur Empfangnahme von Beiträgen, über die öffentlich quittiert werden wird, ist jeder der Unterzeichneten bereit, ebenso das Bankhaus Marcus Berle u. Co. in Wiesbaden.

Das Komitee:

- Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Auguste, Prinzessin Heinrich zu Waldeck und Pyrmont, Dr. Alberti, Justizrat, Aug. Althausen, Wih. Army, Stadtrat, Barling, Kommerzienrat, Mitglied des Reichstags und preussischen Abgeordneter, Fritz Bergmann, Stadtverordneter, Dr. Fritz Berle, Wollg. Bädigen, Stadtverordneter, Surandt, Konrad, Göttenbnd, Oberst a. D., Dr. Gump, Stadtverordn., von Dettin, Oberstleutnant a. D., Stadtverordn., Dr. Dreyer, Stadtverordneter, v. Ed., Stadtverordneter, Alfred Hg., Stadtverordneter, Hündt, Kanalarzt, Stadtverordneter, Prof. Dr. H. Hrenius, Geh. Reg. Rat, Dr. Friedländer, Stadtverordneter, Heinz. Haefner, Stadtverordneter, Dr. Hagemann, Archivar, Hees, Stadtrat, Dr. Hehner, Stadtverordneter, v. Herzberg, Landrat, Dr. Penman, Geh. San. Rat, F. W. v. Panteln, Dr. v. Jock, Oberbürgermeister, Kallbrenner, Stadtverordneter, Prof. Fritz Kalle, Wih. Kimmel, Stadtverordneter, Dr. Geo. Koch, Hofrat, Heinz. Koch, Kommerzienrat, Krefel, Landesbauplatzmann, Einogens, Geh. Kommerzienrat, Dr. Engenbühl, J. Raffenez, Stadtverordneter, Max Mayer, v. Meiter, Regierungsrat, v. Dittman, Oberstleutnant a. D., Dr. Pagenstecher, Geh. San. Rat, Stadtverordneter-Vorsteher, Dr. E. Pfeiffer, Geh. San. Rat, Prüffe, Konrad, Sartorius, Landesbauplatzmann a. D., v. Schend, Polizeipräsident, Fritz Siebert, Stadtverordneter, Hr. Soehnlein, Wollg. Fritz Stranz, Dr. Paul Behmer, Prof. Dr. Weintraud, sämtlich in Wiesbaden, Prof. Dr. Ludw. Ved., Stadtverordneter-Vorsteher, Eugen Dackhoff, Kommerzienrat, Gustav Diederhoff, Geh. Kommerzienrat, Dr. Wih. Kalle, Kommerzienrat, Bogt, 1. Bürgermeister, sämtlich in Viebrich.

Bühnen-Künstler-Fest! Im Walfalla-Theater veranstalten am Samstag, den 11. März, die Mitglieder unseres königlichen Theaters und die Mitglieder des Residenz-Theaters wiederum ein Fest zugunsten ihrer humanitären Anstalten. An hundert Künstler von der königlichen Oper, dem Schauspiel, dem Orchester, dem Singchor, dem Ballett wird allein das königliche Theater für den schönen Zweck mobil machen, hinzu kommen aber 30 Künstler vom Residenz-Theater, an ihrer Spitze ihr Direktor, Herr Dr. Rauch, also eine stattliche Anzahl, der man ohne weiteres das Vertrauen für einen schönen Festabend schenken kann. Seit Wochen ist ein Komitee mit den Vorbereitungen beschäftigt, denn die Absicht der Festgeber ist, vor allem das Publikum so zu unterhalten, daß dasselbe sich in Zufriedenheit und Freude des Abends erinnert. Vielfältig sein, ist die Parole! Jung und alt will und soll genießen. Ein festes Konzert- und Theaterprogramm, um 8 Uhr beginnend und gegen 11 Uhr endigend, wird die Grundlagede des Festes bilden. Wir können schon heute angeben, daß der Kgl. Singchor mit einer Kantate für gemischten Chor und Alt-Solo; das Kgl. Orchester mit „Mir“ für Violine von F. S. Bach, „Narvarra“, spanischer Tanz für zwei Violinen mit Klavierbegleitung von Pablo de Sarasate — beide Nummern in erstklassiger Besetzung —, im Programm verzeichnet sind. Demnach beginnen auch die Proben für eine Posse in 1 Akt, deren Namen wir noch verschweigen, besteht mit Schauspielern von beiden Theatern. Die Posse ist für Wiesbaden Novität und — zum Krankmachen, — das bekommt den hastenden Gegenwartsmenschen aber so gut. Dies für heute vom Programm. Weitere Mitteilungen folgen. Nach dem festen Programm — also ca. 11 Uhr — kommt die Jugend zu ihrem Recht, beginnt der Ball. Die Verschnaupausen zwischen den einzelnen Tängen und die offizielle Tanzpause werden ausgemittelt mit humoristischen, musikalischen, deklamatorischen und Gesangsvoorträgen. Ein Bazar findet nicht statt, und es entfällt somit das Wohlthätigkeitsrupfen des Geldbeutel. Zufriedenheit und Freude sollen an dem Abend herrschen, und dafür zu sorgen ist die Absicht der Künstler. Wenn kommt es ihnen darauf an, für ihre Alters-Pension der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, für ihre Witwen- und Waisen-Pensionsanstalt zu belmar und für ihre allgemeine Bühnen-Krankenkasse eine möglichst hohe Einnahme zu erzielen, aber der alteinige Zweck ist es nicht. Alle diese Feste, welche mehr und mehr von den Bühnenangehörigen im deutschen Vaterlande veranstaltet werden, gelten nicht nur der Wohlthätigkeit, sondern nicht zum Wenigsten auch der Standesbefestigung. In Berlin hat vor kurzem — wie alljährlich — ein gleiches Fest stattgefunden und es wird darüber unter anderem referiert: „Unter den Gästen bemerkten wir den Kultusminister Dr. Studt, den Staatssekretär Kräfte und einige Vertreter der hohen Diplomatie, den schwedischen Gesandten Graf Taube, den griechischen Gesandten Rangale auch der Hausminister von Wedel, der Oberzeremonienmeister Graf Kanth, die Vorkassier von Frankreich, Japan und China waren anwesend.“ Es folgt dann eine stolze Reihe bedeutender Künstler, Bildhauer, Maler, Schriftsteller, Komponisten, Gelehrte usw. Wahrscheinlich eine illustre Gesellschaft. Unseren Künstlern ist zu gönnen, daß auch ihr Fest allseitiges Interesse erweckt und sich als ihre

Gäste zusammenfindet, was unsere Stadt an offiziellen und unoffiziellen Namen zu versenden hat. Zuschauer sollte es im eigentlichen Sinne an einem solchen Abend nicht geben. Ein jeder gehe zum Feste in der herzlichsten Absicht, fröhlich mit den Fröhlichen zu sein; es finde ein wechselseitiges Geben und Nehmen statt, und es werden die so verlebten Stunden freundliche Erinnerung bleiben. Berlin hat schon lange Jahre sein Bühnenfest, Wiesbaden nicht. Das Streben unserer Bühnenkünstler geht dahin, ihren Festabend zu einem integrierenden Bestandteil der hiesigen Wintervergünstungen zu machen und diesem Streben entsprechen auch die Vorbereitungen. Damit eine Überfüllung des Walfalla-Theaters und damit verbundene Bewegungsunbequemlichkeit vermieden wird, kommen nur etwa 500 Billets zum Verkauf. Der Vorverkauf beginnt Montag, den 12. d. M., und zwar im Reisebureau von Schottensfeld, Theaterkolonnade, Reisebureau von Engel, Wilhelmstraße, an der Kasse des Residenz-Theaters, an der Kasse des Walfalla-Theaters. Weitere Nachrichten über das Fest folgen.

o. Elektrische Bahn Wiesbaden-Dohheim. Die zum völligen Ausbau des Gleises der elektrischen Vorortbahn nach Dohheim auf der Reststrecke in der oberen Dohheimerstraße, sowie der Scharnhorst-, Blücher-, Bleich-, Schwalbacher- und Friedrichstraße bis zur Endstation am Museum erforderlichen Schienen treffen in den nächsten Tagen von Osnabrück ein. Mit der Verlegung wird sofort begonnen und diese so beschleunigt, daß jeden Tag 70 Meter vorgebracht werden. Die Linie wird zunächst durch die ganze Bleichstraße hindurch und über die Schwalbacherstraße in die Friedrichstraße geführt, um später jedoch nach Übergang des Kasernenterrains an die Stadt über dieses hinweg in leichtem Bogen in die Friedrichstraße einzumünden. Bei dieser Gelegenheit wird das letzte unbefestigte Stück der Bleichstraße, vor der Schule, mit Holzpflaster versehen. Wenn das Wetter einigermaßen günstig sich gestaltet, soll der Bau der ganzen Linie derart gefördert werden, daß der Betrieb zu Pfingsten eröffnet werden kann. In den letzten Tagen freilich ist dies zweifelhaft geworden; der neuen Linienführung werden von einer Seite Schwierigkeiten bereitet, von der man sie am wenigsten erwartete, von der Gemeindebehörde Dohheim, der es bisher immer nicht rasch genug ging. Die Dohheimer haben Einspruch erhoben, weil sie direkt zu den Bahnhöfen fahren wollen; als ob sie so, wie die Linie jetzt geplant ist, nicht ebenso rasch dorthin gelangen könnten. Abgesehen davon, daß sie eine Eisenbahnverbindung haben, sollte man meinen, sie hätten ein weit größeres Interesse daran, in die Mitte der Stadt zu gelangen. Hoffentlich besinnen sie sich eines Besseren und nehmen den Einspruch zurück, damit die in Aussicht stehende Betriebseröffnung nicht vereitelt wird.

o. Straßen-Neubauten. Dem Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau, stehen in dem nächsten, mit dem 1. April c. beginnenden Verwaltungsjahre, wieder große Aufgaben bevor. Zunächst wird das längst gewünschte und geplante geräuschlose Pflaster vor der Oberrealschule und Reformrealschule in der Dranienstraße hergestellt, die Fahrbahn mit Stampfasphalt, die Gehwege mit Gussasphalt versehen. Die Arbeit wird bereits gegen Ende des Monats in Angriff genommen. Daran schließt sich die Neupflasterung der Luisenstraße vor den Gymnasien und der Mittelschule, das ist die Strecke von der Bahnhofstraße bis zur Kirchgasse. Auch hier kommt Stampfasphalt für die Fahrbahn zur Verwendung, ebenso in der Nikolastraße auf deren ganzer Länge von der Rheinstraße bis zum Bahnhofs- oder Kaiserplatz. Von dem mit dem Bahnhofs-Neubau im Zusammenhang stehenden Straßen werden außer der Nikolastraße der Kaiser-Friedrich-Ring von der Moritzstraße bis zur Adolfsallee, der Kaiser Wilhelm-Ring, sowie der Kaiserplatz ausgebaut. Ring und Kaiserplatz werden gepflastert. Gleichzeitig mit dem Straßenbau werden die Geleise der elektrischen Bahn vor dem Bahnhof, im Ring und in der Nikolastraße verlegt. Im Anschluß hieran erfolgt dann noch der Ausbau der Niederwaldstraße, von der Schiersteinerstraße bis zum neuen Güterbahnhof, zur Entlastung der Dohheimerstraße. Die Kanäle und sonstigen unterirdischen Leitungen sind daselbst schon in der Ausführung begriffen.

Spuren des Hochwassers. Nachdem nunmehr der Rhein wieder von den überfluteten gewesenen Ufern zurückgetreten ist, kann man die Spuren sehen, die das Hochwasser zurückgelassen hat. Vieles sind die Uferpflasterungen zusammengewirrt und vom Leinpfad und sonstigen Wegen, die überflutet waren, ist die oberste Erdschicht fortgerissen und als Geröll auf Acker oder Wiesen abgesetzt. Wo infolge von festem Widerstand Wirbelbildungen des Wassers stattfanden, sind tiefe Löcher im Erdboden entstanden. Wäre der seit gestern mehrende starke Südweststurm einige Tage früher eingetreten, so würde der an Dämmen, Wegen und Ufern angerichtete Schaden ein sehr großer geworden sein. Sehr groß ist die Menge des von der Hochflut mitgeführten Reifigs aller Art gewesen und es hat sich in dem Ufergebüsch vielfach an undurchdringlichen Verhasen festgesetzt. Bedenklich ist auch die Ablagerung von Schlamm und bei rationeller Verwertung desselben ist dadurch ein wertvolles Düngemittel auf Acker und Wiesen gelangt. Ob im Zukunft selbst Veränderungen des Geschlebes stattgefunden haben, steht noch nicht fest und muß erst durch Peilungen festgestellt werden, wozu der Wasserstand gegenwärtig noch zu hoch ist.

Oberkriegsgericht. Am Oberkriegsgericht des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M. führte am 8. d. M. nicht, wie sonst, ein Oberstleutnant, sondern der Kommandeur des 81. Infanterie-Regiments, Oberst v. Wartenberg, den Vorsitz. Es handelte sich um die Anklage gegen einen Hauptmann, den früheren Bezirkskommandeur beim Bezirkskommando Höchst, v. Guionneau. Dieser wollte am 16. Oktober v. J. von Höchst nach Frankfurt fahren. Als er an den Bahnhofsübergang kam, wurde gerade die Schranke wegen eines rangierenden Zuges geschlossen. Er konnte noch den Bahnkörper überschreiten und verlangte nun von dem Bahnwärter Walfher, der auf dieser Seite stand,

daß er ihn hinauslasse. Der Wärter erwiderte, daß gehe jetzt nicht, und machte den Hauptmann, der bürgerliche Kleidung trug, darauf aufmerksam, daß er Bahnpolizeibeamter sei. „Was, Beamter? Verrückt sind Sie!“ rief der Hauptmann und erging sich in beleidigenden Redensarten. Da er die Angabe seines Namens verweigerte, so führte ihn nun der Bahnwärter ins Bahnhofsgebäude zum Vorsteher, und unterwegs kam es noch zu Tätlichkeiten, weil der Bahnwärter den Hauptmann anfaßte, worauf dieser ihm einen Schlag versetzte. Die Bahnbehörde stellte gegen Hauptmann v. Guionneau Strafantrag und das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Übertretung der bahnpolizeilichen Vorschriften zu 3 M., wegen öffentlicher Beleidigung zu 20 M. und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 50 M. Geldstrafe. Sowohl der Verurteilte als der Gerichtsherr legten Berufung ein. Am Schluß der mehr als dreitägigen Beweisaufnahme beantragte der Vertreter der Anklage 3 1/2 Monate Gefängnis, weil sich der Angeklagte tätlich an dem Beamten vergangen habe. Das Gericht verwarf jedoch nach langer Beratung die Berufung des Gerichtsherrn und sprach den Hauptmann von der Anklage des Widerstands frei. Denn der Bahnwärter habe sich nicht mehr in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befunden, als er den Hauptmann anfaßte, um ihn mit Gewalt ins Amtszimmer des Vorstehers zu schieben. Zu dieser Tätschkeit lag kein Grund vor und der Angeklagte war deshalb berechtigt, dem Beamten entgegenzutreten. Er hat sich dabei einer leichten Körperverletzung schuldig gemacht, aber der Verletzte hat hierüber keinen Strafantrag gestellt, somit mußte Freisprechung in diesem Punkte erfolgen. Dagegen hielt auch das Oberkriegsgericht die öffentliche Beleidigung und die Übertretung der bahnpolizeilichen Vorschriften für erwiesen, so daß es bei den beiden Geldstrafen von 20 und 3 M. verbleibt. Da die Beleidigung eine öffentliche war, so wurde auch die Veröffentlichung des Urteils im „Hochfürst Kreisblatt“ ausgesprochen. Hauptmann v. Guionneau, der im Alter von 37 Jahren steht, hat infolge des Vorfalles seinen Abschied genommen.

Die Gemeindevahl in Vierstadt, welche gestern nachmittag erfolgte, hatte folgendes Ergebnis: Die Kandidaten des „Bürger-Vereins“ sind in sämtlichen Klassen durchgegangen. In der 3. Klasse erhielten Gärtner Louis Roth 146 und Zimmermann Louis Bach 132 Stimmen gegenüber den von den sozialdemokratischen Gewerkschaften aufgestellten Kandidaten Schreiner Karl Busch und Landmann Schneider mit 112 bzw. 96 Stimmen. Die beiden ersteren sind sonach gewählt. In der 2. Klasse wurden gewählt mit 31 Stimmen Maurermeister Wilhelm Weyer und Landwirt Karl Stiehl II. mit 30 Stimmen, und zwar ohne Gegenkandidaten. In der 1. Klasse sind der Steinhauermeister Wilh. Frechenhäuser und der Landwirt Karl Wörner II. mit je 18 Stimmen gewählt, ebenfalls ohne Gegenkandidaten. Landwirte und Bürgerverein gingen in der 1. und 2. Klasse zusammen.

Junge Mädchen aus der Provinz, die sich in Berlin vermieten wollen, werden dringend davor gewarnt, irgend welche Kontrakte, welche ihnen von Vermieterinnen vorgelegt werden, zu unterschreiben, ohne sie vorher genau gelesen zu haben. Es kommt leider nicht selten vor, daß Vermieterinnen den jungen Mädchen einen guten Dienst in Berlin versprechen und sie zu diesem Zwecke zur Unterzeichnung eines Kontraktes auffordern, der in Wirklichkeit etwas ganz anderes enthält. Berlin ist dann für sie nur Durchgangsstation auf der Weiterreise nach anderen Provinzen, in denen der ersten Enttäuschung oft noch andere folgen. Eine Rückkehr in die Heimat ist vor Ablauf des Kontraktes aber nur dann möglich, wenn die jungen Mädchen die sehr hohen Vermittlungs- und Reisegebühren zurückzahlen können. Meist müssen sie in den oft schwierigen Verhältnissen aushalten, wenn sie sich nicht durch heimlichen Weggang aus dem Dienste großen Unannehmlichkeiten aussetzen wollen. Hofft ein Mädchen aber ihre Kraft anderswo besser zu verwerten, so möge sie sich nicht von Agenten aufs Ungewisse verlocken lassen, sondern nehme nur zuverlässig beglaubigte Angebote mit ausführlicher Angabe von Ort, Herrschaft und Art des Dienstes an. Ist ihr Ziel Berlin, so wende sie sich nur an die Bahnhofsmission, deren „Helferinnen“, kenntlich an einer weißen Armbinde mit rosa Kreuz, an den Quartaltagen auf den Bahnhöfen sind, oder auf vorherige Anmeldung bei dem Bureau, Berlin N. 4, Tiefstraße 17, jedes ankommende Mädchen umsonst abholen und begleiten.

Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Dohheim, Kreis Wiesbaden-Land, lat. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 275 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 175 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 2. Daintchen, Kreis Alsfeld, lat. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 1. 4. 06 einzureichen. — 3. Eberbach, Kreis Unterwiesenthal, lat. Lehrstelle mit 950 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 4. Büdingen, Kreis Oberwiesenthal, lat. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 5. Gladenbach, Kreis Biedenkopf, evang. Lehrstelle mit 1150 M. Grundgehalt, 250 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 125 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 6. Dörsdorf, Kreis Unterlahn, evang. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, 120 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 80 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 7. Waldau, Kreis Dill, evang. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 60 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 8. Dohheim, Kreis Unterlahn, evang. Lehrstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 30. 3. 06 einzureichen. — 9. Unterliederbach, Kreis Dill, evang. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 400 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 200 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 10. Dohenheim, Kreis Dill, evang. Lehrstelle mit 1080 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 60 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 11. Dohheim, Kreis Dill, lat. Lehr-

stelle mit 1000 M. Grundgehalt, 175 M. Meisterschuldigung, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 12. Dohenheim, Kreis Frankfurt-Land, neue lat. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 400 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 270 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 13. Dohenheim, Kreis Frankfurt-Land, neue evang. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 400 M. Meisterschuldigung für verheiratete, 270 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 14. Johannisberg, Kreis Rheingau, katholische Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 250 M. Meisterschuldigung, 175 M. Alterszulage. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. — 15. Singheim, Kreis Unterlahn, evangelische Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 180 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 1. 4. 06 einzureichen. Antrittstermin am 1. 5. 06. — 16. Langenbach, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 150 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen sind bis zum 15. 3. 06 einzureichen. Antrittstermin für sämtliche Stellen, ausgenommen 2 und 15, am 1. 4. 06.

Der Verein der Kinderhorter veröffentlicht heute einen Aufruf für Beiträge zur Errichtung eines Knabenhortes und es sei auch an dieser Stelle auf diese von dem rührigen Verein geplante Erweiterung seines Arbeitsgebietes hingewiesen. Seit Jahren hat sich die Einrichtung der Orte, welche schulpflichtigen Mädchen in den Nachmittagsstunden, während die Eltern noch auf Arbeit sind, Schutz und Pflege bieten, als höchst lohnend erwiesen, für Knaben aber konnte bisher eine ähnliche Wohltat nicht geschaffen werden, da nicht genügend Mittel vorhanden waren. Nun sind dem Verein einige größere Spenden zu diesem Zweck gemacht worden, aber immerhin noch nicht ausreichend, um diesen, längst als dringendes Bedürfnis erkannten Plan zu verwirklichen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß es eine der wichtigsten Aufgaben ist, Knaben im Alter von 6-14 Jahren dem verwerflichen, entsetzlichen Einfluß der Straße möglichst zu entziehen, sie vor Verwahrlosung zu hüten und zu Tugend und Ordnung anzuleiten. Volkserziehung und Volksbildung sind die Grundlagen zum Wohl des Staates und wer die Jugend bildet und schult, erzieht seinem Vaterlande brauchbare Menschen, denn „das Kind ist des Mannes Vater“.

Bertrag. Im Bahnhofs des Rathauses spricht heute Sonntag, nachmittags 5 Uhr, auf Veranlassung des hiesigen Knabenvereins der praktische Vertreter der Knabenvereine Deilmethode, Herr O. Carre aus Kallerslautern. Sein Thema: „Verheiraten und Galanterie, ihre Entstehung, Verhütung und Heilung“ ist aktuell. Leider sind diese Krankheiten stark verbreitet und für jedermann sollte es von Interesse sein, sich über die in der Regel mit starken Schmerzen auftretenden Erscheinungen aufklären zu lassen, um bei vorkommenden Fällen zu wissen, wie Abhilfe bzw. Bänderung bereitet werden kann.

Der Wiesbadener Anthropologische Verein hat von Seiten der Herren Direktoren des Römisch-Germanischen Zentral-Museums in Mainz eine freundliche Einladung zum Besuche eines Vortrages über Mainz und den Limes von Herrn Professor Fabricius in Freiburg i. B. erhalten. Der Vortrag findet nächsten Dienstag, den 13. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Vortragslokal der Liedertafel, Große Bleiche 56, statt. Vocher, gegen 4 Uhr 30 Minuten, würde für Interessentinnen eine Besichtigung des berühmten Römisch-Germanischen Zentral-Museums ermöglicht sein. Gäste sind willkommen und eine rege Teilnahme erwünscht.

Vorträge. Der bekannte Schriftsteller Dr. Jaskowski aus Leipzig wird am 17. und 18. d. M., abends 8 1/2 Uhr, auch hier, und zwar im Vortragslokal des Rathauses zwei Vorträge halten, von denen der erste den vielversprechenden Titel „Der Weg zum Glück“ führt. Der zweite, der nicht weniger interessant zu werden verspricht, behandelt das Thema „Eine höhere Weltanschauung in den Werken deutscher Dichter“. Da der Redner seine Thesen voraussichtlich in philosophischer und dabei populärer Weise ansprechen wird, so dürfte wohl eine rege Anteilnahme des hiesigen Publikums zu erwarten sein. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. für den Abend.

Die kirchliche Religion. Unter diesem Titel wird der bekannte Niehschforcher und frühere Mitarbeiter am Niehsch-Archiv in Weimar, Dr. Ernst Kornel aus Leipzig, am Montag, den 19., Dienstag, den 20., und Montag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Grüner Wald drei Vorträge halten, deren einzelne Thematika lauten: 1. Niehsch und die Staatsphilosophen als Erzieher, 2. Kirchl. oder persönliche Religion, 3. Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Deismus. Nach dem dritten Vortrage findet eine Diskussion über den Inhalt des Inhalts statt. Die Karten werden ausgegeben in der Buchhandlung von Keller u. Wechs, Webergasse 29, Ecke der Langgasse.

Ausstellungen. Im Saale der Liedertafel, Große Bleiche 56, sind am Sonntag, den 12. März, abends 8 Uhr, folgende Ausstellungen zu besichtigen: „Die Kunst der Malerei“, „Die Kunst der Bildhauerei“, „Die Kunst der Architektur“, „Die Kunst der Musik“, „Die Kunst der Poesie“, „Die Kunst der Wissenschaft“, „Die Kunst der Technik“, „Die Kunst der Industrie“, „Die Kunst der Landwirtschaft“, „Die Kunst der Handel“, „Die Kunst der Politik“, „Die Kunst der Religion“, „Die Kunst der Philosophie“, „Die Kunst der Ethik“, „Die Kunst der Logik“, „Die Kunst der Metaphysik“, „Die Kunst der Naturwissenschaft“, „Die Kunst der Medizin“, „Die Kunst der Chirurgie“, „Die Kunst der Pharmazie“, „Die Kunst der Zahnmedizin“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde“, „Die Kunst der Frauenheilkunde“, „Die Kunst der Geburtshilfe“, „Die Kunst der Augenoptik“, „Die Kunst der Augenheilkunde“, „Die Kunst der Ohrenheilkunde“, „Die Kunst der Hals-, Nasen- und Kehlkopfheilkunde“, „Die Kunst der Haut- und Geschlechtskrankheiten“, „Die Kunst der Kinderheilkunde

hausen, Friedberg, Ransel, Stephanshausen und Bollmerried, am 10. April für die Gemeinden Eppenschied, Johannisberg, Ehrlich und Bintel. Die Lösung für den ganzen Aushebungsbezirk, sowie die Klassifikation der Reservisten und Ersatzreservisten findet am 11. April c. in Alldesheim statt. — Dänisch haben Eltern mehrerer Söhne, von denen einer bereits im stehenden Heere dient, ihren neu auszubehenden Sohn nicht reklamiert in der Meinung, daß der dienende Sohn, sofern beide Söhne nicht gleichzeitig entbehrlich seien, bei der Einstellung des anderen entlassen werden würde. Diese Meinung ist irrig. Es muß vielmehr, sofern beide Söhne nicht gleichzeitig entbehrlich werden können, die Zurückstellung des neu auszubehenden Sohnes durch eine vorchriftsmäßig anzustellende Reklamation beantragt werden. Desgleichen ist, wenn sich zwei Söhne zur Musterung zu stellen haben, welche nicht gleichzeitig entbehrlich werden können, der eine von ihnen, und zwar der jüngere, zu reklamieren.

Vermischtes.

*** Selbstmord eines Theaterdirektors.** Der schon gemeldete Selbstmord eines in Thüringen sehr bekannten Theaterdirektors erregt dort zurzeit wegen der mysteriösen Begleitumstände großes Aufsehen. Der Direktor Koloff Meyerhoff gab zuletzt im Stadttheater zu Weiskensfeld mit seinem Theater-Ensemble Vorstellungen. Im Ensemble befand sich auch der angebliche Neffe des Direktors, der auf dem Zettel stets mit dem Theaternamen Carlo Santi figurierte. Zu diesem Namen hegte der Direktor eine irrationelle Neigung, die ihm übrigens schon einmal zum Verderben geworden war; er war wegen eines ähnlichen Falles homosexueller Natur bereits vorbestraft. Der „Neffe“ soll nun, nach den eigenen Äußerungen des „Onkel“-Direktors Erpressungen versucht haben. In der Tat hatte der saubere junge Mann von Meyerhoff bereits durch solche Drohungen bedeutende Summen erhalten. Als ihm nun eines Tages M. eröffnete, dies wäre nun das letzte Geld, das er ihm gäbe, drohte Santi die ganze Affäre der Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Der Direktor hinterlegte hierauf bei seinem Rechtsanwalt 1000 M. zur Deckung seiner Verbindlichkeiten und ging dann wie gewöhnlich zum Theaterstammtisch. Dort äußerte er gegenüber seinen Mitgläsern und auch zu einigen Theaterfreunden: er wolle sich das Leben nehmen. Hierauf verabschiedete er sich und erschoss sich in seiner Wohnung. Der angebliche Neffe, der übrigens mit seinem richtigen Namen Spieß heißt, setzte sich am anderen Tage, als er von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden war, aus Rad — und ward in Weiskensfeld nicht mehr gesehen. Meyerhoff hat als Komiker an namhaften Bühnen gewirkt und galt als tüchtiger Schauspieler.

*** Lebend von Würmern gefressen.** Über einen glücklicherweise sehr seltenen Fall von Zerstörung einzelner Körperteile durch Fliegenlarven, sogenannte Maden, berichtet der Augenarzt Dr. Schulz-Jehden in der Berliner klinischen Wochenschrift. Auf freiem Felde wurde eine bewußtlose Frau von der Polizei gefunden und in das nahe Kreiskrankenhaus geschafft. Dort stellte sich heraus, daß nicht weniger als ein volles Eitermaß Fliegenlarven auf ihrem Körper nisteten und nicht bloß große Geschwüre gefressen hatten, die teilweise bis auf die Knochen gingen, sondern daß sogar ein Ohr und beide Augäpfel vollständig zerstört waren. Es gehört allerdings ein kaum glaublicher Grad von Verwahrlosung dazu, in einen solchen Zustand zu geraten, und der leidige Alkohol — es handelte sich um eine Landstreicherin — trägt in diesem Falle einen großen Teil der Schuld. Trotzdem sind leichtere Fliegenlarvenkrankungen des Menschen schon häufiger beobachtet worden. Die große Schmeißfliege legt es eben, ihre Eier auf Geschwürflächen und entzündete Hautstellen abzuliegen; aus ihnen entwickeln sich schon innerhalb eines Tages die Larven. Vorwiegend in den Tropenländern werden verhältnismäßig oft große Mengen der Larven aus den Nasenhöhlen entfernt; daß aber die Fliegenlarven mit den Nahrungsmitteln in den Magen gelangen und dort nicht sofort zerstört werden, sondern weiter gedeihen und Magenkatarrhe verursachen, ist auch bei uns mehrfach beobachtet worden. Ein ausreichender Schutz der Nahrungsmittel vor den Fliegen ist also jedenfalls geboten.

*** Humoristisches.** Eine gute Seele, Hausfrau: „Morgen verreißt der Herr auf 6 Wochen. Geben Sie mir acht, Kathi, daß stets die Sicherheitskette an der Vortüre eingehängt ist!“ — Adolin: „Ach, gnä' Frau, vielleicht erlauben S', daß i' zu unserem Schutz manchmal mein' Musketier 'rauskommen laß'!“ — G. e. m. u. t. i. g. Hausfrau (mitleibig): „Essen Sie die Suppe, armer Mann, und tun Sie, als ob Sie zu Hause wären!“ — Bettler (nachdem er gelostet): „Ja — in diesem Falle hau' ich aber meine Alte immer durch!“ — U. n. s. e. r. e. D. i. e. n. s. t. b. o. t. e. n. Hausfrau: „Minna, warum haben Sie die Uhr nicht ganz aufgezoogen? Sie haben den Schlüssel ja nur ein paar mal umgedreht!“ — Dienstmädchen: „Sie wissen doch, daß ich morgen fortgehe, gnä' Frau, und ich werde doch für das neue Mädchen nicht die Arbeit tun!“

Gerichtssaal.

*** Die Koburgische Ehescheidungsaffäre.** In der Koburgischen Ehescheidungsaffäre haben sich nach dem „L. A.“ neue Schwierigkeiten eingestellt. Prinzessin Luise will den Vergleich mit ihrem früheren Gatten unter dem Vorwand ansprechen, daß, obwohl die Ehe nach dem Privatfürstenrecht geschieden ist, ihr unter Verweisung auf das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch ein Verschulden durch schwere Verletzung der ehelichen Pflichten ausgesprochen wird. Prinz Philipp erklärt den Vergleich bereits für rechtskräftig. Ein Teil der ihr zugesprochenen Summe sei bereits ausbezahlt und angenommen worden.

*** Soldatenquäler.** Der sächsische Sergeant Jos vom 32. Artillerie-Regiment ist wegen Soldatenmißhandlungen zu einem Jahre Gefängnis und Degradation verurteilt worden.

*** Pferdefleisch statt Ochsenfleisch.** Der Wirt Wilhelm Piehr und dessen Frau in Worms hatten ihren Gästen, besonders Soldaten, Pferdefleisch statt Ochsenfleisch vor-

gesetzt. Das Schöffengericht in Worms sah in dem Vorgehen der Wirtsleute keinen Betrug und sprach beide frei. Die Strafkammer hob jedoch das Urteil auf und verurteilte die beiden wegen Betrugs zu je 30 M. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen.

*** Ein jugendlicher Mörder** stand in der Person des 14 Jahre alten Zimmererlehrlings Benkert vor dem Göttinger Landgericht. Er wird beschuldigt, am 20. Januar dem 19jährigen Schüler Heinrich Hampe, mit dem er am genannten Tage, vormittags gegen 10 Uhr, auf dem Walle zusammentraf, mit einem Messer mehrere Stiche versetzt zu haben. Ein Stich traf die Halsschlagader, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit verblutete. Der Tat, die keine Zeugen hatte, soll eine kleine gegenseitige Anrennpelung vorgegangen sein. Benkert ist als Raufbold bekannt. Der Fall, der eigentlich vor das Schwurgericht gehörte, wegen der Jugend des Angeklagten aber vom Landgericht abgeurteilt wurde, endete mit der Verurteilung des Benkert nur wegen Totschlags zu einem Jahre Gefängnis.

*** Eine merkwürdige Naturheilermethode.** Eine sonderbare Methode, Krankheiten bei Frauen zu heilen, hatte der „Naturheilkundige“ Liebisch von Süssen bei G. v. p. i. n. g. e. n. Eines Tages wurde ein Mädchen aus Allensstadt geistesgestört. Liebisch wurde gerufen. Während der Behandlung soll er sich öfters mit dem Mädchen eingeschlossen haben. Zunächst wurde das Mädchen gebadet. Liebisch erklärte, die Geisteskrankheit rühre vom schlechten Blut her. Er „als ein von Gott eingesetzter Arzt“ müsse ihr neues, gesundes Blut beibringen, und zwar im Rahmen der Dreieinigkeitsformel. Das Mädchen wollte von dieser „Heilungsmethode“ nichts wissen. Liebisch klagte das der Mutter des Mädchens: „Da könne er nicht helfen, wenn das Mädchen nichts mit sich anfangen lasse.“ Die ahnungslose Mutter beschloß nun ihrer Tochter, sie müsse dem „Doktor“ unbedingt gehorchen und tun, was dieser sage. Dem Mädchen erzählte Liebisch, die Mutter wisse alles, worauf die Kranke mit allem einverstanden war. Die Kur der „Blutausräumung“ hat nun Liebisch die Anklage auf Grund des Sittlichkeitsparagrafen 176, Ziffer 2, eingetragen.

*** Beleidigungsprozess zwischen Gelehrten.** Ein Beleidigungsprozess zwischen zwei schiffsbautechnischen Gelehrten wurde Donnerstag vor dem Schöffengericht in Danzig verhandelt. Professor Dr. Schütte von der Danziger Technischen Hochschule hatte, wie der „L. A.“ meldet, den Professor Dr. H. L. B. o. r. n. -Hamburg verklagt wegen wiederholter öffentlicher Beleidigung. Zugrunde lag ein fachwissenschaftlicher Vortrag, den Alhorn auf der 6. Generalversammlung der Schiffsbau-technischen Gesellschaft am 17. November 1904 zu Berlin in Gegenwart des Kaisers und des Großherzogs von Oldenburg gehalten und an den Schütte angeblich einen entstellenden Diskussionsbericht geknüpft haben soll. Dies führte zu einigen erst privaten, dann öffentlichen Abwehungen und Klarstellungen Alhorns in den Fachzeitschriften. Schütte strengte schließlich eine Beleidigungsklage an. Hervorragende Gelehrte, Hochschulprofessoren, auch Geh. Rat Plamm waren als Zeugen vor dem Danziger Gericht anwesend. Die Sache wurde schließlich durch Vergleich erledigt.

*** Aufregende Szene im Gerichtssaal.** Im Zwickauer Landgericht spielte sich bei der Verhandlung gegen den Gärtler Uhlig aus Neuhädel eine aufregende Szene ab. Uhlig beschimpfte öffentlich gröblich den Staatsanwalt und sprang nach der Urteilsverkündung aus der Anklagebank heraus und wollte unter schweren Schimpf- und Drohworten auf ihn eindringen. Ein Gerichtsdiener und ein Gendarm erfaßten und seßelten ihn nach hartem Kampfe und brachten ihn ins Gefängnis. Er ist wegen Rückfallsdiebstahls zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis verurteilt worden.

Kleine Chronik.

Stiftung. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit hat Herr Otto Rüping in Bitten dem von der Stadt bewilligten Grundstüde zur Errichtung einer Volksbadeanstalt den Betrag von 50 000 Mark hingezahlt, unter der Bedingung, daß, wenn mit dem Bau der Volksbadeanstalt nicht bis zum 1. Mai 1908 begonnen, er berechtigt sein soll, die Summe einem anderen städtischen Zwecke aus dem Gebiete der Wohltätigkeit zuzuwenden.

Feuerbekämpfungswesen. Der Geschenktwurf, betr. die Zulassung der Feuerbekämpfung in Anhalt, wurde vom anhaltischen Landtage angenommen.

Das Hüttenwerk von Gebrüder Stumm in Neunkirchen begehrt am 24. März die Feier seines 100jährigen Bestehens.

Ans Liebesgram verübte in Cassel ein 18jähriges Mädchen Selbstmord, indem es aus dem vierten Stock eines Hauses in der Lessingstraße herabsprang.

Milchhäuschen. Der Verein Berliner Molkereibesitzer hat beschlossen, Milchhäuschen in den Berliner Ausflugsorten zu errichten, wo gute, frische Milch für geringes Geld verabreicht werden soll. Die beiden ersten Milchhäuschen des Vereins sollen im Grunewald noch in diesem Jahre eröffnet werden.

In der Kirche vom Wahnsinn erfaßt wurde eine Dortmunder Frau, die eine andere Kirchenbesuchern plötzlich anfiel und ihr mit einer Plakete mehrere Liebe verzehte. Die Angegriffene trug Verletzungen davon.

Vom Juge erfaßt. Der Steinhauer Marx von Obermendia wurde bei Cottenheim vom Juge erfaßt. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Da Marx an Epilepsie litt, nimmt man an, daß er infolge eines Anfalls hingestürzt und so verunglückt ist. Er war verheiratet und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Blutige Schülerschlächten. Bei Berlin sind an der Grenze von Nieder-Schönhausen und Nordend seit einiger Zeit Schülerschlächten, bei denen Revolver und Leuchtpistole zur Anwendung gelangen, an der Tagesordnung. Der Unfug hat bereits ein schweres Unglück zur Folge gehabt. Der zwölfjährige Sohn des Handwerkers

Meyer aus Französisch-Buchholz wurde von einer Revolverkugel an die rechte Stirnseite getroffen. Das Gesicht kam hinter dem Ohr wieder heraus. Der Knabe ist lebensgefährlich verletzt. Wer den Schuß auf ihn abgegeben hat, war bisher nicht zu ermitteln.

Verbranntes Kind. In Neunkirchen (Bezirk Arnshausen) verbrannte infolge Spielens mit Feuerzeug das einzige 5jährige Töchterchen des Bergmanns Albert Jung. Das Kind eilte in seiner Angst zu seiner im Bett liegenden kranken Großmutter. Beim Löschen erlitt diese schwere Brandwunden. Das Kind starb nach wenigen Minuten.

Verbrannt. Die Kleidung eines Arbeiters, der in einer Hamburger Fabrik einen Schornstein reinigte, geriet plötzlich in Brand. Mit Mühe gewann er, lichterloh brennend, das Freie. Es gelang, die Flammen in einem Wasserfass zu löschen. Trotz sofortiger Hilfe starb der Verunglückte nach kurzer Zeit.

Der Andrang von Auswanderern ist gegenwärtig so stark, daß die Auswandererhallen in Hamburg nicht ausreichen. Die Amerikanerlinie stationierte deshalb die Dampfer „Christiana“, „Sicilia“ und „Thaetia“ auf der Unterelbe als Vögelschiffe.

Ein Opfer des Wahlrechtskrawalls von Hamburg vom 17. Januar d. J. ist der Tischler Wittmann geworden. Er erhielt an dem Demonstrationsmittwoch von einem Schutzmann einen Säbelstich über den Kopf und mußte wegen der schweren Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden. Nunmehr ist Wittmann an den Folgen der Säbelwunde gestorben.

Einen guten Fang machte laut „P. Kurier“ nachts die Edenfobener Gendarmrie auf einer Patrouille. Die Gendarmrie hielt einen Radfahrer an, der keine Laterne hatte, um ihn für dieses Vergehen zu protokollieren. Nach Feststellung der Personalien fiel den Gendarmen ein wohlgefüllter Rucksack auf, den der Mann auf dem Rücken trug, und bei dessen Untersuchung es sich herausstellte, daß er bis oben hin mit Chemikalien gefüllt war. Der Mann gab an, diese im Auftrag eines Weinhändlers in Edesheim bei einem Chemikalienhändler in Edenfoben abgeholt zu haben. Die Gendarmrie beschlagnahmte die Chemikalien.

Verunglückter Skifahrer. Ein russischer Student begab sich vor acht Tagen allein auf eine Skitour in den Schwarzwald. Seitdem ist er verschollen; er dürfte in der Einsamkeit umgekommen sein.

Beim Spielen im Aischentasten schwerverbrannt wurde das 5jährige Töchterchen Erna des Müllers Blesner aus der Bornsdorfer Straße in Berlin. Die Kleine hatte unbemerkt mit den Händen im Aischentasten, in dem sich noch glühende Asche befand, herumgewühlt, und plötzlich schlug eine große Stachelstacheln aus dem Kasten hervor und traf das Kind so unglücklich, daß es im Gesicht und an beiden Armen schwere Brandwunden erlitt.

Die Beerdigung des ermordeten Reid. Auf dem Heidelberger Friedhof wurden am Donnerstagmittag die Überreste des am 30. Juli v. J. von dem Osterreichischen Sippel ermordeten englischen Lehrers Thomas Reid beerdigt. Die Teilnahme seitens der englischen Kolonie und der Heidelberger Bevölkerung war eine ungewöhnlich große. Die Stadt Heidelberg ließ durch Bürgermeister Professor Dr. Walz eine kostbare Kranzspende an der Bahre des Ermordeten niederlegen.

Ein Selbstmordversuch mit tragischem Ausgang hat sich kürzlich in Friedrichroda abgespielt. Der Vater des bekannten früheren Leutnants Bilse versuchte sich zu ertränken. Ein Lehrer und ein jungerer, früher in Mainz angestellter Kaufmann Röttger sprangen ihm nach und holten den Mann aus dem Wasser, der aber am anderen Tag trotzdem starb. Röttger, der früher lungenleidend war, erlitt infolge des kalten Bades einen Rückfall, der den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Auch der Lehrer liegt an den Folgen seines Rettungsversuchs noch krank darnieder.

Die Patronen-Diebstähle. In Sachen der Behrend-Pollschen Patronen-Diebstähle wurde der Althändler Bernstein in Marienburg verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung bei ihm wurden 10 Zentner Militärpatronen, 50 000 Patronenhülsen 71 und Patronenmodell 88 vorgefunden, die der Althändler Naderjohn in Graudenz als Eisenbahnladung ihm geschickt hatte.

Selbstmord wegen einer verlorenen Wette. Der Akerbürger Gottlieb Knieß in Mühlhausen i. Ostpreuß. hatte, nach der „D. Pr. Ztg.“, gewettet, ein Pfund Danerwurst aufzueffen. Die Wette verlor er, und mußte etwa 50 M. für Getränke bezahlen. Diese Ausgaben gereuten den wohlhabenden und sonst sparsamen Mann so sehr, daß er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Der Selbstmörder war unverheiratet und stand in den vierziger Jahren.

Ertappter Langfinger. Was ein Griff in die Trüffelbüchse der Angestellten kosten kann, hat, wie die „N. Ztg.“ mitteilt, ein Fenster Colosseur erfahren. Seine zwei Gehülfen, die Verdacht gegen den Meister hegten, hatten seinerzeit jene Büchse unbemerkt mit Tinte gefüllt. Als sie vom Essen zurückkehrten, fanden sie auf dem Boden nur allzu deutliche Beweise dafür, daß die Öffnung der Büchse versucht worden war. Der Polizeikommissar, der übrigens den Arbeitern die Sache mit der Tinte angetan hatte, stellte den Tatbestand fest, der vor Gericht dem Meister 3 Monate Gefängnis mit bedingtem Strafvollzug und unter Wahrung der Zivilansprüche der Arbeiter eintrug.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Nach vorläufiger Feststellung wurden im Jahre 1905 neue Versicherungen über 65 Millionen Mark abgeschlossen. Es ist dies der höchste Jahreszugang, den die Bank während ihrer 77jährigen Wirksamkeit erzielte hat. Die Sterblichkeit unter den Versicherten blieb noch beträchtlich hinter der Erwartung zurück, und der übrige Abgang war wieder sehr gering. Der Gesamtbestand aller auf rund 892 Millionen Mark eigentlicher Lebensversicherungen (Versicherung größerer Summen auf Lebenszeit oder mit Abkündigung). Auf diesem Gebiet ist die Gothaer Bank die bedeutendste Anstalt des europäischen Festlandes.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.
Preussischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. März.

Am Ministertisch: Kommissare.

Der Platz des heute früh verstorbenen früheren Mitgliedes des Hauses, Eugen Richter, ist mit einem Vorbeerfranz mit schwarzer Schleife geschmückt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Abg. v. Heydebrand und der Laja (kons.) das Wort und erklärt: „Da Richter in der letzten Zeit nicht mehr Mitglied des Hauses war, ist der Präsident nicht in der Lage, von seinem Tode dem Hause offizielle Mitteilung zu machen, aber ich glaube doch im Namen meiner Partei und vielleicht des ganzen Hauses (lebhaft Zustimmung) zu sprechen, wenn ich bedauere, daß dieser bedeutende Mann aus der Zeitlichkeit abgerufen wurde. Wir haben ja nicht den Standpunkt geteilt wie er, aber wir alle haben anerkannt den Mannesmut und die Tüchtigkeit dieses hochbedeutenden Mannes, der nach seinen Kräften und seiner besten Überzeugung stets das Beste des Vaterlandes gewollt hat. Deshalb erkläre ich, daß wir an der Trauer teilnehmen, die seine nächsten Freunde erfüllt, und daß sein Tod für uns ein trauriges Ereignis ist, das wir tief beklagen. (Lebhaft Zustimmung des ganzen Hauses, das sich erhoben hat.)“

(Schluß in der Montag-Abend-Ausgabe.)

Strasbourg, 10. März. Das hiesige Restaurant „Französische Taverne Alsacien“ ist wegen der deutschfeindlichen Kundgebungen am Fastnachtsdienstag heute vormittag polizeilich geschlossen worden.

Venz, 10. März. Ein großes Unglück hat sich heute in den drei Kohlenkäufen von Courriers zugezogen. Das ganze Bergwerk bildet gegenwärtig einen ungeheuren Feuerbrand, dessen Ursache noch unbekannt ist. 1800 Arbeiter sind am Morgen in die Grube eingeeilt; man hofft, daß die Mehrzahl derselben sich durch Seitengänge retten konnten.

wd. Petersburg, 10. März. Den Blättern zufolge hat der hiesige Vertreter einer großen Seidenfabrik in Jaroslaw von der japanischen Verwaltung einen Auftrag auf Lieferung von 20000 Stück Seiden erhalten.

wb. Rom, 9. März. (Kammer.) Die Beratung über die Erklärung der Regierung wird wieder aufgenommen. Montignani, Sadini und Cavagnari sprechen sich gegen die Regierung aus. Fradeletto hebt hervor, man müsse erst das Ministerium beim Werke sehen. Poggato spricht sich in lobendem Sinne für Somino aus wegen der von ihm angekündigten Reformen. Canetta und Abignente sprechen zugunsten der Regierung.

wb. Montevideo, 10. März. Die Telegrammsensur ist aufgehoben. Die politischen Klubs sind wieder geöffnet. Die Zeitungen, deren Erscheinen eingestellt war, werden wieder regelmäßig ausgegeben.

Handelsteil.

Interessengemeinschaft Dresdener Bank — Schaaffhausener Bankverein. Das Jahresergebnis pro 1905 ist nun bekannt und durch ein Communiqué verbreitet worden. Aus den Ziffern der Bilanz geht hervor, daß auch diese beiden Gesellschaften eine neue Vermehrung der Risiken und eine bedeutende Versteifung des Status aufzuweisen haben, die nicht leicht genommen werden darf, zumal Schaaffhausen schon seit mehreren Jahren wenig liquid ist. Weiter möchten wir gleich hier bemerken, daß die unverrechnet gebliebenen Erträge der Dresdener Bank bei dauernden Beteiligungen bei fremden Banken etwa 1/2 Millionen Mark betragen. Von den General Mining-Shares steht auch der größere Posten aus der ersten Übernahme her mit 1 Lstr. zu Buch; der kleinere, aus Übung späterer Optionen herrührend, ist bis etwas unter dem Börsenkurs der letzten Tage abgeschrieben worden. Unseres Erachtens hätte die Abschreibung noch etwas einschneidender sein dürfen. Ferner sei erwähnt, daß die Interessengemeinschaft als solche sich im zweiten Jahr ebenfalls recht gut bewährt hat. Die Verständigung der beiden Großinstitute und die zurzeit Hand in Hand damit vorgenommene starke Erweiterung der Gruppe selbst durch Aufsaugung gleich einer ganzen Reihe von anderen Bankfirmen und Gesellschaften hat einen über Erwartung fördernden Einfluß auf die Geschäftsfähigkeit und den Geschäftsumfang beider Gesellschaften ausgeübt. Jede zahlt eine um 1 Proz. höhere Dividende als im Vorjahr bei einem um 30 Millionen Mark erhöhten Aktienkapital. Der Bruttogewinn zeigt die kolossale Summe von 23 207 215 M. bei Dresdener Bank gegen 23 950 621 M. im Vorjahr; Schaaffhausen zeigt einen Bruttogewinn von 16 890 010 M. gegen 13 577 498 M. im Vorjahr. Die Unkosten sind bei Dresdener Bank über 1 Million Mark gestiegen, und zwar von 5 683 762 M. im Vorjahr auf 6 719 002 M.; die Unkosten bei Schaaffhausen betragen 2 350 000 M. gegen 2 010 000 M. im Vorjahr. Der Reingewinn betrug bei der Dresdener Bank 20 981 136 M. gegen 16 685 016 M. im Vorjahr; bei Schaaffhausen stellte sich das Ergebnis wie folgt: 13 828 978 M. gegen 10 994 398 M. Über ihre Geschäftstätigkeit sagt die Dresdener Bank u. a. noch, daß die Transvaal-Goldminen-Industrie die an sie geknüpften Hoffnungen bitter enttäuscht habe. Gegenwärtig lassen die wirtschaftlichen Zustände Transvaals, die fortwährenden Schwierigkeiten der Arbeiterfrage und die Ungewissenheit der Stellungnahme der englischen Regierung, die allerdings schwerlich zu extremen Maßregeln greifen dürfte, die Lage dieser Industrie in trübem Licht erscheinen wie je zuvor.

Gebetsorte Aussichten. Die österreichischen Vorschläge in betreff der Marokko-Angelegenheit, speziell in der Polizeifrage, haben schon vorgestern und gestern an den in- wie ausländischen Börsen einen sehr guten Eindruck gemacht. Wenn man sich die gestrige Kursbewegung ansieht, so müßte man beinahe annehmen, es wären alle Hindernisse in dieser Sache, die fast einen gefährlichen Charakter annahmen, beseitigt. Trotzdem möchten wir auch heute noch behaupten, daß das Schicksal der Konferenz noch immer unsicher ist und daß es als gefährlich bezeichnet werden muß, sich einem zu großen Optimismus hinzugeben. Zu der zu-

versichtlichen Stimmung ist auch gekommen, daß eine Erholung am Minenmarkt eingetreten ist. Es hieß, daß das Haus Rothschild in London als Käufer für Goldshares aufgetreten ist. Infolge dessen sind die Minenaktien ebenfalls gestiegen und Amerikaner stellten sich an der Londoner Börse über New Yorker Parität. Betreffs des Abschlusses der Deutschen Bank, der gestern abend erschien, hatte man vorher schon eine recht günstige Meinung und diese sprach sich in den Kursen aus, die bis 244 stiegen. Später traten auch Diskonto-Kommanditanteile in den Vordergrund und erzielten ebenfalls eine Erholung. Auf dem Montanmarkt haben sowohl Kohlen- als Hüttenaktien eine Besserung aufzuweisen und Schiffsaktien sind besonders stark im Verkehr gewesen, weil es heißt, daß der Norddeutsche Lloyd einen glänzenden Abschluß bringen werde. So ist auf allen Gebieten wieder eine Zuversichtlichkeit eingetreten, von der es uns nur freuen soll, wenn sie von Dauer, also berechtigt ist. — (Der Telegraphen- und Telefonverkehr zwischen Berlin und Frankfurt ist gestört gewesen.)

Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat. Nächsten Donnerstag findet die Beiratssitzung des Syndikats statt. Auf der Tagesordnung steht: Berufungen der Aktiengesellschaft Nordstern gegen die Festsetzung der Verrechnungspreise, sowie der Aktiengesellschaft Massen gegen die Entscheidung der Kokskommission. Die sich anschließende Zechenbesitzerversammlung beschäftigt sich mit der Festsetzung der Anteile in Koks, Kohlen und Briketts für das 2. Quartal.

Kali-Syndikat. Die kürzlich stattgehabten Verhandlungen dieses Syndikats wurden durch eine Aufsichtsratssitzung eingeleitet, in der die auf der Tagesordnung stehenden Fragen erörtert wurden. Das Ergebnis dieser Vorbesprechungen war der Entschluß, den auf der Tagesordnung stehenden Antrag auf Ermäßigung der Auslandspreise fallen zu lassen. In der sich hieran schließenden Generalversammlung wurde der von der Steuerkommission des Reichstages vorgeschlagene Exportzoll auf Kali erörtert und mitgeteilt, daß das Kali-Syndikat bereits mehrfach mit der preussischen Regierung wegen deren Stellungnahme zu einem Ausfuhrzoll auf Kali in Verbindung getreten sei. Die Angelegenheit mit der Aufnahme von Solstedt hat fürs erste noch keine endgültige Erledigung gefunden.

Amerikanischer Eisenmarkt. Der Kabelbericht des „Iron Monger“ teilt mit, daß die Preise bei fortgesetzter träger Haltung unverändert sind. Die Grundstimmung ist jedoch matt, ausgenommen für Stahlknäuel, die fest behauptet waren. — Wünschenswert wäre es, wenn die deutsche Eisenindustrie sich von diesem Bericht nicht beeinflussen ließe.

Zur industriellen Lage. Von dem Harzer Werke zu Rübeld und Zorge wird mitgeteilt, daß die Semestralbilanz für das 1. Semester mit einem Reingewinn von 51 000 M. gegen 16 000 M. im gleichen Vorjahreszeitraum schließt. Für das zweite Semester liegen reichliche Aufträge vor, und zwar zu lohnenden Preisen. Auch ist für diesen Zeitraum ein günstiges Resultat vorzusetzen. Die Eisensteinproblelieferungen aus den Gruben der Gesellschaft sind bisher zur Zufriedenheit der Abnehmer ausgefallen, es stehe daher zu erwarten, daß der 10jährige Lieferungsvertrag mit dem 1. Juli d. J. endgültig in Kraft tritt. Über die geplante und hier schon wiederholt erwähnte Pachtung des Eisenwerks Barbarossa erklärt die Direktion, daß die Bedingungen wohl annehmbar erscheinen. In der Generalversammlung wird der Pachtvertrag den Aktionären vorgelegt. — Wünschenswert wäre es aber jedenfalls, wenn er schon vorher bekannt gegeben würde. Barbarossa ist eine Konkurrenz von Rübeld, die sich bisher ziemlich wesentlich fühlbar gemacht hat.

Kleine Finanzchronik. Von der Frankfurter Gewerkekasse, e. G. m. b. H. in Frankfurt a. M., wird die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 Proz. (wie im Vorjahr) gemeldet. — Die Frankfurter Gummwarenfabrik Karl Stöckicht, Aktiengesellschaft, wird die im vorigen Jahr ausgegebene 1 Million Mark 4/2proz. Obligationen demnächst durch die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Abteilung Dresden, und die Mitteldeutsche Kreditbank in Frankfurt a. M. an der Frankfurter Börse zur Einführung bringen. — Die Hamburger Versicherungsgesellschaft verteilt eine Dividende von 6 Proz. gleich 90 M. pro Aktie (i. V. 5 Proz.). — Die Dividende der Norddeutschen Mit- und Rückversicherungsgesellschaft stellt sich auf 8 Proz. (80 M.) (i. V. 7 Proz.).

Geschäftliches.

Leiden eines Fabrikanten. „Es ist enorm“, so erzählte mir kürzlich ein Großindustrieller, Besitzer einer großen Fabrik in B., „wie schwer meine Arbeiter unter der sogenannten Gewerbeleuchte zu leiden haben. 30% der Leute sind, namentlich in rauher Jahreszeit, erwerbsunfähig. Das Krankengeld schützt sie zwar vor der äußersten Not, aber es beträgt doch nur die Hälfte des sonst durchschnittlich verdienten Lohnes. Ganz abgesehen von meinen Arbeitern, wird auch mein Unternehmen schwer geschädigt, weil mir die Leute fehlen.“ „Da kann ich Ihnen helfen“, erwiderte ein anderer Fabrikant, Inhaber mehrerer Unternehmungen in der Eisenindustrie und Schrottschmelzwerke, „in meinen Fabriks-Apotheken, Verbandskästen u. s. w. haben wir ein seit einiger Zeit eingeführtes, ärztlich warm empfohlenes Saugmittel, das Hausanafalan, mit dem sich die Leute regelmäßig vor ihrer Arbeit einreiben. Außerdem habe ich veranlaßt, daß die am schwersten leidenden Arbeiter sich nur mit der Rafalan-Medizinal-Seife waschen, und, sobald sich die geringste Erkrankung zeigt, nachtsüber einen Umschlag mit Hausanafalan anlegen. In meinem Werte ist seitdem die sogenannte Pflaume gänzlich verschwunden. Ich kann Ihnen nur empfehlen, einen Versuch zu machen. Achten Sie aber darauf, daß die Packungen die Retorten-Mark und den Namenszug Dr. Adolph Rits tragen, weil ausschließlich diese die Echtheit verbürgen. Veräumen Sie auch nicht, die Rafalan-Toilette-Seife für Ihren eigenen Gebrauch zu versuchen, denn so etwas Fäliges und Vorzügliches von einer Seite habe ich noch nicht gesehen. Meine Frau und Tochter, die unter empfindlicher Haut zu leiden hatten, sobald sie lange keine Seife benutzen konnten, gebrauchten die Rafalan-Toilette-Seife täglich und sind entsetzt über die vorzügliche Wirkung. Vergessen Sie auch das Rafalan-Deftpflaster nicht! Auch dieses ist mir im Hause und in der Fabrik unentbehrlich geworden. Der Preis für alle diese vorzüglichen Präparate ist lächerlich niedrig; die Bestandteile sind: Rafalan: Naphta 95, Seife 5. Rafalan-Deftpflaster: Rafalan 5, Raufschwamm 25, Zinkweiß 15. Hausanafalan: Rafalan 50, Lanolin 15, Zinkweiß 20, Paraffin 15. Rafalan-Medizinal-Seife: Rafalan 25, Seife 75. In den Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien zu haben. F 539

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergstrasse 129. Preisliste mit Abbildungen. 800 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. F 14

Hautjucken beseitigen Sie rasch und vollständig durch Einreiben mit **Serba-Seife** von Obermeyer's. Kaufensfach erprobt und bewährt in derartigen Fällen. Zu s. L. an. Apotheke, Drog. u. Perf. p. Süd 50 Pf. u. 1 Mk.

Die Gefahr der Verwechslung

und der damit verbundene Nachteil ist kaum bei einem zweiten Artikel so groß, wie beim Malzkaffee. Nachdem Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken durch ihr in jeder Hinsicht vollkommenes Erzeugnis den Malzkaffee überhaupt erst zu dem Ansehen gebracht haben, dessen er sich heutzutage in der ganzen Welt zu erfreuen hat, sind überall mehr oder weniger mißglückte Nachahmungen aufgetaucht, die sich die schwer errungenen Erfolge des echten „Kathreiner“ mühelos zunutze machen wollen, ohne daß auch nur ein einziger von ihnen an den wissenschaftlich festgestellten Genuß-Wert von Kathreiner's Malzkaffee heranreicht. Kein zweiter Malzkaffee besigt, um nur ein Beispiel zu nennen, den würzigen Kaffee-Geschmack des echten „Kathreiner“. Man lasse sich also beim Einkaufe durch niemanden und durch nichts beeinflussen, den „Kathreiner“ durch einen anderen Malzkaffee zu ersetzen. Denn er ist einfach unersetzlich. Man verlange in den Geschäften deshalb ausdrücklich nur den echten „Kathreiner Malzkaffee“ und achte scharf darauf, daß man diesen auch wirklich erhält und keinen anderen.

Die untrüglichen Kennzeichen des echten „Kathreiner“ sind: Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung, Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, und die Firma: Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken. (Ma 2400) F 148

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Co. Berlin SW., 48.

CHOCOLAT FONDANT SCHMELFOND
VELMA
SUCHARD
ALLEINIGER FABRIKANT

Chronische Darmträgheit (Hartleibigkeit) findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Konstitution. Eine systematisch mehrmonatliche Kur mit Hunyadi János Bitterwasser beseitigt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) und die Absonderung der Darmsäfte sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch dies Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachen, bessert es baldigt und dauernd. F 90

Die Morgen-Ausgabe umfasst 32 Seiten, sowie die Beilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 5 und eine Sonderbeilage für die Stadtkulisse.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: W. Morglich; für den Vertrieb: J. Kötter; für den Druck: G. Röhre; für die Anzeigen und Inserate: J. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag von J. Schönböck'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.



Luise Kleinfen,

Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,

45 Langgasse 45,

zeigt hiermit den Empfang aparter

Neuheiten für die Frühjahr- u. Sommer-Saison

ergebenst an

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |

Einlösung von Coupons vor Verfall.

323

Brillantringe

empfehle als Spezialität zu bekannt billigen Preisen.

Fritz Lehmann
Juwelier,
Langgasse 3.

Sängerchor des Turnvereins.

Sonntag, den 18. März d. J.,
nachmittags 5 Uhr:

Konzert

in der Vereinsturnhalle, Hellmundstrasse 25,

unter gütiger Mitwirkung der

Hofopernsängerin Frau von Knorr-Jungk aus Kassel (Sopran), Fräulein Else Schauss von hier (Piano) und des Herrn Pianisten Grohmann (Begleitung),

unter Leitung des

Vereins-Dirigenten Herrn Komponisten Carl Schauss.

Eintrittskarten à 50 Pf. für Mitglieder des Turnvereins sind bei dem Mitglied-wart Herrn Fr. Strensch, Kirchgasse, zu entnehmen.

Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark sind bei den Herren: A. V. Ernst, Musikalienhandlung, Saalgasse 33, H. Wolf, Hof-Musikalienhandlung, Wilhelmstraße 12, H. Hack, Papeterie, Rheinstraße 37, Ewald Maus, Kaufmann, Oranienstraße 21, Josef Lorenz, Friseur, Schwalbacherstraße 17, und in der Vereinsturnhalle, Hellmundstrasse 25, erhältlich.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Der Vorstand des Sängorchors des Turnvereins.

Zur Konfirmation

empfehle in reicher Auswahl

schwarze, weisse und farbige

Kleiderstoffe

in nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Marktstrasse 22. Wilhelm Reitz, Telephon 896.

364

Großer Räumungs-Ausverkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren mit 20% Rabatt.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken.
E. Bücking, Kranzplatz.

367

Engros-Verkauf

an Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame,
Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.
Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 615



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, über-haupt erprobten Ver-besserungen empf. bestens Ratenzahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 217

Bei den Einladungen v. 20 Wk. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgetest. nach Preisliste. Kein Risiko, da wir
Rückgeländes ohne Weiteres unkonfirmirt zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an der
und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (K. a. 1461 1906) F123

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Ausfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 216

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofbergolder, Zaunstraße 18.
Telephon 2277. Kunsthandlung.

Wichtig für Radfahrer

ist die Pneumatik-Verdichtungsmasse „Ideal“.

Man kann nach Anwendung derselben über Nägel, Glasscherben etc. fahren ohne Schädigung der Luftschläuche. Alle porösen Luftschläuche und Löcher derselben werden durch diese Masse ver-dichtet. Ausserdem braucht man za. 1/2 Jahr lang keine Luft aufzupumpen.

Preis p. Paket Mk. 3.—
Alleinverkauf für Stadt- u. Landkreis Wiesbaden:
C. Hermes, Westendstrasse 20.

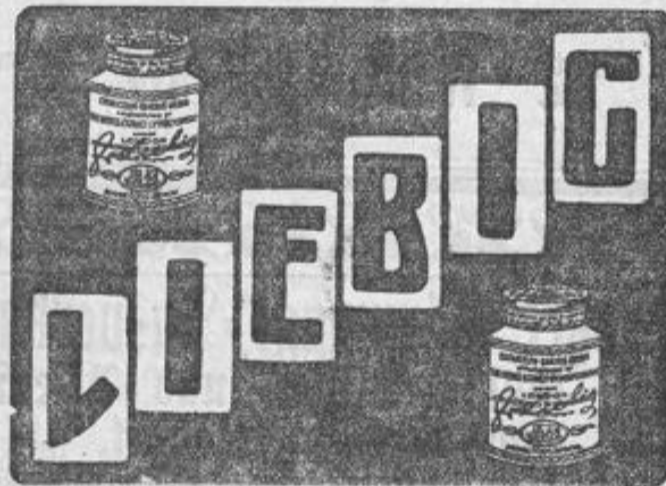
Fensterglas, Hob- u. Spiegelglas, Orna-
mentglas, mentales, hell und farbig,
Gärtnerglas, sowie La-Glasertit und Diamanten
empf. billigst. Johann Lorenz, Bellrigstr. 12.
NB. Reparaturen w. prompt u. bill. ausgef.

Frühjahr-Saison 1906!!

Alle massgebenden Neuheiten
in
Damen-Konfektion
für die **Frühjahr- und Sommer-Saison** sind in grösster Auswahl eingetroffen.
Die Verkaufsräume haben wir bedeutend vergrössert.
Kleider-Stoffe,
grösste Auswahl nur erstklassiger Qualitäten.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.



F 519

GEGR. 1871. TELEPHON 151.
MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.
LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** **FRANKO LIEFERUNG.**
TAUNUSSTRASSE 39.

628

305

Gegründet 1882.

Photographie A. Bark,

Atelier 1. Ranges zu enorm billigen Preisen.

Museumstrasse 1.

Fahrstuhl
und
Dampfheizung.

Museumstrasse 1.

Preise der Glanzbilder:

1 Dutzend Visites
Mk. 1.90!

Alle anderen Grössen
entsprechend
billigst!!

1 Dutzend Kabinet
Mk. 4.90!

Ganz umsonst

Brautbilder!!

erhalten Brautpaare, die
sich eine Aufnahme be-
stellen, ein hochfeines
Bild extra als Geschenk!!

Telephon 2088.

Neue Pianos v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Taunusstrasse 29.

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher
sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-
sichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wertsagl.
Krankenrente Mk. 1.60. F 350

Rezeptionsstelle: **Währstrasse 16, 2. St.**



Wetter-Pelerinen

mit Kapuze zum Abknöpfen

AUS wasserdichten weichen Loden offeriere zu
dem **horrend billigen** Preise von

Mk. **12.50** per Stück.

Michael Baer,

Marktstrasse 14, 1.

Einem die erwiesenen Wohltaten vorhalten, heißt: sie ihm wieder nehmen und ihn ärmer machen als er war.
Albert Serget.

(36. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Ohnet.

„Nun, mein Kind, hat deine Migräne etwas nachgelassen? Das freut mich! Es ist möglich, daß du bereits davon in Kenntnis gesetzt bist, welche Folgen dein gestriger Ausflug gehabt hat?“

„Ich weiß es durchaus nicht“, entgegnete sie, ohne den Kopf zu bewegen, der zwischen den Spitzenfingern ruhte. „Ich bitte dich sogar, damit ich es endlich erfahre, zu Herrn Reynaud zu gehen, und ihn sofort zu mir zu bringen.“

„Ich sehe, daß du geradezu toll wirst!“ rief Solentin, „du glaubst, daß ich mich in deine Angelegenheiten einmengen werde, ohne zu wissen, um was es sich handelt? Du hältst mich für gutmütiger, als ich bin. Fürwahr, sage mir vor allem, was sich im Palais Condottier zugetragen hat, und dann wollen wir sehen, was ich für gut finden werde zu tun.“

„Es kann dich eigentlich gar nicht interessieren.“
„Wie? Es sollte mich nicht interessieren, wenn es sich um meine Ehre handelt?“

„Mein Gott, was für große Worte, einer Kleinigkeit wegen!“

„Du nennst deine Treue eine geringfügige Kleinigkeit? Was sein, aber meine Ehre gilt mir viel!“

„Du hast mich nicht an so zarte Auffassungen gewöhnt! Es scheint plötzlich ein Anfall von Charakterstrenge über dich gekommen zu sein; du wirst ein Philister, was fällt dir ein?“

„Es fällt mir ein, daß ich mich nicht zum Narren halten lassen will, weder von Condottier, noch von anderen, und daß, wenn du mit mir spielst...“

„Wie? Drohungen, jetzt auf einmal?“

„Ja! Bestehe ohne weitere Umschweife, wenn ich bitten darf! Wenige Worte genügen. Ist Herr von Condottier dein Geliebter?“

„Frage ihn doch selbst darum, damit er dir ins Gesicht lache.“

„Es handelt sich nicht darum, zu lachen, sondern eine Erklärung abzugeben.“

„Du bist lächerlich.“

„Ich werde es nicht lange bleiben.“

„Und wodurch glaubst du, das verhindern zu können?“

„Ich werde dich ersuchen, mein Haus zu verlassen, um mit Herrn von Condottier deine Liebesleiden weiter fortsetzen zu können.“

„Ihm würde zweifelsohne nichts angenehmer sein als dies; er träumt nur davon!“

„Weshalb?“

„Wenn du bis jetzt seine List nicht verstanden hast, wirst du sie nie begreifen.“

„Du mißbrauchst meine Geduld!“

„Weniger als du die meine; schaffe mir Herrn Reynaud zur Stelle!“

„Welche Rolle spielt er in der ganzen Angelegenheit?“

„Das ist es eben, was ich erfahren will.“

„Weißt du es nicht?“

„Nein.“

„Aber welche Intrige verbirgt sich wieder dahinter?“

„Das wirst du ja schließlich doch erfahren.“

„Zum Unglück jener, die mich bisher zum besten gehalten haben.“

„Ja, gewiß! Du fährst wie der Blitz drein; du pulverisierst alles! Sei so freundlich und bedenke, daß ich bisher von meinen Projekten nicht gesprochen. Wenn du mir ganz unumwunden sagst, du wirst mich vor die Tür setzen, so antworte ich dir darauf, daß ich ohnehin nicht mehr die Absicht habe, in deinem Hause zu bleiben.“

„Und wohin willst du dich begeben?“
„Dorthin, wo ich sicher sein werde, dich nicht anzutreffen.“

„Gassest du mich denn?“
„Ich unterziehe mich nicht dieser Mühe. Ich behandle dich nur deinem Verdienste entsprechend, das heißt, wie eine vollständig belanglose Persönlichkeit.“

„Eine belanglose Persönlichkeit?“
„Du weißt ja doch, daß dies dein Los ist; weder der Marquis von Condottier noch Herr Reynaud befassen sich in irgend einer Weise mit dir.“

„Sie scheinen sich aber mit einander desto gründlicher zu beschäftigen und ich werde mich schließlich mit beiden abgeben.“

„Um sie zu versöhnen! Nun, damit es nicht zu spät werde, hole mir vor allem Herrn Reynaud.“

„Fällt mir nicht ein. Nachdem du mir nicht die geringste Aufklärung über diese Angelegenheit zu geben geruhst, magst du dich auch selbst, so gut du es kannst, aus der Schlinge ziehen. Guten Abend!“

Sie antwortete ihm nicht einmal, doch kaum hatte sich die Tür hinter ihm geschlossen, als Rose aufsprang, den Umschlag, mit welchem sie ihre schmerzende Stirn bedeckt hatte, vom Kopfe warf und, ihr Morgenkleid abstreifend, hastig und ohne jede Hülfe sich anschiekte, Toilette zu machen. Sie wählte einen dunklen Anzug, setzte einen sehr einfachen Hut auf ihr goldiges Haar, band einen dichten Schleier vor und verließ über eine schmale Hintertreppe das Haus, um sich in der Richtung nach den Champs Elysées zu entfernen. Der Abend war milde und angenehm; sie gelangte zum Palace-Hotel, trat in die Vorhalle und fragte, ob Herr Reynaud zu Hause sei.

„Ich werde gleich nachsehen, gnädige Frau“, erwiderte der Portier.

Sie setzte sich in eine Ecke und wartete geduldig. Nach ein paar Augenblicken klingelte das Telephon, ein kurzes Gespräch entwickelte sich und gleich darauf meldete der Portier:

„Herr Reynaud ist soeben zurückgekehrt, zweiter Stock, Tür 17; ich bitte, sich des Lifts zu bedienen.“

Rose dankte mit einer Reizung des Hauptes. Der Bedienstete schritt ihr voran bis zum Aufzuge; derselbe fuhr in die Höhe und wenige Sekunden später stand sie vor der Tür Nummer 17 im zweiten Stockwerke. Ihr Herz schlug gewaltig, aber sie bemühte sich, ihre innere Erregung zu bändigen und berührte die elektrische Klingel. Nach einem Augenblick öffnete ein Diener, führte sie in einen kleinen Salon und harrete, ohne zu fragen, ihrer Anrede.

„Teilen Sie Herrn Reynaud mit, daß eine Dame mit ihm zu reden wünscht.“

Sie wollte dem Kellner ihren Namen nicht nennen und dachte, daß Valentin wohl erraten werde, wer zu ihm komme. Vielleicht wollte sie auch den Eindruck erhaschen, den ihr unerwartetes Kommen auf ihn hervorriefen würde und hätte gern in der Miene des Dieners ergründet, ob auch andere Frauen Valentin besuchten.

„Wie, gnädige Frau“, rief er, „Sie kommen zu mir?! Aber mein Gott, was hat sich denn zugetragen?“

„Um diese Frage an Sie zu stellen, bin ich hier; denn Sie liegen mich ohne Munde und es kamen mir verschiedene Gerüchte zu Ohren, die mich nicht wenig beunruhigt haben.“

„Ich bitte Sie inständigst, sich meinethwegen ganz und gar nicht zu beunruhigen.“

„Wie sollte das möglich sein, da ich mich für Sie allein interessiere.“

Kaum hatte sie diese Worte ausgesprochen, als sie dieselben auch schon bereute, denn sie enthüllten ihre geheimsten Empfindungen. Reynaud mißbrauchte ihre momentane Unüberlegtheit nicht. Er wurde nur noch fälter, noch zurückhaltender; ehrerbietig verneigte er sich, ohne zu antworten. Rose war alsbald gereizt und unfähig, sich zu beherrschen.

„Was bedeutet diese Zurückhaltung, dieses förmliche Wesen? Hört man, was wir sprechen und sind Sie hier nicht allein?“

„Ich bin allerdings nicht allein. Ralph Evans ist bei mir, aber seien Sie ruhig! Kein Mensch vernimmt, was wir reden!“

„Mir ist, im Grunde genommen, auch gar nichts daran gelegen. Sehen Sie mich davon in Kenntnis, wie die Dinge stehen.“

„Nun denn, Baronin, Herr von Condottier hat meine Dazwischenkunft bei der Unterredung, welche er mit Ihnen hatte, als eine Beleidigung anzusehen für gut befunden.“

Sie unterbrach ihn lebhaft:
„Sie werden sich doch nicht den Launen des Herrn von Condottier fügen?“

„Ich weiß nicht, welche Launen Herr von Condottier hat. Er scheint weitend zu sein, weil er bei seinem Zwiesgespräche mit Ihnen unterbrochen wurde.“

Hestiger fuhr sie fort:
„Sie glauben doch nicht, daß es mir auch nur das allermindeste Vergnügen bereitet hat, mit ihm allein zu sein?“

Er blieb eisig kalt und erwiderte:
„Gnädige Frau, ich habe in dieser Hinsicht gar keine Ansichten, und glücklicherweise bin ich ja auch nicht bemüht, mir welche zu bilden.“

Rose erbebt. Sie machte eine hastige Bewegung des Protestes und, plötzlich den Schleier zurückschlagend, zeigte sie Valentin ihr schönes, bleiches Antlitz.

„Glauben Sie mir wenigstens, wenn ich Ihnen sage, daß ich mich ganz gegen meinen Willen mit Herrn von Condottier allein befunden habe?“

„Ich habe keinerlei Ursache, Zweifel in Ihre Behauptungen zu setzen.“

„Sie sind mir gegenüber von einer Höflichkeit, die viel beleidigender ist, als die größte Brutalität es wäre.“

„Um mir erlauben zu dürfen, gegen Sie brutal zu sein“, sprach er bitter, „müßte ich erst ein Condottier werden.“

„So denken Sie also?“ rief sie in zorniger Bewegung. „Sie glauben, daß Herr von Condottier Rechte auf mich besitzt? Sie sprechen das aus... Sie wagen, es auszusprechen?“

Er stellte sich plötzlich vor sie hin und sah sie mit blitzenden Augen an.

„Ja, ich wage es, und befehle dabei vor Jorn und Schmerz! Ja, ich glaube, daß Sie sich zu diesem Stelldichlein zu Herrn von Condottier begeben haben, und daß, wenn Sie mit ihm eingesperrt gewesen, es nur geschah, weil Sie ihm das Recht eingeräumt haben, sich Ihnen gegenüber jede Freiheit zu gestatten; daß Sie mit Herrn von Condottier gestritten, daß er Sie zu bezwingen versuchte und ich gerade zurecht gekommen bin, um Sie von seiner lästigen Zudringlichkeit zu befreien, das fällt wohl kaum mehr in die Kategorie. Es ist ein verlorner Zufall, aber die Hauptsache ist der Umstand, daß Sie mit ihm einig waren, wie aus allem hervor geht, was in jener schändlichen Welt, in der Sie leben, gesprochen und verstanden wird. Ihr Einverständnis dokumentiert sich deutlich durch die tausenderlei Vertraulichkeiten, welche Sie jenem unerschämten Wüstling ganz ohne weiteres gestattet haben; Sie haben sich darin gefallen, dieses Einverständnis auch vor mir zur Schau zu tragen, weil Sie wußten, daß Sie mir dadurch einen Schlag ins Gesicht versetzten und mir furchtbar weh taten. Was ist da noch Überraschendes an der Tatsache, wenn ich Sie bei verschlossener Tür mit Herrn von Condottier allein gefunden? An jenem Abend wird er Sie eben noch ritterlicher wie sonst behandelt haben! Jene glänzenden Sieger pflegen sich vor den Frauen so wenig zu genieren; er wird Ihnen durch seine allzu große Ungebundenheit mißfallen haben und hatte es ja, im Grunde genommen, nicht nötig, sich vor Ihnen sonderlich in acht zu nehmen. Sie aber waren verstimmt und wollten sich früher entfernen, als es ihm passte. Was beweist das? Daß alles, was ich von Ihnen erzählen hörte, falsch ist? Daß, was ich Sie tun sah, Einbildung gewesen, daß Herr von Condottier nicht Ihr Liebhaber ist? Halten Sie mich denn wirklich für so einfältig, das zu glauben?“

(Fortsetzung folgt.)

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Robes et Manteaux.

Für kommende Saison empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher feiner Damengarderobe in schicker und elegantester Ausführung unter Garantie für tadellosten Sitz bei mäßigen Preisen.

Langjährige Tätigkeit in ersten Salongeschäften dieser Branche in Berlin, Frankfurt und Paris bürgt für meine Leistungsfähigkeit.

Maria Andros, Moritzstr. 20, 2.

Für Konfirmanden.

Empfehle mein großes Lager in Sandhausen für Konfirmanden und Kommunionanten zu ausnehmend billigen Preisen. 620 Garantie für jedes Paar. Anproben gestattet. Ferner Konfirmanden-Kräte, weich und feil, Kunden, Geseniräger, Strawatten, Krogen und Manschetten in größter Auswahl.

Geiz Strensch, Kirchgasse 37.

P. Willmsen, Hofl.,

Spezialist für Gesichtspflege und Handpflege.

Tannusstr. 1, Berliner Hof. Sprechstunden 10-6 Uhr.

NB. Gesichtsdampfbäder, Gesichtsmassage, Elektr., kosmetische Massage, Elektrische Haarentfernung.

Fichtennadelbonbons

von E. Walther, Halle a. S., empfiehlt Apotheker Otto Nieber, Am Schloss, sowie Wilhelm Machenheimer, Bismarck-Ring 1. F 88

Reelles Möbel-Geschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- u. Polstermöbeln. Komplett nabh. polierte Schlafzimmereinrichtungen v. 300 Mk. an, Kücheneinrichtungen von 80 Mk. an, Wohn- und Speisezimmer sehr preiswert.

Mache besonders Brautleute und Pensionen auf mein Lager aufmerksam. Bes. der billigen Ladenmiete bin ich in der Lage, nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7. Gallesstraße der Elektrischen.

Mitzes Hausmacher Eier-Nudeln

reine Eierware, das Pfund 80 Pfg. (F. Da. 4062) F 147

garantiert ohne einen Tropfen Wasser- und Farbzusatz.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren und Delikatessenhandlungen.

Amthliche Anzeigen

Aufforderung!

In der Nacht vom 11./12. Januar d. J. sind in der Westendstraße zwei junge Leute von einem Schutzmann zur Ruhe ermahnt worden. Ein unbeteiligter Dritter mischte sich in die Verhandlungen ein und wurde später von dem Schutzmann festgenommen.

Dem Transport zur Wache folgten die beiden jungen Leute eine Strecke, kehrten aber am Bismarckring um.

Die beiden jungen Leute, welche als Zeugen in einer Ermittlungssache von Wichtigkeit sind, werden ersucht, ihren Namen zu den Akten 4 J. 60/06 der Königl. Staatsanwaltschaft hier mitzuteilen. F 273

Öffentliche Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Bahnsteigbefestigung und von 28 Fundamenten der eisernen Zwischenstützen der Bahnsteighalle auf Bahnhof Wiesbaden sollen nach Losen getrennt oder auch zusammen vergeben werden.

Los 1 Lieferung von Werksteinen aus Basaltlava, Granit oder gleichwertigem Material:

- rd. 4,890 Hdm. Bordsteine,
- 122 „ Einfassungssteine der Aufzüge,
- 190 „ Stück 1,00 m lange Treppenstufen.

Los 2 Ausführung von Erd- und Maurerarbeiten pp.:

- rd. 3,300 cbm Erdaushub,
- 4,060 „ Stampfbeton,
- 15,000 qm 15 cm starken Betonfußboden,
- 802 cbm Bordsteine u. s. w. zu versehen.

Los 3 Herstellung von rd. 3,700 qm Bahnsteigbelag aus Asphalt oder gleichwertigem Material.

Die Verdingungsmaterialien, sowie Zeichnungen liegen im Zimmer 107 des Verwaltungsgebäudes, Alabanusstraße No. 1, während der Dienststunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Einsicht offen. Dasselbe wird auch nähere Auskunft erteilt. Verdingungsunterlagen können gegen portofreie Einsendung von 0,60 Mark in bar (nicht Briefmarken) für je ein Los, sowie Zeichnungen, jedoch nur zu Los 2 gegen Einsendung von 2,00 Mark durch unser Zentralbureau hier bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf den 26. März d. J., vormittags 11 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin, der in Gegenwart etwa erschienenen Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen. F 176

Ausschlagsfrist 2 Wochen.

Wiesb., den 27. Februar 1906.
Königl. Preuss. und Großh. Hess. Eisenbahn-Direktion.

Nichtamtliche Anzeigen

Restaurant Rosengärtchen

(Inh. R. Jung).

Seit abend 6 Uhr:

Anfsich des Schankbieres

aus der Brauerei Pechbräu, Rulmbach.

Mobiliar-Versteigerung.

In einer Pflegschaftssache versteigere ich zufolge Auftrags am Montag, den 12. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Wohnung

6 Bergstraße 6
zu **Sonnenberg**

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

2 vollst. Betten, Kleiderschrank, Nachtschische, 2 Sofas, Schreib- und andere Kommoden, Tische und Stühle aller Art, Sessel, Spiegel, Bilder, Regulator, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Frauenkleider u. Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, Küchenschrank und sonstige Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Rührer- und Kochgeschirre und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wanderer
Höchstprämiierte Marke.



FAHRRÄDER.
Gediegene bewährte Konstruktion. Auf Wunsch mit patentierter W.L.W. Wechselnabe. PARIS 1900 - GRAND PRIX.



MOTOR-ZWEIRÄDER, 3 1/2 & 5 P.S.
Größte Vollkommenheit, stossfreier ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung. Zahlreiche Anerkennungen.

Vertreter Carl Kreidel, Weberg, 36.

für



Schritt!!

Schritt!!

führt sich mein „Fleischfaser-Hundekuchen“ mehr und mehr ein, weil er von allen Hunden gern genommen und vorzüglich vertragen wird, allen anderen Reklame-Fabrikaten an Qualität weit voraus ist. 189
Apoth. Otto Siebert, Drogerie, am Schloß.

Klub Edelweiss.

Heute Sonntag, den 11. März, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der Turn-Gesellschaft, Bellrichstraße 41, zur Nachfeier unseres Maskenballes:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Klubs herzlich ein.
NB. Eintrittspreis 30 Pf.

6 Tage Räumungs-Preise

Um vor Beginn der Frühjahrs-Saison unser grosses Lager zu räumen, stellen zu

auffallend billigen Preisen

zum Verkauf:

Za. 1000 Stück Strohhüte

für Damen und Kinder,

früherer Preis bis 6 Mk., jetzt **25 Pf. bis 1.50.**

Ein Posten garnierter Hüte zur Hälfte des Wertes.

Ein grosser Posten **echter Straussfedern** - Amazonen
aussergewöhnlich billig!

Ein Posten Chiné-Bänder, Sommer-Handschuhe, Gürtel, Spachtelkragen etc. etc.

Günstige Gelegenheit für Modistinnen.

Verkauf nur gegen bar.

650

Gerstel & Israel,

Wiesbaden.

Langgasse 33.

Drei Extra-Verkaufstage!

Samstag, den 10., Sonntag, den 11., Montag, den 12. März,

verkaufe während meines

Hosen. Umzugs-Ausverkaufs

mehrere Hundert **Herren-Hosen.**

- Serie I jetzt Mk. 2.90
- Serie Ia jetzt Mk. 4.50
- Serie II jetzt Mk. 5.90
- Serie III jetzt Mk. 8.50
- Serie IV jetzt Mk. 12.50

➔ Sonstiger Verkaufswert viel höher. ➔

Heinrich Wels, Wiesbaden,

32 Marktstrasse 32.

Sehr günstig!

Telephon 4603. **Albert** Telephon 4603.

Schumann - Theater.

Frankfurt a. M. Sonntag, den 11. März 1906: Dir. Jul. Seeth.

2 Grosse Vorstellungen 2.

Nachmittags 3 1/2 Uhr hat jeder Erwachsene (auf allen Plätzen mit Ausnahme der Galerie) das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.
Abends 8 Uhr gewöhnliche volle Preise.

In beiden Vorstellungen:
Paxtons lebende Bilder. Mlle. Brésina. Les 5 Molasses. Patty-Frank-Troupe. Smeralda u. Senza. Hans Hauser.

20 mit ihren **20** farbigen Studenten! **20**
Radfahrer Mr. Buckner, sowie das übrige sensationelle März-Programm.
Im Bierentunnel bei freiem Entree:

Gr. Fröhschoppenkonzert von 1/2 12-1/2 mittags, sowie Freikonzert ab 4 Uhr nachmittags. F 93

Montag, 12. März, 8 Uhr: Gr. Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Samstag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr,
findet in den Sälen des **Kasinos**, Friedrichstrasse 22:

Liedertafel mit Tanz

statt, wozu unsere geehrten Mitglieder und Gäste hiermit ergebenst eingeladen werden. F 387

Eintritt **ausnahmslos** gegen Vorzeigung der Karten.
Der Vorstand.

Freiwillige Immobilier-Versteigerung.

Die Erben des Privatiers **Heinrich Heuss** hier haben mich mit der freiwilligen Versteigerung der zu Wiesbaden an der Elisabethenstrasse No. 21 belegenen, im Grundbuch von Wiesbaden Band 10, Blatt No. 188 eingetragenen Grundstücke, Kartenblatt 79 Parzelle No. 179/29 zur Größe von 11 ar 41 qm beauftragt und habe ich Termin hierzu auf den

10. April 1906, nachmittags 4 Uhr,
im Rathause, Zimmer No. 42, bestimmt.

Die Bedingungen etc. sind auf meinem Bureau zu erfahren. Die Häuser eignen sich wegen ihrer Lage besonders für Fremden-Pension.

Wiesbaden, den 10. März 1906.
Moritzstrasse 26.

Der königliche Notar:
Karl Lotz,
Justizrat.

Großer Kohlen-Abschlag!

(Nicht dem Ring angehörend.)

Verkaufe von heute ab 5 Pfennig billiger pro Zentner als bisher in jedem Quantum.

Kohlenhandlung A. Steimmel,
Oranienstrasse 31 und Lagerplatz Schiersteinerstr., vis-a-vis dem Paulinenstift.

Auflage: **30,000.**

Die Sommer-Ausgabe 1906 des **Tagblatt-Fahrplans**

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Mai l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rhassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

L. Scheffenberg'sche Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich

am **Mittwoch, den 14. März cr., vormittags 9 1/2** und **nachmittags 2 1/2** Uhr beginnend, und event. den folgenden Tag,
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete, zum Nachlasse des † Herrn **Adolf Doutrelepont** gehörige, sehr gut erhaltene **Möbiliar-Gegenstände**, als:

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, best. aus: 2 Betten, Waschlommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Spiegelschrank und Handtuchständer, **Eichen-Serrenzimmer-Einrichtung**, best. aus: Bücherschrank, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Divan mit Umbau u. Moquetbezug, Tisch und Stühle, **Eichen-Büfett**, 2 **Salongarnituren**, Ottomanen, 3 vollst. Betten, Rußb.- und lach. Waschlommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, ein- u. zweitur. Kleider- und Wäschekränze, Kommoden, Mahag.-Konfolschrank mit Marmorplatte, Etageren, runde, ovale, viereck., Nipp-, Näh-, Spiel- und Ausziehtische, Polster- und andere Sessel, Stühle aller Art, Mahag.-Ankleidespiegel und div. sonstige Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Federbetten, **fast neue Wäsche**, Marmor-Pendüle m. 2 Urnen, **fast neue Christofle-Bestecke**, Waschgarnituren, Steh- und Hängelampen, Gaslüfter, elektr. Stehlampen, Gebrauchs- und Haushaltungs-Gegenstände aller Art, Balkonbank, Gasbadeofen, Wanduhr, 1 Doppeltinte, 1 Flobert, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr darunter div. Kupferfassen und noch vieles Andere m.,

ferner **nachmittags 3 Uhr** zum Nachlasse des † Herrn **Kentners H. Ebbecke** gehörig:

1 Rußb.-Büfett, **1 kompl. Rußb.-Bett** mit Rohhaarmatratze

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag früh 11 1/2—2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert,
ausgeführt von derselben Kapelle. **Eintritt frei.**

Abends 6—11 Uhr: Grosses Konzert.

Diner 1.10, Abonnement 90 Pf.	Super 1 Mk.
Hühner-Suppe.	Huhn auf Reis.
Wiener Schnitzel mit Spargel-Gemüse.	II.
II. Zur Wahl:	Roastbeef.
Junger Hahn, Kompott oder	Kompott oder Salat. 637
Filetbraten, Salat.	Erdbeer-Bombe oder Butter und Käse.
Erdbeer-Bombe oder Butter und Käse.	

Turnverein Wiesbaden. D. T.

Alle Frauen u. Jungfrauen unseres Vereins laden wir zu einer **Besprechung** auf Sonntag, den 18. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, in das Vereinslokal, Hellmuthstrasse 25, höflichst ein. F 468

Der Festausschuss für das 60-jährige Jubiläum.

Privatgesellschaft „Hopfenblüte“.

Heute Sonntag, den 11. März:
Große humor. Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Zur Waldlust“ bei H. Daniel.
Austreten der beliebten Humoristen und Duettkisten.

Tanz frei.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Ausflug.

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann veranstalten heute Sonntag, den 11. März, im Saale „Zur Neuen Adolfsöhe“ bei H. Daniel

Großes Tanzkränzchen.

Austreten des beliebten Humoristen **Fr. Lauth.**
Es ladet freundlichst ein **D. D.**

Tanz frei.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Familie, welche längere Zeit auf Reisen verbringen will (fürs Erste Genf) sucht sofort zu dem einzigen 6-jähr. Sohn

tüchtige Erzieherin

(gebr. Lehrerin oder Kinderärztin 1. Kl.). Dieselbe müßte vollständig d. Unterricht u. Körperpflege des Kindes übernehmen. Gute Gesundheit, Erfahrung im Unterrichten und liebevolles Verständnis für kindliche Ziele Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gef. Angeb. an Frau v. Matzig, geb. Schind, Wiesbaden, Alwinenstraße 15.

Ein gediegenes, junges Mädchen zum Spaziergehen mit einem 2½-jähr. Kinde auf ein paar Stunden morg. u. mittags auf 1. — 15. April gesucht. Off. u. C. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Bedienung u. Gesellschaft einer etwas leidenden Dame wird ab Mitte April od. Mai für morgens u. einige Stunden nachmittags ein bescheidenes Fräulein von einfachem Aussehen gesucht. Offerten nebst Zeugnis u. Photographie erbeten sub A. 640 an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin gesucht,

die vollständig perfekt in Stenographie und Maschinenschriften u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Leopold Marx, Böttchstr. 3.

Verkäuferinnen der Lebensmittelbranche per 1. April oder früher gesucht. Selbige muß Fensterdekoration verstehen. Off. mit Gehaltsanpr. u. Z. 462 a. d. Tagbl.-Verl. Ein junges, einfaches, gut erzogenes Mädchen für den Laden gesucht. Bäcker Herrmann, Emserstr. 4.

Zwei junge Mädchen

aus guten Familien und mit guten Schulzeugn. finden unter günstigen Bedingungen Lehrstellen in dem Seidenwaren-, Spitzen- u. Modengeschäft von F. Stiefel Sohn, Langgasse 41. Ich suche per sofort zwei nette ehrliche Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung.

Simon Meyer, Bellrißstr. Eine perfekte Blumenarbeiterin auf 1. Mai gesucht Alte Kolonnenstr. 25.

Tüchtige Tailleur-, Rock- und Zubehölerinnen sofort für dauernd gesucht. Wiegand, Taunusstraße 18.

Tüchtige Tailleurarbeiten gesucht. W. Kuhn, Moritzstraße 28.

Tücht. Rock- und Tailleurarbeiten für dauernd gesucht Dorfstraße 7, 2 l. Durchaus selbst. Tailleur- u. Rockarbeiterinnen sof. gesucht. Geschw. Gehl, Bismarckring 27, 1.

Tüchtige selbständige Rock- und Tailleurarbeiterin gegen hohe Bezahlung per sofort gesucht. A. Simon Nachfolger, Mainz, Mitternachtstraße 1. P 39

Tüchtige Zuarbeiterinnen per sofort Helenestraße 19, 2. Etage. Dasselbst wird noch ein Lehrmädchen angenommen.

Junge Zuarbeiterin, sowie ein Lehrmädchen gesucht Schwalbacherstraße 45, 2 rechts.

Zuarbeiterinnen

für Tailleur und Röcke auf dauernde Stelle per sofort und später gesucht. Memmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Saub. f. Nähmädchen gesucht Mäckerstr. 24, 2 r. Näh- und Lehrmädchen gesucht Karlsruferstr. 6.

30. Nähmädchen sofort gesucht Helenestr. 11, 1. Nähmädchen gesucht; dafelbst f. i. Mädchen gründl. das Kleidermachen erl. Fr. Lutz, Walramstr. 2, 1. Mädchen zum Nähen gesucht Bertramstr. 2, rechts.

Stillsäherin sofort gesucht. Dodesh, Drankenstr. 37, 3. St. Part. 1. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Blücherstraße 24, 2 r.

Lehrmädchen sucht Frau Grebe, Damenschneiderin, Dogheimstraße 84, 1.

Lehrmädchen für Weißzeug g. Vergütung gesucht Söhnergasse 5, 1.

Lehrmädchen für Putz u. Konfektion per sofort oder später gesucht. Nur solche aus guter Familie und mit guten Schul-Zeugnissen wollen sich nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr melden bei Memmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Tüchtige Maschinennäherin

für ein größeres Kostüm-Atelier zu engagieren gesucht. Off. sub M. 462 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Bus, Lehrmädchen für den Verkauf gesucht. Bina Baer, Langgasse 44. Lehrmädchen gesucht.

Modess. W. Schardt, Bellrißstr. 9. Die feinere Küche zu erlernen bietet sich einem besseren Mädchen, auch aus dienendem Stande, welches schon etwas von der Küche versteht und sich weiter ausbilden will, günstige Gelegenheit. Näh. im Tagbl.-Verl. Mo

Ein Kochmädchen gesucht Gartenstraße 14, Pension.

Fräulein zum Erlernen der Küche gesucht. Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Suche

Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Büglerinnen u. Näherinnen für Hotels, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Privathäuser, über 20 Hotelköchinnen (höchst. Geh.), Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, perfekte Herrschaftsköchinnen, eine Menge feinschöne Köchinnen, ferner Stubenmädchen, adrette Hausmädchen, Französinen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, Bistrotfräulein in 1. Restaurants u. Cafés, Servierfräulein, eine große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen nach hier und allen Badeorten, über 30 Alleinmädchen (25—35 M. monatl.), Haushälterinnen in Privat, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Herdmädchen, Küchenmädchen, Kochlehrfräulein mit und ohne gegenseitige Vergütung und verschiedenes besseres Gesellschafts-Personal nach dem Auslande.

Internationales Central-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Plak für sämtliches Hotel- u. Geschäftspersonal aller Branchen, Langgasse 24. Telephon 2555. Frau Bina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Sofort gesucht

eine tüchtige, ältere, gesunde Hausbäckerin mit guten Zeugnissen, w. selbstständig perfekt kochen u. fl. besseren Haushalt führen kann. Zu meld. Bismarckstr. 27, 1, nur i. d. N. 1/2—2 U. m.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Haushälterin, Sanatorium, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschlicherinnen, Weißzeugnäher, Stützen f. Hotel u. Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, fein bürgerliche Köchinnen, Kinderärztinnen, Kinderpflegerin, Kinderfräulein nach Miss, Bäckerfräulein, englisch u. französisch sprechend, für gr. Zentralbadhof, Servierfräulein, Zimmermädchen f. sofort u. Saison, Alleinmädchen, die kochen können, Hausmädchen, Herdmädchen und Küchenmädchen, junges Mädchen für Café, hüfett für Saison.

Köchin

mit guten Zeugnissen z. baldigen Eintritt gesucht. Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Fein bürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, in fl. Haushalt für sofort gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Gesucht eine tüchtige, sehr saubere u. selbständige Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt. 25 bis 30 M. Lohn. Zu melden von 9 bis 11 Uhr vormittags und nachmittags von 2 bis 4 Uhr Frankfurterstraße 32.

Stellen-Machweis Germania, Passantenheim

für Stellensuchende und durchziehende Mädchen. Kost u. Logis 1 M. Suche für sofort, 15. u. 1. April Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen, Alleinmädchen, Land- u. Küchenmädchen, f. gute Stellen bei hoh. Lohn. Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.

Gesucht tüchtige jüngere, mit guten Zeugnissen versehene Köchin z. 15. März o. 1. April Perrotal 45, 1. f. b. Köchin f. fl. Familie, Hausmädchen, welche nähen können. Allein- und Küchenmädchen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Eine Beiköchin gesucht.

Hotel Schwarzer Bod. Zum 1. April gesucht: die etwas Hausarbeit übernimmt, besseres Hausmädchen, das nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellen täglich 9—11 vorm. und von 5 Uhr ab nachm. Adolfsstraße 9, 1.

Für eine Pension wird zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen gesucht. Pension Winter, Sonnenbergstr. 14.

Kräftiges Alleinmädchen für Hausarbeit u. zur Hilfe bei gelähmter Dame gef. Hauptstr. 61, 1.

Kindermädchen per halb oder April gesucht Karlsruferstr. 39, Part. 1. Küchenmädchen gesucht. „Badaus zum goldenen Kreuz“, Spiegelgasse 3.

Auf 1. April oder gleich ein braves fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Dombachstr. 8.

Sauberes Mädchen gef. Bismarckring 12, 2 l. Gesucht ein braves saub. Mädchen sofort zu kleinen Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Of. Tüchtiges sauberes Mädchen gegen guten Lohn gesucht Drankenstr. 37, Laden.

fl. Mädchen von g. St. z. einz. Dame f. Hausarbeit mit Näh. sofort gef. Lohn 11—15 M. Secobornstraße 32, 1 l. von 8—11 Uhr.

Gr. Burgstraße 9, 2, ein Mädchen gesucht. Ein br. fl. Dienstmädchen auf 15. März gesucht. Näh. Frankenstr. 1, Part.

Für kinderlosen kleinen Haushalt gewandtes Mädchen per sofort resp. 15. März gesucht Bismarckring 27, 2 l.

Tücht. Hausmädchen gesucht Badaus „Zum Kranz“, Langgasse 56, Part.

Gef. Mädchen, das fein bürgerl. kocht und Hausarbeit macht, Taunusstraße 11, 3.

Ein Mädchen gesucht von 15 bis 16 Jahren. Eintritt 15. März oder 1. April. Zu erf. Schwalbacherstr. 12, 1 St. r.

Sauberes Alleinmädchen m. gut. Zeugn., das in Haus- u. Küchenarbeit selbstständig ist. f. bef. Haus. gef. Große Burgstr. 13, 2

Sauberes Mädchen, d. selbst. gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt gesucht. Beste Behndl. zugesichert. Näheres bei Goldschmidt, Langgasse 28, 1. Ecke Am Römertor.

Jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Schwalbacherstraße 49, 2 l.

Alleinstehende Dame sucht zu sofortigem Eintritt ein einfaches solides Mädchen. Kapellenstraße 8, 2.

Ein Hausmädchen mit gut. Zeugnissen findet angenehme Stellung zum 15. März Bismarckstraße 11; dafelbst wird zum 1. April wegen Verat des jetzigen Mädchens ein

sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Zum 1. event. 15. April für fl. Haushalt (ohne Kinder) zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen f. u. Hausarb. verst. Vorzust. 11—1, 2—4 Kaiser-Friedrich-Ring 62, 1.

Ein zu jeder Arbeit williges braves Mädchen gesucht Bismarckstraße 12.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann per 1. April o. früher gesucht. Frau C. Gieselerstr. 10, 2.

Zuv. tücht. Alleinmädchen gesucht Rheinstr. 97, 3. B. lpr. bis 3 mittags u. abends.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Dogheimstraße 68, Part.

Ein braves anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort oder bis 1. April gesucht Dombachstraße 6, Part.

Wegen Verat meines Mädchens suche ich ein zuverlässiges Alleinmädchen. Rheinstraße 49, 2. Straus.

Tüchtiges einfaches Mädchen zum 1. April gesucht. Erfahrung in der bürgerl. Küche, etwas bügeln. 6 Monate auf dem Lande, 6 Monate in Wiesbaden. Elisabethenstr. 14, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt für 20. März bei hohem Lohn gesucht. Vorstellen Schiersteinerstraße 8, 3.

Tüchtiges Mädchen gesucht Niedrickerstraße 2, Part. links.

Fleißiges Alleinmädchen per 15. März gesucht. Gute Zeugnisse oder Empfehlung erforderlich. Herberstraße 10, 2 l.

Ein braves Haus- und Küchenmädchen auf 15. März gesucht. Pension Grede, Leberberg 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, für fl. Haushalt zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adelsbergstraße 10, 2.

Unverl. älteres kräft. Alleinmädchen, i. Haushalt u. Küche erfahren, für März oder 1. April zu 2 Personen gesucht. Gute Zeugn. erford. Med. bis 5 Uhr Schiersteinerstr. 13, 1 r.

Sauberes zuverlässiges Kindermädchen gesucht Moritzstraße 68, 1.

Brav. fleiß. Mädchen gef. Zimmermannstr. 10, 2. Einfaches Mädchen mit gut. Zeugn., das gut bürgerlich u. kochen versteht, wird per sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Gesucht zu kleiner Familie ein tüchtiges Zimmermädchen Bismarckstraße 3a. Vorstellen 11—12 oder 3—4.

Braves will. Mädchen gesucht Erbacherstr. 6, 2. r. Einf. älteres Mädchen gleich oder 1. April gesucht. Steinmann, Taunusstraße 49.

Einfaches fleiß. Alleinmädchen zu 2 Personen per sofort oder 15. März gesucht. Kenntnisse im Kochen erwünscht. Lohn 25 M. Vorstellen nachmittags von 5 Uhr ab bei Wagner, Kaiser-Friedrich-Ring 39, Part.

Gesucht ein braves junges Mädchen f. neuen Haushalt. Näh. Draggasse 49, 1.

Gesucht ein jüngeres braves Mädchen für fl. Haushalt. Eintritt Ostern. Frau Erich, Niederwaldstraße 1, 3.

Besseres Kindermädchen, nicht über 20 J. Kinde gesucht. Vorstellen zwischen 4 u. 6 Uhr Hotel Imperial.

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn per sofort oder 15. cr. gesucht. Näh. Dogheimstraße 83, 1 r.

Junges williges Mädchen zu einem Kind gesucht Goethestraße 18, 1 l.

Für sofort ein junges Mädchen von 15—16 J. gesucht zu 3 Kindern und leichter Beschäftigung. Offerten u. E. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt per 15. März oder 1. April gesucht. Vorstellen bis 5 Uhr mittags Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1. St. l.

Gesucht sofort zu älterem Herrn tüchtiges Mädchen, allein, mit guten Zeugnissen. Nur solche wollen sich melden, die alle Hausarbeit verrichten u. sehr guter bürgerlicher Küche vorstehen können. Näh. am 5 u. 7 Uhr abends. Kaiser-Friedr.-Ring 33, 1.

Für fl. Fremdenpension nach auswärts evtl. Mädchen für Zimmer und Küche gef. Offerten unter A. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, gesucht Mainzerstr. 38. Gesucht zum 1. April jüngeres Alleinmädchen für fl. Haushalt Bismarckstraße 29, 1.

Braves Mädchen, am 1. v. Lande, gesucht. Eigenheim, Forststraße 2.

Ein gewandtes Mädchen für die Kaffeeküche bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht Hotel Nassau und Aroue, Biedrich a. Rh. Vorstellen vormittags oder abends nach 6 Uhr bei Adire, Taunusstraße 34, 2. Wiesbaden.

Für 1. April gesucht tüchtiges fleißiges Alleinmädchen Biedrich, Kneipgasse 21.

Gesucht für sofort nach Frankfurt ein einfaches tüchtiges Mädchen für klein. Haushalt. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Ein einfaches braves Mädchen zu einer kleinen deutschen Familie nach Italien gesucht Rheinstraße 62, 1.

Badefrau für ein großes Sanatorium zum 1. April gesucht. Central-Bureau

Fr. Bina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1. Telephon 2555. Gesucht z. 1. April perf. Bügl. Bellrißstr. 19, 2.

Mädch. f. b. Bügl. arbl. erf. Kerofstr. 23, 3, 1. Et. Ein t. Badmädchen gesucht Bellrißstraße 19, 2.

Ein Wasch- u. Spülmädchen zum 15. März gesucht. Rotes Kreuz, Schöne Aussicht 21.

Junges reinl. Monatsmädchen v. 8—10 od. von 9—11 Uhr gesucht Friedrichstraße 5, 3 St.

Gesucht für vormittags ein tüchtiges Monatsmädchen od. junge Frau. Voraussprechen nachmittags von 2-4 Uhr in Friedrich-Ring 69, 2.

Überlässige Monatsfrau bei hohem Lohn gesucht Rüdelsheimerstraße 9, 3. St.

Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 28, 1. r.

Sundenmädchen od. Kaiser-Friedr.-Ring 18, 3.

Kaufmädchen od. G. Demol, Webergasse 11.

Sauberes Kaufmädchen gesucht.

G. Ding, Marktstr. 26.

Kaufmädchen gegen gute Vergütung sucht Wessauer, Michaelsberg 9a.

Kaufmädchen gesucht gegen hohen Lohn.

H. Lange, Langgasse 29.

Jung. Mädchen sofort tagüber gesucht zu zwei Personen. Frau G. Carl, Grabenstraße 9, 2.

Junges Mädchen tagüber gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 8, Laden.

Unständiges sauberes Mädchen tagüber gesucht Rheinstraße 103, 1.

Unständiges junges Mädchen tagüber gef. Borchstraße 3, 1.

Mädchen 4-6 Wochen ausbittweise gesucht. Nachfragen Clarentalerstr. 2, 2L, nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht Sedanstraße 2.

Junges kräftiges Mädchen zum Backen gesucht. Wiesbadener Brunnen-Kontor.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jung English lady, seeks daily or residential post after Easter as nursery governess or companion. N. 30 hauptpostl.

Geb. Fräul., pers. Franz. u. Engl., sucht tagüber Stellung als Gesellsch., Begleiterin oder Stütze. Offerten unter C. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älteres Fräulein, welches mehrere Jahre als Geschäftsführerin, inf. zur Pflege einer vereinslebenden Dame tätig war, sucht durch den Tod derselben außer Stellung, geküht auf beste Zeugn. und Ref., pass. **Wittenskreuz** auch als **Haushälterin**. Offerten unter N. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mädchen aus a. Familie sucht Stellung als Stütze od. Gesellschafterin. Dasselbe ist in allen Hausarbeiten erfahren. Familienanschluss erwünscht. Off. unt. T. 467 an Tagbl.-Verl.

Empfehle Kinderfräulein, mehr. Rimmerm., Stütze, Jungfer, 2 Allein- u. Hausmädchen. Frau Marie Carl, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Besseres Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin od. Stütze. Suchende ist musikal., sprachl., im Haushalt u. in all. Handarb. erfahr. Offerten u. N. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer, perfekt im Nähen, Frisieren und pers. Bedienung mit best. Zeugn., f. Stell. z. 15. April. Offerten unter L. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Muhig. Mädchen (Thüringerin) gelehrt. Alters, perfekte Schneiderin, sucht Stellung per 1. April als **Jungfer** od. **bes. Stubenmädchen**. Näh. Herberstraße 31, Laden.

Tücht. Köchin f. Haushilfe. Fern, Kapellenstr. 7, 2.

Ein 18-jähr. Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung in seinem Hause als Stütze oder zur Kind. Familienanschluss erwünscht. Schriftl. Offerten unter E. N. Kapellenstraße 73.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluss. Näh. Craniensstraße 23, 1. St., vorm. zwischen 10-11 Uhr.

Fräulein aus g. Familie sucht per 1. April Stellung als Stütze oder zur Führung eines h. Hausholtes. Selbiges ist im ganzen Hauswesen u. Küche wohl erfahren. Es w. weniger a. hoh. Gehalt als a. g. Behandlung (ev. Familienanschluss) gesehen. Prima Ref. zu Diensten. Gest. Offerten unter M. W. hauptpostlagernd Darmstadt.

Fräulein, 35 Jahre, tüchtig und erfahren im Haushalt, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei eing. Herrn. Offerten unter M. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Frau, welche längere Jahre einen besseren Haushalt führte, sucht sofort oder später Stell. bei einzeln. Dame oder Herrn als Haushälterin, einig auch mit auf Reisen. Offerten unter H. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Einsaches Fräulein sucht Stelle bei einzeln. Dame. Zu erf. Markstraße 21, 2.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt oder als **Stubenmädchen**. Näh. Rauenthalerstr. 24, Part.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes 25-jähr. Mädchen, welches Küche u. häusl. Arbeit in jeder Weise verstehen kann, sucht per 1. April Stellung in guter Familie. Off. mit Gehaltsangabe zu **Elisabeth Schuster, Gerterode** bei Hersfeld.

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April oder später in f. Herrschaftshaus Stellung als 1. Hausmädchen. Langjährige Zeugnisse im Besitz. Adressen unt. A. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, perfekt im Kochen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht in kleinem Hause. Gefällige Offerten unter F. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen erfährt. in Pflege u. Haushalt. sucht Stell. Off. u. N. 467 hauptpostl. erbeten.

Witt. Mädchen, in allen Zweigen d. Haush. erf., mit a. Zeugn., f. Stell. bei einz. Herrn oder Wittwer mit Kind. Lehrstraße 27, 2 r.

Hausm. f. St. in g. Herrsch.-H. dadi. ist i. all. h. Arb. bew. Gest. Off. u. N. 467 hauptpostl. erbeten.

Besseres Mädchen, welches perfekt servieren kann, sucht per 1. April. Stell. in nur fein. Hause. Off. u. N. 467 an den Tagbl.-Verl.

Ein jung. Mädchen aus Thüringen, im Schneid. nicht unerfahren, f. Stelle z. 15. April o. 1. Mai in ein. feinen Haush. als **Haushälterin** oder bei Kinder. Gest. Offert. sind zu richten unt. F. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle. Reichstraße 23, 3 St. r.

aus besserer Familie, perfekt im Schneidn., Kochen, sowie in allen Hausarb., Schneidern, Nähen u. allen Handarb., f. Stelle. Prima Zeugn. Off. u. N. Bismarckring 14, 2.

Christl. Heim, Gerberstr. 31, bessere Kindermädchen und Hausmädchen. Mehrere sehr tüchtige solide Zimmermädchen suchen Stelle per 1. April. Näh. Frau Rödel, Stellenbureau, Darmstadt, Marktstr. 74.

Frau empf. sich den Herrschaften b. Hanspug. Barleypugen, Umziehen. Taunusstraße 28, 3. f. Frau i. Besch. z. Besch. Hellmunderstr. 40, 2 l.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht vormittags einige Stunden Monatsstelle. Wehrstr. 12, 2. 3. f. Frau sucht Monatsstelle. Wülfersstr. 1, 2. f. Frau sucht tagüber, noch Beschäft., a. im Putzen. N. Hellmunderstr. 40, 2 l. u. Adichl. f. Fr. f. nachm. Besch. Wehrstr. 24, 2. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

1881. 1906. **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** zu Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehl. (Verb.-Mitgl.). Wöckentl. 2 Stellenlisten. Geschäftshelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. P 84

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein gewandter und energischer **Lagerist** für das Tragen, Stabeisen- u. Rohlager gesucht. Offerten unter P. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Christlicher Mann für das Lager u. zum Besuch der Stadtlandschaft gesucht Westendstraße 1.

Maschinenschreiber, welcher flottes Stenograph sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 465 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbständ. Schlossergehilfen gesucht. Ferd. Hanson, Wörthstraße 41.

Ein Spenglergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 3.

Tüchtiger Schreiner gef. Clarentalerstr. 8, 1.

Glasergehilfe gesucht Emserstraße 10.

Tücht. erfahr. Wandparlier gesucht von **Jak. Wiederwald**, Baugeschäft, Herberstr. 10.

Zwei Bergolde sofort gesucht. A. Schäfer, Wörthstraße 54.

Wagenladierer gesucht Weidstraße 24, Part.

Länder- und Aufreißer sofort gesucht. Joh. Pauli jr.

Ein tücht. selbständiger **Lagergehilfe** gesucht. Näh. bei G. Jung, Friedrichstraße 44.

Junger Lagergehilfe gesucht Kellerstraße 23, 1. St. links.

Guter Wochenschneider gesucht Wehrstraße 20.

Wochenschneider auf Höhe gef. Bahnhöfstr. 18, 2.

Z. Wochenschn. auf Höhe gef. Albrechtstr. 13.

Z. sol. Kochschn. a. Woche gef. Mauerstr. 14, 2.

Tücht. Rodarbeiter gesucht. Jean Fitz, Webergasse 2.

Ja. Schneider a. Woche gef. Schwalbacherstr. 3, 3.

Großküchenschneider auf Woche gesucht Wörthstraße 13.

Ja. Wochenschneider gesucht Clarentalerstraße 3.

Tüchtigen Taagschneider sucht Julius Bischoff.

Junge Herrenschneider auf Höhe gesucht. Wiegand, Taunusstraße 13.

Tücht. Kochschneider auf Werkstatt sucht G. Spietermann, Kellerstraße 7.

Schneider Schönborn, Neugasse 9. Ein Kochschneider auf Damenarbeit gesucht Ellenbogenstraße 11, 2.

T. Schneider a. W. d. gef. Schwalbacherstr. 55, 2.

Tüchtige Rodarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Alexander Marx, Maßgeschäft, Viehtrich a. Rhein.

Schneider, Großküch.-Arbeiter, auf Werkstatt gesucht bei S. Marx, Herrenkleider-Fabrik, Mainz, Weibergarten 12.

Schöner hell. Signl. f. Schneider zu v. Marktstr. 28.

Schneider erb. helle Signl. f. Hermannstr. 18, 8.

Schneider erb. sch. Signl. f. Kerostraße 42, 9. 1.

Tüchtigen jungen Gärtnergehilfen sucht Reinhard Nieme, Wehrstraße.

Tüchtiger Gärtnergehilfe für Landkultur und Gemüsetreiberei gesucht. Wilh. Bonn, Frankfurter-Landstr. 1.

Tüchtiger Gärtnergehilfe gesucht. P. Bauer, Handl.-Gärtner, Wiesbaden, a. d. Strahlenmühle.

Jung. Gärtnergehilfe sofort gesucht Gartenstraße 2.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Heinrich Wolff, Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 12.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Ad. Adolf Wehmann, Eisenwarenhandlung, Gte. Weber- und Saalstraße.

Lehrling gesucht. N. Steib, Eisenwarenhandlung, Wörthstraße 9.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen zu Offern gesucht. Kolonialwarengroßhandlung Emil Soekling, Weidstraße 11.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Gd. Wengand, Kolonialwaren-Großhandl., Kirchgasse 34.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht eine große hiesige **Färberei**. Eintritt sofort oder nach Offern. Offerten unter F. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges **kaufmännisches Kontor** gesucht. Offerten unter M. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Für Drogerie **Lehrling** gesucht. W. Ruffig, Drogerie, Wehrstraße 25.

Kaufm. Lehrling f. A. & J. Vertelbach, Fabrik f. Eisenkonstr. u. Maß-Bau, Dogh.-Str. 62, 2. l.

Lehrling aus achtbarer Familie zu Offern und angehender **Haushälterin** per bald gesucht. Drogerie Gd. Breder, Neugasse 12.

Photographie. **Junger Mann** mit guter Schulbildung als **Lehrling** gesucht. Offerten unter D. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Photographie. Sohn achtbarer Eltern kann Offern bei mir in die Lehre treten.

Karl Schipper, Holzhof, Rheinstr. 31.

Buchdruckerlehrling kann unter günstigen Bedingungen eintr. bei Gd. Fuchs, Goldgasse 2a.

Uhrmacherlehrling f. Offern gef. N. Saalstraße 10, 2.

Materlehrling sucht Jos. Müller, Schornhorststr. 13, 2.

Lehrling hätte, Schwalbacherstraße 28. Schlosserlehrl. f. Vertelbach, Dogh.-Str. 62, 2. l.

Schlosserlehrling gesucht. Ferd. Hanson, Fabrik für Eisenkonstruktion, Wörthstraße 41.

Braver Junge in die Lehre gesucht. Jakob Reyer, Tapezierer u. Dekorateur, Wehrstr. 10.

Braver Junge als Schneiderlehrling gesucht Wehrstraße 20.

für Schneiderei gef. Näh. im Tagbl.-Verl. Or.

Br. Junge kann das **Schneiderhandwerk** erlernen Langgasse 24.

Freier-Lehrling per April oder später gesucht. A. Ködlig, Herren- u. Damen-Friseur, Weidstraße, Gte. Helenestraße.

Friserlehrling gesucht. D. Wurfthorn, Hellmunderstraße 41.

Ein **Friserlehrling** gesucht. M. Schweibächer, Schwalbacherstr. 25.

Sauberes junger Mann, ledig, zur Bedienung des **Gasmotors** gesucht Marktstraße 11.

Jüngerer Mann, welcher das **Telephon** bedienen kann und mit der Feder etwas bewandert ist, sofort gesucht Adolfstraße 6, 1. St.

Ein 16-jähriger junger Mann find. leichter **Verdauung**. Färberei Schüh, Schulgasse 8.

Drei Hotel-Bagen für kommende Saison gesucht. Kellerbünd u. Wirtsbureau Gertel, Frommendorferstraße 27.

Einzeln Herr sucht **sauberen, intelligenten, treuen, anhänglichen Burichen**, 16-17 Jahre alt, als **Anfangs-Diener**. Muß jede Hausarbeit belangen, etwas kochen und mit auf Reisen gehen. Off. mit Photogr. unter N. N. 500 an

Saafenstein & Bogler, Wiesbaden.

Ein **jung. Hausburche** gesucht Wörthstraße 1.

Saubere Hausburche, 15-16 Jahre alt, per sofort gesucht Taunusstraße 50, im Laden.

Hausburche gesucht Bäckerei Sedanstraße 2.

Ein **Furche** gesucht Craniensstraße 34.

Junger Kustäufer sofort gesucht. Zu sprechen 10-1 Uhr Taunus-Apothek.

Mit Pferde- u. Wagenpflege durchaus erfahrener, **nüchtern, flotter Herrschafts-kutscher**, mittelgroß, solant, für April und Mai gesucht Mainzstraße 17, von 9-10 Uhr.

Stadtkundiger Kutscher f. Nummern, sow. saub. Stallburche sofort gesucht Weidstraße 9.

Stadtkundiger saubere Fuhrmann gesucht Sedanstraße 8.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht Westendstraße 1.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Wehrstraße 23, 1.

Jubelstücker Bautaagidner gef. Zu melden Sonntagvormitt. 10 Uhr Neubau Vorgingstr. 7.

Sackträger gesucht. Leopold Marx, Wörthstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger verh. Mann, welcher zuletzt selbständig war, sucht Stellung als **Reisender**. Vertrauensposten oder sonst welche **Beschäftigung**. Kanton kann gestellt werden. Off. u. N. N. III 1906 hauptpostlagernd Rheinstraße.

Junger solider Mann, 23 Jahre alt, der **Wein- u. Fleischwarenbranche**, mit einw. u. doppelter **Buchführung, Stenographie u. Schreibm.** vertraut, sucht Stellung per sofort oder später. Ref. würde event. auch **Reiseposten** annehmen. Gest. Off. u. N. V. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Stellung gesucht für **jungen Mann** (20 J.), einmal befristet, als **Schreiber**, **Vote** oder dergl. Gest. Anerbietungen an F 223

Vorstand d. Kass. Gef.-Verains, Schiersteinerstraße 22.

Ein Herr sucht **Beschäftigung** bei einzl. **Persönlichkeit**. Gest. auf Reisen. Off. unt. N. 465 an den Tagbl.-Verl.

Offizier a. D., energisch und sehr tüchtig, f. dauernde Stellung in Wiesbaden als **Revisor**, **Kontrollbeamter** oder dergl. **Vertrauensstellung**. Offerten unter B. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guter Schulbildung und **Abolierung** einer **Handelschule** sucht auf einem **kaufmännischen Bureau** Stellung als **Kolonist**. Off. unter V. 458 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zeichen-Lehrling sucht Stellung, am liebsten für **Wöbel-Fabrik**. Off. u. J. 469 an den Tagbl.-Verlag.

In Bankgeschäft oder Bank

sucht gewissenhafter **fleißiger junger Mann** von 17 Jahren, mit **Berechnigung** des **Ginjahres** u. sehr guten **Rechenkenntn.**, zur **Zeit Schüler** einer **Handelschule**.

Stellung als Lehrling zu Offern, event. auch 1. April. Gest. Offerten unter V. 465 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verh. Mann sucht Stellung als **Einflussreicher** oder **Rechnungs**. Kanton kann gestellt werden. Off. unter T. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 30 Jahre alt, gebildet, mit sehr gut. **Zeugn.** sucht Stellung als **Hand-schreiner**, versteht auch mit **Pferden** umzugehen. Offerten unter N. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung.
 Junger Mann gelehrten Alters, Mechaniker, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, Stellung als Einlassierer, Kassier o. dergl. Eintritt kann sofort erfolgen. Kautionsföhrer bis 1000 Mk. gestellt werden. Off. u. N. 468 an d. Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten
 als Kassierer, Buraudienter, Lagerist oder dergl. sucht kautionsföhriger junger Mann. Offerten unter J. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionierter Gendarm
 sucht bis zum 1. Juli Stelle als Hausverwalter oder sonst eine Vertrauensstelle. Kautionsföhrer gestellt werden. Offerten unter N. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht für mittags Arbeit, übern. auch Gartenarbeit. R. Kettelbeckstr. 8, Stb. 1. St.

Ein tücht. **Heuerfchmied** sucht Beschäftigung; übernimmt auch anderweitige Arbeit. Offerten unter N. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich geprüfter und ärztlich empfohlener **Krankenschwäger und Massieur** sucht Stellung in einer Badeanstalt od. in einem Privathause od. sonst irgend als Heilgehilfe. Off. u. N. 461 an D. Grenz, Mainz. F 89

Perfekter Diener, 27 Jahre, in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April oder später hier oder nach auswärts Stelle; geht auch mit auf Reisen. Off. u. N. 467 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsdienner sucht Stelle, wo später Heirat geföhrt wird. Offerten unter N. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Junger, kräftiger, energischer Mann, gelernter Schreiner, sucht Stelle als best. Hausdiener o. irgend einen Vertrauenspost. Kaut. kann gestellt w. Näh. im Tagbl.-V. Mz

Makulatur

in Pöcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Miet-Verträge vorrätig im **Tagblatt-Verlag.**

Des

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,

empfehl. sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von

möblierten und unmöblierten

Wohn- und Etagenwohnungen

Geschäftstokalen — möblierten

Zimmern,

sowie zur Vermittlung von

Immobilien-Geschäften und

hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftstokalen vermittelt kostenfrei

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sonnenbergerstraße 40 möblierte Villa (nur an herrsch. Selbstbewohner) zu vermieten. Näh. durch den Verwalter von 11-12 Uhr oder L. Kraft, Agent, Taunusstraße 17, täglich 2-4 Uhr.

Villa Waldmühlstr. 3 wegzugsb. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verm. d. J. & C. Firmensiedl., Helmumstr. 53. 466

Hochherrschastliche Villa.

Wegen Wohnortveränderung ist die prachtvolle Villa Gehrstraße 2, ja 16 Zimmer, mit allem Zubehör, schöner Garten, Ausstattung für drei Pferde, Remise, Stallwohnung, per sofort anderweitig zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

Herrschastliche Villa mit allem Komfort, neu umgebaut, nahe dem Wald, an zwei Linien der elektr. Bahn, 21 Zimmer, prachtvolle Balkone, ganz od. geteilt zu v. Pr. 4-5000 Mk. Fremdenpenf. ausgeföhrt. Jueric, Emserstr. 65, P.

Bad Nauheim.

Schön möbl. Villa von 29 Zim., in vorzüglichster Lage, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 4, Wiesbaden.

Geschäftstokale etc.

Besseres Weinrestaurant

in Biedrich auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nu

Niehlstr. 9 Friseurgeschäft, m. Einr. b. zu verm. abgegeben

Bereinsföhlen abzugeben

Wälow-Gd.

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 431

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeiterlume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg. od. f. Weingeschäft, mit fr. Kellern, Bureau und Pfordestellen, Wagenromisse und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 432

Bahnhofstraße 9 Laden m. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Reggerei betrieben wurde, für jedes Geschäft gezeig., mit oder ohne Wohnung anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9, 1. 517

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-Apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Möcherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bucaugewerbe gezeig., preiswert zu verm. Eine geräumige 3-Zim. Wohnung kann per 1. April 1906 dazu abgegeben werden. Näh. Blücherpl. 4 bei Frau Dorman.

Dohheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr gezeig. für Friseur, sofort zu vermieten. 434

Dohheimerstraße 74 ist ein großer Laden mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stod. 744

Dohheimerstraße 83 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sogl. zu verm. Näh. Borchth. 1. Stod. 456

Gneisenaustraße 8 Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Borchth. 2. St. r.

Edenstr. 8 kleiner Laden billig zu verm.

Gerderstraße 1 Laden, Lagerräume, Werkstätte sehr billig zu vermieten.

Schönlätte 16, Neubau, Laden, geeignet für Metzgerei, sowie eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1189

Winkelberg 15 Laden zu vermieten. Näh. bei H. Krause, Wellrichstraße 10. 1164

Der Laden

Kranzplatz 1

mit 3 großen Schaufenstern und daranstoßendem, großem Ladenzimmer ist Anfang Mai dieses Jahres zu vermieten. Da die Räume ganz neu hergerichtet worden, können bauliche Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näheres beim Besitzer, Langgasse 56, 2 Stiegen.

Laden

Langgasse 51.

mit Souffol, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 524

Mauernasse 11 große helle Werkstätte oder Lagerräume per 1. April zu vermieten.

Mauernasse 17 schöner großer Laden mit Souffol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Weiner**. 969

Mörichstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass. billig zu vermieten. 436

Mörichstr. 43 Werkstätte u. Bierstiller z. v. 437

Oranienstraße 54 Werkst. der Baptisten Gemeinde, ca. 120 qm. gr., per 1. April od. spät. anderw. z. verm. Näh. Bdh. P. 980

Niehlstr. 9 Laden sehr bill. zu vermieten.

Taunusstr. 43 Laden und Wohnung zu verm. Wellrichstr. 27 schöne helle Werkst. zu verm. **Werderstr. 5** 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, als Bureau, Kellern, Werkstätten oder Lagerräume gezeig., zu v. R. das. Post b. J. Vink. 1050

Yortstr. 29 3 S.-R. f. Bäcker, Werkst. u. Lagerr.

Schöner Laden

Neubau Gr. Burastraße, Ecke Herrmühlstraße, per 1. April zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 3. 508

Große helle Werkstätte per sofort billig zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 62, P. 1.

Glöden in bester Lage, f. jed. feineres Geschäft gezeig., zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 986

Laden.

Schöner großer Laden, besond. gezeig. f. Papier- u. Schreibz., sow. Säuhgesch. od. Zigarrenhdl. zc., bill. zu verm. Näh. Mörichstr. 23, Kontor. 1153

Schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung ist per 1. April zu verm. R. Oranienstr. 45, Glöden.

Großer Laden mit Souffol per 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48, Blumenladen.

Laden m. Speisereich, abzug., auch f. Metzger passend, da Räume vorh. Näh. Mörichstraße 19.

Für Schuhmacher od. Schuhwarenhändler. Ein schöner großer Laden mit Werkstätte und zweizimmer-Wohnung ist per 1. April zu vermieten. Werhaber bitte ihre Adresse unter F. 462 an den Tagbl.-Verl. abzugeben.

Sonnenberg, Talsstraße 8,

Laden nebst 2 Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **G. Gutmann**, Raumbachstr. 9.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Wilhelmstraße 13

sind die hochherrschastlichen

1. u. 2. Etage,

8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochpartierre). 1112

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Beletage, hochherrschastlich. Wohnung von 8 Zimmern, das. großer Speisesaal, 4 Balk., 8 Ester, mehr. Manfarden, 4 Keller, Bügelst. usw. per 1. April oder sp. zu verm. Näheres daselbst B. L. 1094

Langgasse 10, beste Geschäftslage, 8 Zimmer m. reichl. Zubehör, für Arzt, Rechtsanw. od. Geschäftsm. geeignet, zu vermieten. Näheres Emserstraße 11a, 2 bei de Fallois.

Großer Mietnachlaß. In Villa Klüberstr. 14 10 Zim. ganz od. geteilt a. 1. Apr. zu verm., od. 1. Et. als Sommerwohn. Näh. Kuhbergstr. 10.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Emserstraße 65, Villa, Hochpartierre u. 1. Et., zwei herrschastl. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 528

Wilhelmstr. 15

hochherrschastl. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Barriere. 988

Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. Stod., 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr gezeig., auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Bahnhofsstraße 9, 1. 518

Kaiser-Friedrich-Ring 3 6-Zimmer-Wohnung, Kabinett und reichl. Zubehör zum 1. April zum Preise von 1800 Mk. zu vermieten. 1175

Taunusstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 990

Nikolasstraße 15,

Ecke Adelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1144

Rheinstr. 43, neben d. Victoria-Apothek, 6-Zim.-Wohn., mit allen der Neuzeit entspr. Einrichtungen per 1. April zu verm. Näh. Blumenladen das. Im Hause wohnte 20 Jahre ein pr. Arzt. 1036

Rheinstraße 72, Hochpartierre, 6 Zimmer zc., auf 1. April 1906 z. v. R. das. u. im 3. St. 991

Salzstraße 10 ist der Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. später zu v. Näh. Post. das. 992

Große herrschastl. 6-Zimmerwohn. 1. Et., Südl. gr. Balkon, Partestübchen, al. an Nikolasstr. u. neuem Bahnhof, per 1. April od. früh. preisw. zu verm. Off. u. N. 465 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Bahnhofstraße 9, Wdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Manfarden auf 1. April. 519

Dambachtal 14, Gartenh. 4-Zimmer-Wohnung, ganz neu herger., 5 Zimmer, Speis., Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **E. Philipp**, Dambachtal 12, 1. 676

Dambachtal 25/27 hochherrschastl. 5-3-Zim. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Feuer daselbst. **Putz-Garage.** 993

Emserstr. 28 große 5-3-Zim. Wohn. u. 2. St. sofort zu v. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 994

Geisbergstraße 20, Kunst-, Beletage, 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Post. das.

Goethestr. 27 Bel-Etage u. 3. St., je 5 Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör zu vermieten.

Gerderstraße 3 ist die 1. u. 2., neu hergerichtetete Etage von je 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden, Bad, Speisefammer, Heißwasser-einrichtung hinten u. vorn Balkon, auf 1. April billig zu vermieten. 1154

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn. 1. u. 2. Et., nebst Zub. 1. April z. verm. R. Vt. 743

Kapellenstr. 5, 1,

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Post. 995

Karlstraße 39, Vorderh., Parterrewohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubehör, Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Post. 1. 996

Mörichstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badestub., Küche, Speisefammer, 2 Manfarden u. 2 Kellern, mit Gas- u. elektr. Lichtanlage, per sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Borchthaus Post. Kontor. 1152

Oranienstr. 11 Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Manfarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Barriere. 998

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, per 1. April 1906 zu vermieten. 438

Oranienstraße 31, 1. Et., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. zu verm. R. 3. St. 1089

Victoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Badestub., Veranda, Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst u. Vuisenstr. 22, Hof rechts. Anz. an Bochentagen v. 10^h-12^h Uhr. 1120

Oranienstr. 50,

Ecke Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Post. im Laden. 1073

Rhein-auserstraße 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., z. vermieten. Näh. B. r.

Westendstraße 11,

Südseite, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkone, reichl. Zubeh., zu verm. Preis 450 Mk.

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., haltst., schön 5-Zim.-Wohn., Ester, Gas u. Zub. 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 992

Schöne 5-Zimmerwohnung billig zu verm. Zu erfragen Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2.

Gerechastliches Parterre oder 1. Etage ist schöner ruhiger Lage, nahe dem Walde, fünf Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Kurhaus, 5 Zimmer und reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, per gleich zu vermieten. Näheres Raumbachstraße 6, 1. u. Langgasse 31. **Schmidt.** 1165

Wohnungen von 4 Zimmern.

Wolfsallee 57, Bel-Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baubüro nebenan. 1006

In der Villa Singerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manfarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. 1002

Dohheimerstr. 26, Wdh., 4 Zim. per sol. 745

Gneisenaustr. 5, 2 St., sch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1033

Goebenstr. 17, Bel., große 4-Zim.-Wohn. mit r. Zubehör wegzugshalber gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Post. **Walther.** 1145

Helenenstraße 30,

Ecke Wellrichstraße, Neubau, 4-Zimmerwohn. i. l. u. 3. Obergesch. m. Ester, Ball., Bad, Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh. pr. 1. Apr. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 1004

Gerderstr. 16 sch. 4-3-Zim., der Neuzeit. R. P. 115

Kaiser-Friedrich-Ring 48 herrschastl. 4-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, mit allem Zubehör bis 1. April sehr preiswert zu vermieten. Angueh. von 2-4 nachm. Näheres Post. rechts. 1159

Karlstraße 42, 1. eine schöne Wohnung, Beletage 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, 1 Manfarden, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Körnerstraße 4, 3, 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Manfarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. 1. Stod. rechts. 1038

Mörichstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 1006

Oranienstr. 42, Wdh., 4 Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Post. 1007

Philippstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. R. das. Parterre links. 1067

Niehlstraße 1 schöne 4-3-Zim. mit Balkon u. a. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenenstraße 26, 1.

Charnhorststraße 4 moderne 4-Zimmer-Wohn. (3. St.) z. verm. Rein Vitabis. Zu erst. B. r.

Waldmühlstraße 30, Hosp., sehr sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Südl., Veranda, Gas u. elektr. ar. Bad, reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 1139

Westendstr. 12,

3. Stod., 4-Zim.-Wohn. u. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 Mk. (neu renoviert). Näheres Parterre. 1009

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1010

Yortstraße 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnenl.) zu v. R. 1. r. 1011

Eine frendl. 4-Zim.-Wohnung,

Sonnenseite, wovon 3 Zim. neu mit Linoleum belegt sind, mit Balkon, Badestub. und reichem Zubehör, event. mit gr. Zentr. Bauraum. im Sout., wegzugshalber sofort zu vermieten. Näheres

Göbenstraße 15, 2.

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manfarden und abseidl. Garten in Villa zu vermieten Weid. Wilhelmstraße 5, Post. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.

Blücherplatz 4, Hosp., gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Frau Dorman das. Goepart. links

Dohheimerstraße 16 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näh. daselbst Post.

Dohheimerstraße 26,

Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1163

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 11. März. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Götterdämmerung. Residenz-Theater. Nachmittags 1/2 Uhr: Nora, oder: Ein Puppenheim. Abends 7 Uhr: Die Brunnennymphen. (Das Feigenblatt.) Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walhalla (Restaurant). Vormittags 1/2 12 Uhr: Frühkonzert. Abends 7 Uhr: Konzert. Reichshaus-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen. Die Royal Electro-Biograph. Von 3-10 Uhr: Vorstellungen. Montag, den 12. März. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Helfer. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das Urbild des Tartüffe. Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Höhere Mädchenschule (Schloßplatz). Abends 8 Uhr: Vortrag des Lehrers Hrn. Richter von der Rother. Aktuarium, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Bangers Kunstsalon, Launusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Launusstraße 1, Gartenbau. Damen-Klub, Launusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Philipp Abegg - Bibliothek, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr. Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Weichstr. Säule R. Bergstr. a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht. Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei. Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Nathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer). Zentralstelle für Krankengerechten (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. d. böh. Verufe) des Arbeitsnachw. für Frauen im Nathaus. Geöffnet: 1/2 9-1/2 und 1/2 3-7 Uhr. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Nathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abt. I: für Diensthilfen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebornstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Dellmundstraße 21. Gemeinsame Krankenkasse. Meldestelle: Buisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 11. März. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Spartasse. Herrn Kaufmann Walzer, Faulbrunnstraße 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag. Privatgesellschaft Sopendklub. Humoristische Unterhaltung. Männergesang-Verein Silda. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug. Männergesang-Verein Anton. Nachm. 2 1/2 Uhr: Familien-Ausflug. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Klub Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung. Konditorgehilfen-Verein Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Ausflug. Aneipp-Verein Wiesbaden. Abends 5 Uhr: Vortrag. Abend für Verkäuferinnen und alleinlebende Mädchen besserer Stände, 1/2 7-1/2 10 Uhr in der Deimat, Lehrstraße 11. Wiesbadener Lehrer-Verein. Abends 7 Uhr: Konzert. Baurverein Savaria. Abends 8 Uhr: Geburtstagfeier des Prinzregenten. Montag, den 12. März. Verein für Arbeitsnachweis. Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Turnverein. Abends 6 1/2-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Versammlung. Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur, Abt. Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag. Volkshochschule Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Präsidenten-Verein Wiesbaden. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag. Deutscher Schneider- und Schneiderinnen-Verein (Filiale Wiesbaden). Abends 9 Uhr: Öffentliche Versammlung. Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Akademische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gesangverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang. Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Königliche Anzeigen

Israelitische Anstaltsgemeinde. Synagoge: Michelsberg. Sonntag, den 11. März, Purim, vormittags 10 Uhr, Jugendgottesdienst mit Predigt.

Versteigerungen

Montag, den 12. März. Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Glaser- und Lächerarbeiten für die durch den Kripenverein zu errichtende Kinderkrippe, an Herrn Architekt L. Euler, Rheinbahnstr. 4. (S. Tagbl. 107 S. 10.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Eisen- und Stahlwaren für das Rechnungsjahr 1906 im Rathhaus, Zimmer No. 53, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 18 S. 2.) Einreichung von Angeboten auf den Verkauf des in den städtischen Gebäuden und Schulen sich ansammelnden Eisens, Messings, Zink- u. Schrotts für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907, im Bureau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 19 S. 2.) Holzversteigerung in den städtischen Waldbezirken Langenberg und Kessel: Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr an der Leichtweishöhle. (S. Tagbl. 117 S. 13.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Ausrüstungsgegenständen für die Unterbeamten der städt. Schlachthof-Verwaltung, im Bureau daselbst, nachmittags 3 1/2 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 19 S. 2.) Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Heu und Kornstroh für die städt. Schlachthof-Verwaltung, im Bureau daselbst, nachm. 4 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 19 S. 2.) Versteigerung von Mobilien z. im Hause Bergstraße 6 an Sonnberg, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 118 S. 10.)

Weiter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements like barometer, thermometer, wind, etc.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 12. März: meist bedeckt, feucht, neblig, lebhafter Wind. 13. März: ziemlich milde, bewölkt, Niederschläge, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾)

Table showing sunrise and sunset times for March 12 and 13, including moon phases and astronomical data.

Theater-Concert

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 11. März. 69. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement A. Götterdämmerung. Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Gimblad. Personen: Siegfried, Gunter, Hagen, Alberich, Brunnhilde, Sutrune, Waltraute, Woglinde, Becklunde, Flohilde, Die Nornen. Namen. Frauen. Schauplatz der Handlung: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. 1. Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen. 2. Aufzug: Vor Gunthers Halle. 3. Aufzug: Walbige Gegend am Rhein. Gunthers Halle. * * * Hagen: Herr Bassl vom Großherzog. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast. Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nischke. Nach dem 1. Aufzug findet eine Pause von fünfzehn Minuten, nach dem 2. Aufzug eine solche von 12 Minuten statt. Anfang 6 1/2 Uhr. - Ende 11 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 12. März. 70. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement B. Der Helfer. Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp. Regie: Herr Dr. Braumüller. Personen: Senator Johannes Oddendahl, Marie, seine Frau, Frau Agnes von Hildebrand, Gerbard Oddendahl, Beate Oddendahl, Konrad Peterlein, Brodmann, Produzent bei Oddendahl, Eduard Steinbarter, Banddirektor Bruno Launig, Friedrich, bei Oddendahl, Babette, bedienter, Wilhelm, Kammerdiener bei Steinbarter, Zimmermann, Friseur, Richard Wittig. Herr Zeffler, Frä. Sauten, Frä. Doppelbauer, Herr Beinig, Frä. Eben, Herr Jollin, Herr Kober, Herr Schwab, Herr Perino, Herr Martin, Frä. Hoering, Herr Vallentin, Herr Ebert, Herr Ende. Ort: Eine große Handelsstadt. Zeit: Die Gegenwart. Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Nach dem 2. Aufzug findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dienstag, 13. März. 71. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement A. Bar und Zimmermann. Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. S. Rauch. Sonntag, den 11. März. Nora, oder: Ein Puppenheim. Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Regie: Georg Küder. Personen: Robert Helmer, Advokat, Nora, seine Frau, Erwin, Vob, ihre Kinder, Emma, Doktor Rank, Frau Linden, Günther, Marianne, Kinderfrau bei Helmer, Helene, Dienstmädchen bei Helmer, Ein Dienstmann. August Weber, Ely Arndt, Minna Springer, Amalie Junf., Gertrude Reinhold, Gerhard Saldha, Sofie Schenk, Georg Küder, Clara Krause, Franz Lucif. Das Stück spielt in Helmers Wohnung. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 1/2 8 Uhr. - Ende 1/2 8 Uhr. 1 Halbe Preise. Sonntag, 11. März. 183. Abonnements-Vorstellung Die Brunnennymphen. (Das Feigenblatt.) Schwank in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer und Max Neal. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch. Personen: Bürger, Steinmetzmeister, Marie, seine Frau, Magda, beider Töchter, Clara, Bürger's Schwester, Robe, Bildhauer, Conte Ronari della Rocca di San Pietro, Violetta, ein Model, Genta Kranzler, Boden, Gerichtsvollzieher, Böller, Hauptmann a. D., Rosenstein, Buchdruckermeister, Neumann, Metzgermeister, Müller, Stadtverordneter, Krüger, Stadtverordneter, Steinberger, Stadtverordneter, Minna, Dienstmädchen bei Bürger, Ely Feiler. Theo Zachauer, Clara Krause, Ely Noorman, Minna Agte, Hans Wilhelm, Heinz Fetebrügge, Josef van Born, Steffi Sandori, Georg Küder, August Weber, Hermann Böschlo, Ely Feiler, Gerhard Saldha, Friedr. Degener, Reinhold Hager, Ely Feiler. Das Stück spielt in der Gegenwart in einer kleinen deutschen Stadt, der 1. und 3. Akt bei Bürger, der 2. Akt im Atelier Rodes. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr. Montag, 12. März. 184. Abonnements-Vorstellung Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne. Ein Ring von 10 Akten. In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch. 6. Abend: Das Urbild des Tartüffe. Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow. Personen: Ludwig XIV., König v. Frank., Bionne, Minister, Delarive, Kammerherr, Präsident La Roquette, Parlamentarier Lesabre, Lebarzy Dubois, Chapelle, Adamiel, Mollière, Armande, Schauspielerin, Mabeline, Schauspielerin, Mathieu, Bürger von Paris, Germain, Bedienter des Chapelle, Louison, Armandens Mädchen, Lafai des Königs, Bedienter des Ministers, Ein Offizier. Heinz Fetebrügge, August Weber, Hans Wilhelm, Georg Küder, Reinhold Hager, Max Ludwig, Gerhard Saldha, Rudolf Bartel, Lucie Glendorn, Ely Arndt, Hermann Böschlo, Max Nischke, Steffi Sandori, Franz Lucif, Arthur Rhode, Friedr. Degener. Theaterdiener, Kommissäre z. Ort der Handlung: Paris. Zeit: 1667. Nach dem 2. u. 4. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr. Dienstag, 13. März. 185. Abonnements-Vorstellung Die Brunnennymphen. (Das Feigenblatt.)

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 11. März, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Alforni. Programm: 1. Ouvertüre zu „Prometheus“ L. v. Beethoven. 2. Militär-Sinfonie Jos. Haydn. I. Adagio. II. Allegretto. III. Menuetto. IV. Finalo - Presto. 3. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ R. Wagner. 4. Sonnes pittoresques, Suite J. Massenet. a) Marche, b) Air de ballet, c) Angelas, d) Fête bohème. Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzulegen. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr, das mit sensationellem Beifall aufgenommene Eröffnungs-Programm 9 Attraktionen. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Sonntag, den 11. März: 2 grosse Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

Wiesbaden, 18. März Schlußtag.

The Royal Electro-Biograph.

Nur allerneueste Attraktionen und Weltbegebenheiten, ernste und komische Szenen. Durch eigene Operateure aufgenommen. Die Begräbnisfeier Sr. Erzgl. d. Generallieutenants von Barbh, Albrechtstr., Aufmarschieren sämtlicher Vereine zc. Sonntag v. 3-10 Uhr je freundlich. Brillante Vorstellungen mit hier noch nie gesehenem Fieserprogramm. Jeden Tag neues Programm. F 92

Jubiläums-Vorträge

Nach 70 Jahren, 50 davon im Dienste der Wissenschaft und humanitären Praktik, nach 25 Jahren rodnischer Wirksamkeit: Montag, den 12., und Mittwoch, den 14. März, 8 Uhr abends, in der Aula der Höheren Mädchenschule (Schloßplatz): „Goethes Faust“

„Goethes Faust“

Gesamtidee, Handlungsgang, kulturgeschichtliche Deutung vom hiesigen Aesthetiker Richter von der Rother, seitens der Presse beachtet mit dem Titel: Literarischer Entdecker. Entdeckt wurde vom Jubilar u. a. Lessings Lösung der Ringparabel, Sinn des Unsinn der Hexenküche, Idee der Blocksbergszene, die Hauptbedeutung des 2. Faustdramas. Alle bedeutenden Präludien rühmten am Redner die eigenen Wege, klare Anschauung, Trefflichkeit des Ausdrucks, leuchtende Gedanken, klassischen Stil, meisterliche Vortragskunst und Prädestination gerade zur Fausterklärung. Fachmänner haben Redners Gaben in Kritiken bis zu 12-spaltigen Feuilletons für das Beste erklärt, was über Goetho gesagt werden könnte. Eintrittskarten bei Noertershäuser, Moritz und Münzel, Voigt, Buchhandlungen. Preis 6 Mk., Reikarte 4 Mk., 3 Personen 12 Mk. Reichshaus-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87. Diese Woche: Serie I: Regio. - Serie II: Die malerische Umgebung Wiens.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden. (Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 11. März 1906.

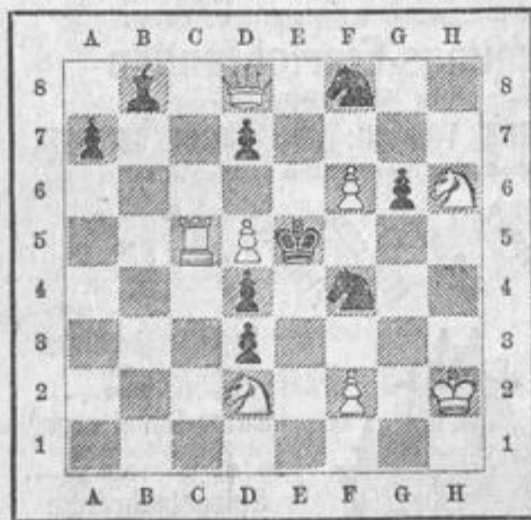
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Bohus Prikryl in Krizanovice.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 94 vom 25. Februar von J. Müller in Otterup.

- 1. Sb6-c8 Lg7-f8
2. Sb2-c4+ Kf6-e6, f7
3. Sc4-b6, d6 #

- auf 8. 1. Lg7-h6 folgt W. 2. Sb2-d3 + usw.
1. Lg7-h8 2. Db3-g8
1. a3-a2 2. Lb1-h7
1. h3-h2 2. Kd1-e2
1. Kf6-e5 2. Sb2-d3 + oder auch a4-a5 usw.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 106 vom 4. März von Victor de Barbieri in Odessa.

- 1. The6-c3 d4xc3
2. Df6xc3 Kd5xc4
3. Spg4-f6 #

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 106.

Im Skat lagen p8 und p7.

B hatte: trB, cB, carB, p10, pD, c9, c8, c7, car8, car7.

C hatte: trA, trK, trD, pK, p9, c10, cD, car10, carD, car9.

- 1. Stich: tr7, carB, trA - 18;
2. car8, car9, carK + 4;
3. tr8, cB, trK - 19;
4. car8, carD, carA + 18;
5. tr9, trB, trD - 24;
6. c7, cD, cK, + 25.
Den Rest erhält der Spieler.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je 8 Steine auf. Vier Steine mit 33 Augen bleiben verdeckt im Rest. Die Steine von C haben 33 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-5, 6-1, 5-5, 5-3, 5-2, 5-0, 2-0, 2-1.

A setzt Doppel-Fünf aus und gewinnt dadurch, daß er seine Steine zuerst los wird. Als letzten Stein setzt er Blank-Drei. B muß in der ersten, dritten und fünften, C in der dritten, vierten und fünften Runde passen. Die von B angesetzten Steine haben 24 Augen; C behält vier Steine mit 15 Augen übrig.

Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält B übrig? Wie ist der Gang der Partie? A. St.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



Silberrätsel.

Das Erste blinkt in den Gräsern bei Nacht - (Das hab ich Dir jetzt leicht gemacht), Doch rettete es manchen vor dem Tod In Feuers- oder Wassersnot. Willst von der Zweiten am Süßen Dich laben - Darfst von der Venus die Hälfte nur haben! - Hast 'sie' geknackt mit 'Ach' und 'Weh', Ich zu dem Ganzen Dich wandern seh! - Zieh' fröhlich beim Blinken der Ersten hinaus Und laß das Rätsel-Raten zu Haus.

Scherzrätsel. Wie werde ich mein eigener Großvater?

Königszug.

Grid for a word puzzle. Columns: ka, en, jtt, bos, let, jo. Rows: re, ze, benb, pla, noch, je; dur, be, ten, bes, bic, per; un, fe, je, ein, an, get; und, ne, fet, wcht, selb, ein; gut, le, jort, auf, an, ber.

Fensterrätsel.

Grid for a word puzzle. Columns: A, A, A, E, E. Rows: E, G, H; I, N, N, N, N; N, O, O; O, O, P; R, S, S; S, T, U, U, U.

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so anzuordnen, daß die waagrechten Reihen bezeichnen: 1) eine Stadt, 2) einen mathematischen Ausdruck, 3) einen Männernamen. Die senkrechten Reihen: 1) ein Musikinstrument, 2) einen Tag, 3) einen Dickhäuter.

Vexierbild.

in Algeciras. Wo ist Deutschland?



Auflösungen der Rätsel in No. 106.

Bilderrätsel: Eigenliebe ist blind. - Scherzfrage: OVID. Silberrätsel: Lichtputzschere. - Räthselprung: Wer sich ganz dem Dank entzieht, Der erniedrigt den Beschenkten. Grillparzer. - Arithmogriph: Wloland, Indiana, Eden, Lira, Aden, Nadel, Diana.

Kupferberg Gold DEUTSCHES MAINZ a/Rh. ERZEUGNIS



MAGGI'S Suppen

mit dem Kreuzstern

sind die besten!

Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Der Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 gute Teller vorzüglicher Suppe.



(Mehr als 30 Sorten.)

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“) und weise andere Marken zurück.

Zur Konfirmation

schwarze u. weisse Stoffe in grosser Auswahl.

J. Hertz, Langgasse 20.



Die Phonola

geht aus jedem künstlerischen Wettbewerb siegreich hervor.

Preis 950 Mk.

Prospekt kostenlos.

Drei fundamentale Erfordernisse eines erstklassigen Instruments:

Die Phonola bildet sowohl für den Laien als den feinfühlenden Musiker ein Hilfsmittel für das persönliche Klavierspiel von einzig dastehender Vollendung, was die ersten Künstler der Welt bezeugen. Die patentierte Nüancierungsvorrichtung ist für die

vollendetste Ausdruckswirkung

die einfachste Lösung. Sie erfordert die geringste Kraft und Geschicklichkeit und ermöglicht genau wie beim natürlichen Klavierspiel

die Spielpartien der linken und rechten Hand

getrennt zu behandeln. Diese Möglichkeiten, sowie den zur originalgetreuen Wiedergabe klassischer und moderner Musik

erforderlichen grösseren Tonumfang

besitzt nur die Phonola.

Ihre leichte Betätigung!

Die Phonola ist so konstruiert, daß der leiseste Druck mit dem Fuß genügt, um im gleichen Augenblick den gewünschten Ton hervorzubringen. Dabei ist für die Durchschnitts-Spielstärke nur ein ganz langsames, leichtes Treten nötig. Alle anderen Systeme erfordern bedeutend schnelleres Treten, welches leicht ermüdet, und ermöglichen selbst bei der größten Anstrengung nicht das gleich starke Forte als wie die Phonola.



Die neuen Phonola-Künstlervollen bilden eine Erfindung von sensationeller Bedeutung. Sie verkörpern Ton für Ton das Originalspiel der großen Meister, wie: d'Albert, Bauer, Busoni, Carreno, Reissner usw., mit allen Feinheiten, ohne die Ausübung der eigenen Auffassung im Klavierspiel auszuschließen.

Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges., Leipzig. Erste u. Älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Instrumenten.

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Musik-Haus Franz Schellenberg, Kirchg. 33.

Telephon 2458. Vorführung bereitwilligst. Gegr. 1864.

Pianos Blüthner, Bechstein, Römhild etc. etc.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Notenotagere u. Schränke, Piano-Stühle u. -Lampen etc. etc. 473

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

So kaufen Sie Ihre Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge von dem einfachsten Cheviotanzug bis zu den feinsten Sammgarn-Anzügen, meistens Ersatz für Maß, in eleganten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Rollen Frühjahrs-Paletots, einzelne Hosen, Toppas etc. fabelhaft billig nur Marktstraße 22, 1. Stock, kein Laden. Telephon 1804. Bitte auf Straß- und No. zu achten.

Wiesbadener Depositencasse

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigstellen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 321

Kapital u. Reserven: 295 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Joh. Heinrich Helberger

Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29,
Trambahnlinie: Hauptbahnhof-Bornheim.

Betten u. Möbel

Gegründet 1829. Fabrik Telephon 2295.

Ständiges Lager von ca.

150 Zimmer-Einrichtungen und ca. 300 vollständigen Betten.

Eigene Tapezierer- und Schreiner-Werkstätte im Hause.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von Mk. 175.— an bis Mk. 4000.—.

Permanente Ausstellung von ca. 70 Musterzimmern, welche die entzückendsten Neuheiten in kompletten

Schlafzimmer Speisezimmer Salons Herrenzimmer Moderne Küchen

Vertikos, nussbaum-polirt, von Mk. 20.— bis 150.—, lackiert, von Mk. 25.— bis 35.—.

Ausziehtische von Mk. 18.50 bis Mk. 120.—.

Büfets, reich geschnitten, von Mk. 115.— bis 350.—.

Kleiderschränke, nussbaum-polirt, von Mk. 45.— bis 120.—, lackiert, von Mk. 27.— bis 50.—.

Holzbettstellen, nussbaum-lackiert, von Mk. 12.— bis Mk. 32.—, nussbaum-polirt, von Mk. 39.— bis Mk. 75.—.

Grosse Eisenbettstellen von Mk. 4.70 bis Mk. 50.—.

Kinderbettstellen von Mk. 6.50 bis Mk. 32.—.

Komplette Betten von Mk. 14.50 bis Mk. 300.—. Muschelbettstellen mit Sprungrahmen und Wollmattzen von Mk. 49.— an.

Franko-Lieferung nach auswärts. F 92



enthält Kameltaschendiwan von Mk. 48.— bis Mk. 280.—.

Salon-Garnituren, Sofa u. 2 Sessel, von Mk. 120.— bis 350.—.

Spiegelschränke von Mk. 65.— bis Mk. 135.—.

Säulen-Trumeaux von Mk. 29.— bis Mk. 110.—.

Waschkommoden, Nussbaum mit Marmor, von Mk. 38.— bis 120.—, sowie alle anderen erdenklichen Möbel enorm billig.

3-teilige Wollmattzen mit Keil von Mk. 25.— bis Mk. 30.—.

Sprungrahmen von Mk. 15.— bis Mk. 30.—.

Seegrass-, Capoc- und Rosshaar-Mattzen allerbilligst.

Grosse Oberbetten von Mk. 5.— bis Mk. 32.—.

Grosse Kissen von Mk. 1.70 bis Mk. 11.—.

Sonntags geschlossen.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.



Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv-, Frauen-, Mag-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr. F 93

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.

419

48 Friedrichstraße 48 nahe Schwabacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48 nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

374

Inventur-Ausverkauf

20 % Rabatt auf Emaillewaren.

(Kochgeschirre. Günstige Gelegenheit für Hotels u. Pensionen.)

10 % Rabatt auf Petroleum-Tisch- u. Hängelampen.

Ecke Langgasse und Bärenstrasse. Gebrüder Wollweber, Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe der Pension läßt Herr Otto Baumbach am kommenden Dienstag, den 13. cr., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, nachverzeichnete Mobiliargegenstände in seiner Wohnung

Taunusstraße 18,

1. Etage,

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

6 eleg. hochhüft. Ruhb.-Muschelbetten mit Rahmen, Rohhaarmatratzen, Plumeaus und Kissen, lack. und eis. Betten, Ruhb.-Waschkommoden mit Marmor und Zylinderaufsätzen, Nachtschränke mit Marmor, pol. und lack. 1 u. 2-tür. Kleiderschränke, Verilots, Schreibtisch, 6 Ottomane und Chaiselongues, 1 Ledersofa, Tisch, Stühle, Spiegel, Kleider- u. Handtaschen, div. Regulatoren u. Standuhren, Lampen, Toilettenzimer, Waschkabine, Kissen, 2 Gartentische, 2 Gassisen, Gasherd u. noch vieles mehr.

Die Möbel sind gut erhalten, bester Qualität und am Versteigerungstage zu besichtigen.

Ludwig Marx,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8. Telefon 3670.

ELEKTRISCHE



KRAFT- UND LICHT-

ANLAGEN

zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

ELEKTROMOTOREN — **VENTILATOREN**

KOCH- UND HEIZAPPARATE

BELEUCHTUNGSKÖRPER in allen STYLARTEN

ERSATZ- UND BETRIEBSMATERIAL.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

m. b. H.

Telephon No. 441. Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an Brot, Brötchen (à 50 g Mindestgewicht), Wasserwa (à 70 g Mindestgewicht), Mehl, Fleisch, Dörrfleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Suppennudeln, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen soll für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 vergeben werden. Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem am Mittwoch, den 14. März l. J., nachmittags 4 Uhr, anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden. Wiesbaden, im Februar 1906. Der Vorstand.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 362

Freidenker-Verein. G. V.

Montag, den 12. März, abends 8^{1/2} Uhr, im Gartensaal des Hotel „Friedrichshof“, Friedrichstraße:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Willh. Gerling.

Thema: „Hat auch das Tier eine Seele?“

Diskussion!

Eintritt nach Belieben. Rauchen erst nach dem Vortrage gestattet.

Neuheiten für Blousen

Tennisflanelle

Wollmousseline

Zephir

Leinen

Batiste

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.



Schutzmarke.

R. Perrot, „Els. Zeugladen“,

Kl. Burgstrasse 1.

!! Lebende Palmen !!

Neeller Ausverkauf.

Vor Eintreffen der großen Frühjahrs-Sendungen will ich meine großen Vorräte in allen möglichen Blattpflanzen räumen.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, nur das Beste billig zu verkaufen, bei nur wirklich fachmännischer Bedienung.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Herrnmühlgasse Henri. Arend. Herrnmühlgasse 3.

Berger's

Charlotte -

Schokolade

Elite-Marke

Wo kaufen Sie

die besten und billigsten

Konfirmanden-

Artikel?

Für Mädchen:

- Schwarze und weiße Kleiderstoffe per Meter 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.25.
- Schwarze und weiße Seidenstoffe per Meter 1.—, 1.25, 1.50, 2.—.
- Weiße Madapolams per Meter 25, 30, 35, 40, 50 Pf.
- Weiße Piquees per Meter 45, 50, 60, 70 Pf.
- Schwarze und weiße Futterstoffe per Meter 25, 30, 35, 40, 45 Pf.
- Befüge für Kleider, neue Muster, per Meter 6, 8, 10, 15 Pf. u. f. w.
- Spitzen, schwarz u. weiß, Fân, Spachtel, per Meter 5, 8, 12, 15 Pf. u. mehr.
- Bänder in allen Breiten in großer Auswahl.
- Fertige Senden, vorzügl. Näharbeit, St. 35, 95, 1.25, 1.50, 2.—.
- Fertige Beinkleider, auch Anziesaffen, St. 1.25, 1.50, 2.—, 2.25.
- Fertige Unterröcke in Pique u. Röper St. 1.25, 1.75, 2.—, 2.50.
- Fertige Unterröcke mit Stickerei und Valenciennes-Einsätzen.
- Strümpfe in Wolle und Baumwolle von 15 Pf. bis 2 Mt.
- Handschuhe in Stoff und Glaes Paar von 20 Pf. bis 2.50.
- Kommunion-Kränze 50 Pf. bis 2 Mt.
- Kreuzranken 45, 60, 75 Pf.
- Taschentücher von 10 Pf. bis 1.50.

Für Knaben:

- tragen, gute Qualitäten, St. 15, 20, 25, 35 Pf.
- Vorhemden, glatt und gestift, St. 25, 30, 40, 45, 50 Pf.
- Vorhemden, nur gute haltbare Arbeit, per St. 2.25, 2.50, 3.—.
- Hosenträger Paar 20, 30, 40, 50, 60 Pf.
- Handschuhe Paar 20, 30, 50 Pf. bis 1.25.
- Filzhüte, schöne neue Formen, St. 1.50, 2.—, 2.50.
- Regenschirme bei 584

Simon Meyer

14 Langgasse 14
und
22 Welltribstraße 22.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Gegründet 1876. (Sterbekasse.) Vermögen rund 130 000 Mk.
 Unterstützung (Sterberente) 1000 Mk., zahlbar sofort nach dem Ableben des Mitgliedes.
 — Billige Eintrittsbedingungen, namentlich in den jüngeren Altersklassen. — Nähere Be-
 träge. — Aufnahme von Männern und Frauen bis zum 45. Lebensjahr. — Vertrauensort:
 Dr. Gerheim, Adelheidsstraße 44. — Annahme beim Vorstehenden C. Wetherdt, Bertram-
 straße 4 und Langgasse 27, sowie bei sämtlichen übrigen Vorstandsmitgliedern, den Herren
 M. Stiller, Bertramstr. 16; C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8; F. Schnell, Moonstr. 9;
 Ph. Beck, Trudenstr. 9; J. Solbach, Moonstr. 17; D. Ackermann, Gelenkstraße 12;
 H. Bachmann, Tagheimerstr. 71; C. Kise, Kaiser-Friedr.-Allee 10; J. Giese, Welltribstr. 7;
 F. Grünthal, Berberstr. 5; F. W. y. Blücherstr. 17 (Friedrichsbad); Fr. Schrader,
 Trudenstr. 1; A. Seiberger, Seidenstr. 23 und C. Zimmermann, Kirchgasse 1. F 332

Tadellose Arbeit. Reelle Preise.

BRODERIES Htes NOUVEAUTÉS

für Robes et Confections.

KURBEL-, MASCHINE- und HANDSTICKEREIEN

werden angefertigt durch Pariser Fachmann.

Jules Filloux, Röderstrasse 17, I.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren

20 Pf., 30 Jahren 28 Pf., 35 Jahren 36 Pf., 40 Jahren 41 Pf., 45 Jahren 46 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt H.-Inr. Kaiser, Welltrib-
straße 16; W. Hinkel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstraße 8; Gg. Hillesheimer,
Oranienstraße 87; M. Sulzbach, Nerostraße 15. F 352



Neuer Milchkocher.

Die Milch kocht hierin fortwährend
 ohne überzulaufen, wodurch sämtliche
 Krankheitserreger getödet werden.
 Kein Anbrennen der Milch möglich.

Vorrätig in allen Größen bei

L. D. Jung, Kirchgasse 47,
Conrad Krell, Zannusstraße 13.

1904er

Naturwein = Versteigerung zu Mainz

Samstag, den 7. April 1906, vormittags 11 Uhr,

läßt die

Major Liebrecht'sche Weingutsverwaltung zu Bodenheim

im Saale der Liedertafel zu Mainz, Große Bleiche 56,

8 Stück u. 33 Halbstück 1904er Bodenheimer Naturweine

aus besseren und besten Lagen versteigern.

Allgemeine Probetage am 13., 20., 23. März und 4. April, sowie vor der Versteigerung
von 9 Uhr ab im Konzerthause der Liedertafel. (No. 2345) F 39

Mottentötungs-Anstalt.

Garantierte Vernichtung von Motten, Holzwürmern, Wanzen etc. aus
Polstermöbeln, Betten u. allen erdenklichen Gegenständen ohne Aufarbeiten
derselben in und außer dem Hause zu billigsten Preisen.

Verfahren gesetzlich geschützt.

Heinrich Sperling, Tapezierermeister,

Moritzstraße 44, 2.

Empfehle

Konkurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.

Club-Gessel

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Sitz-Möbel,

Nichlstraße 11.

Telephon 2942.

Die in der Inventur zurückgesetzten Partien und Reste in
beliebiger Rollenzahl,

insgesamt za. 12,000 Rollen Tapeten,
verkauft ganz bedeutend unter Kostenpreis.

Für Hausbesitzer billigste Einkaufsgelegenheit.

Tapeten-Industrie Georg Diez,

Adolfstrasse 5. — Telephon 3025.

Verein der Kraftwagenführer Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. März 1906:

Außerordentliche Generalversammlung
im Vereinshaus „Burg Rheinfeld“,
Bellmündstraße 6.



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter,
Reisegepäck, Instrumente, Chaisen,
Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-
system, Sicherheitskammern, vom
Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
flüchern für Werthvoller, Silberkasten etc.
unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und
Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein-
zulagernder Möbel etc. und kostenvor-
anschläge.

578



Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Posten elegante Damens,
Herrens und Kinder-Schuhe und Stiefel billig
angekauft, bestehend aus feinen Lacks, Chevreau,
Vorkalbs, Kalbs, Rids und Wildleder-Schuhen und
Stiefeln, in Zug, Schnür-, Knopf- und Schnallen-
stiefeln. — Dieselben sind erstklassige Fabrikate —
Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mt.; gebe
dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 und 9.—, so lange
Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wildleders
Schulstiefel billigst, diverse Sorten Haus- und
Pantoffel von 50 Pf. an und sonstige Sorten
Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen
Sie staunend billig nur

Marktstraße 22, 1. Stf.

Telephon 1894.

Kein Laden. Bitte auf Straße u. No. zu achten.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch
ihre tadellose zweient-
sprechende Ausführung,
richtigen anatomischen
Schnitt, sowie gutes ange-
nehm-sitzend, in allen
Größen von 1/2 K. 3.— bis
2 1/2 K. 11.— vorrätig.

Teufel's Correctio-Leibbinde

verbesserte Monopolbinde, welche
vor der Geburt als Um-
standsbinde, nach dem
Wochenbett, bei Mangel an
bei Erschlaffung des Unterleibs,
Wandern, Wanderlabor, sowie
zur Reduktion des Leib-
umfangs, zur Verbesserung
u. Erhaltung der Figur
mit vorzüglichstem Erfolg ge-
tragen und deshalb von den
Aerzten warm empfohlen wird.

Anderer bewährte Fabrikate
von Leibbinden
von Mark 2.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel z. Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

8042

Großer Decabschlag.

1 Mt. Säml. Terpreise sind 50 Pf. bill., p. Dd. 1 Mt.
15 Pf. Zucker zu Tee, Kakao u. Kaffee p. Pf. 15 Pf.

Tel. 125. J. Schuab, Grabenstr. 8. 610

Ausstellung!

Meinen verehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich meine sämtlichen Ausstellungsräume der Neuzeit entsprechend hergerichtet habe. Es sind zur Zeit vollständige Wohnungseinrichtungen in allen Stilarten von einfacher bis zu hochelegantester Ausführung ausgestellt, darunter eine Fülle kunstgewerblicher Erzeugnisse, die zum grössten Teil aus meiner Fabrik hervorgingen. An der dekorativen Ausschmückung der

— Ausstellung —

haben sich erste bedeutende hiesige Firmen, sowie die Herren Kunstmaler Leopold Günther-Schwerin und Th. Ohlsen betätigt und wird jeder Besucher der Ausstellung die Ueberzeugung gewinnen, dass die einheimische Industrie bezüglich der Auswahl geschmackvoller Ausführung und Qualität nur Erstklassiges bietet bei streng reellen Preisen und es nicht nötig ist, den Bedarf ausserhalb zu decken.

Zur gefälligen Besichtigung lade ich hiermit ergebenst ein, gleichzeitig ausdrücklich bemerkend, dass ich es mir auch bei Nichtbedarf zur besonderen Ehre rechne, Interessenten in meinen Ausstellungsräumen begrüßen und durch dieselben geleiten zu können.

C. Eichelsheim,

Möbelfabrik,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preussen,
Friedrichstrasse 10.

480

Bereinigte Brauereien u. Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Die Abholung von Flaschen von der bisherigen Umtauschstelle, Westendstrasse 10, erfolgt nur noch bis zum 15. März:

**Dienstags, Mittwochs und Donnerstags,
nachmittags 2—6 Uhr,**

und erlauben wir unsere verehrten Mitglieder hierfür besorgt zu sein, damit das Lager beim Umtausch geräumt ist.

Die Annahme von Flaschen auf der neuen Umtauschstelle, Warstraße 20, geschieht vom 16. März d. J. ab vorläufig Dienstags und Donnerstags, nachmittags 2—6 Uhr. Ueber den Beginn des Umtauschs erfolgt später Mitteilung. F 496
Wiesbaden, den 6. März 1906. Der Vorstand.

Zu jeder Tageszeit können Sie 1 Tasse **15 Pf.** Kaffee, Kakao, Milch, Bouillon oder 1 Glas Punsch trinken

im **alkoholfreien Restaurant, Schillerplatz 1.**

Warme Speisen u. Getränke v. morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr. — Sämtliche Tageszeitungen. Schach. Illustrierte Postkarten. Adressbuch und Reichs-Adressbuch. Dame.

Geschäfts-Nachricht.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die seit 1867 bestehende Firma

Christian Fischer, Uniform- und Zivil-Schneiderei,

nunmehr in meinen alleinigen Besitz übergegangen ist und von mir unter demselben Namen weitergeführt wird.

Wie bisher wird es auch künftig immer mein Bestreben sein, tadelloso sitzende Kleidungsstücke zu mäßigen Preisen zu liefern, und glaube ich nach dem Engagement eines **erstklassigen Zuschneiders** und gut **geschulter Arbeitskräfte**, sowie nach vollständiger Neuausstattung meines **reichhaltigen Tuchlagers** mit den feinsten und moderaten Stoffen meiner geehrten Kundschaft eine vorzügliche Bedienung in Aussicht stellen zu dürfen.

Indem ich mich bei Erneuerung der Frühjahrgarderobe angelegentlichst empfohlen halte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Emil Fischer,

Uniform- und Zivil-Schneider.

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 4.



Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes **erstklassiges Solidaria-Fahrrad.** Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen **Teilzahlungen.**

Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8. bis 15. Billige Reifeäder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. — Preisliste gratis und franko. — **J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 894**

Können Sie plaudern?

Wenn Sie lernen wollen, wie man auf eine passende, anziehende und interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet und angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft, bei Tafel mit dem anderen Geschlecht redet, wie man nett und amüsanter plaudert, Schmeicheleien sagt, kurz, ein beliebter Gesellschafter wird, dann lesen Sie das Buch: „Die Kunst der Unterhaltung“, vom Autor Dr. Gärtner. Sie werden mit diesem Ratgeber ungeahnten Nutzen und Erfolg erzielen, um den Sie mancher beneiden wird. Preis dieses einzig erfolgreichen Buches nur **Mk. 1.30**. Ausführlichen Prospekt Nr. 88 gratis. Jeder Besteller erhält illustr. Hauptkatalog gratis. F 186
Fritz Casper & Co., Dresden 116 K.

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur.

Abteilung Wiesbaden.

5. Vortrag der Saison 1905/06.

Montag, den 12. März, abends 8 Uhr, im Wahlsaal des Rathauses:

Thema: **Ethik und Waffenstreit**, gehalten von **Dr. R. Penzig** aus Berlin. Abonnementarten sind am Eingange vorzulegen. Eintritt für Nichtabonnenten 75 Pf. für Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 50 Pf.
Nachversammlung im Gartensaal des Promenade-Hotels. F 496

Kneipp-Verein, Wiesbaden.

Sonntag, den 11. März c., nachmittags 5 Uhr, im Wahlsaal des Rathauses:

Vortrag des Herrn **H. Caire**, Kaiserslautern,

Thema: **Gallensteine und Leberleiden,**

ihre Entstehung, Verhütung und Heilung. F436

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., Mitglieder haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Gegr. 1879.

Sonntag, den 18. März 1906, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundstrasse 25:

Vortrags-Abend,

bestehend in:

- a) Vortrag über den Krieg 1870/71 mit 105 Lichtbildern, ausgeführt von Herrn **Lensch**-Wiesbaden,
- b) **Gesangs-Vorträge** des Herrn Opernsängers **Armbrecht**,
- c) **Musik-Vorträge** des Wiesbadener Musikvereins, unter Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors **Hänseroth**.

Nach den Vorträgen: **Gemütliches Zusammensein mit Tanz.**

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Eintrittspreise: Nichtmitglieder 1 Mk., Vereinsmitglieder 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf. Nichtgediente Söhne von Vereinsmitgliedern in Begleitung des Vaters genießen die Ermässigung der Mitglieder.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Karten sind zu haben in den Zigarrenläden von **Krökel**, Schwalbacherstrasse 17, **Mayer**, Langgasse 26, bei Gärtner **Walter**, Moritzstrasse 16, bei Friseur **May**, Bismarckring 40, in den Restaurationen von **Alexi**, Nerostr. 24, **Hack**, Bismarckring 11, **Maier**, Mainzer Landstr. 2, **Westendhof**, Schwalbacherstrasse 30, **Turnhalle**, Hellmundstrasse 25, sowie abends am Saaleingang. F 440

Infolge der Zollermässigung ab 1. März 1906

Preis-Ermässigung

auf alle

Teesorten neuester Ernte

um 40-50 Pf. per 1/2 Kilo.

A. H. Kinnenkohl, Teehaus,

Ellenbogengasse 15.

593

Die

Vereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber

bittet

Geschäftsinhaber,

welche ihren Mitgliedern Rabatt geben. Offerten bei dem Vorstände einzureichen zwecks Neuaufstellung von Lieferantenlisten.

Wer seine Frau lieb hat

und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie“. Pr. 30 Pf. Briefmark. eins. G. Klitzsch, Verlag 360, Leipzig. F 186

Wagenfett, Federfett, Ouffett, Ouffalte, Fran u. s. w. in bester Qualität bei
Reinr. Metzger, Dorfstraße 3.

Billiger Schuh-Verkauf.

Sein Laden, Marktstraße 22, 1. Telefon 834.

Brennholz mit Anzündholz, gemischt, so lange Vorrat, pro Reutner 1.20 Mk. **K. Klumer & Sohn.** Dampfheizererei. Dohheimerstraße 55.



Verein der Vogelfreunde, Liebhaber und Züchter edler Kanarien.

Unter vorstehendem Namen hat sich dahier ein Züchterverein edler Kanarien gebildet. Zweck des Vereins ist: Züchtern unter Führung älterer, erfahrener Männer die notwendige Hilfe bei der Vogelzucht und Pflege angeheben zu lassen. Interessenten und Liebhaber, welche dem Verein als Mitglied beitreten wollen, finden Gelegenheit zur Anmeldung bei dem Vorsitzenden, Herrn **Wilhelm Lang**, Friedrichstraße 14, 2. Neu hinzutretende sind bis zum 1. April d. J. vom Eintrittsgeld befreit. **Der Vorstand.**

Neue Existenz!

Wer die Absicht oder Veranlassung hat, sich eine neue Existenz zu suchen, verlange unter Angabe der bisherigen Tätigkeit oder Beruf Aufschluss. Keine Versicherung, Fachkenntnisse, auch keinerlei Vorkosten, Kautionen etc. erforderlich, ebenso wird bemerkt, dass die in Frage kommende Beschäftigung eine durchaus ehrenhafte und lohnende ist. Offerten unter **B. U. 3194** an **F 149**
Rudolf Hesse, Berlin SW.

Konditor-Gehilfen-Verein Wiesbaden.

Zu dem heute Sonntag, den 11. März, nachmittags 4 Uhr anfangenden ersten diesjährigen

Tanzkränzchen mit Unterhaltung

in der „Turnhalle“ zu Biedrich ladet ergebenst ein

NB. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Der Vorstand.



Pflanzenkübel

Größtes Lager am Plage. Preislisten zu Diensten.

Gottfr. Broel,

Haushaltungs-Geschäft,

Ellenbogengasse 5, nächst dem Schlossplatz.

Telephon 2526.

626

Guts-Verpachtung.

Donnerstag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr,

läßt die **Freiherrn v. Knoopsche Gutsverwaltung** zu Hof Grorod das Hofgut Grorod, ca. 1 1/2 St. von Wiesbaden, ca. 1/2 St. von Schierstein, ca. 1/4 St. von Frauenstein entfernt, unter günstigen Bedingungen auf dem Bureau zu Hof Grorod öffentlich meistbietend auf 17 Jahre verpachten. Die Gebäude sind massiv. Es umfaßt ca. 2 1/2 Morgen Gemüse- und Obstgarten, schöner Park, ca. 60 Morgen Weinberge, 11 1/2 Morgen dreisährige Wiesen, ca. 31 Morgen Ackerland. Die Bedingungen sind auf Hof Grorod einzusehen, oder durch den Gutsverwalter **Georg** gegen Einzahlung von 50 Pf. zu beziehen. (No. 2353) F 39

Navahoe

Reichspatent No. 136150 Wimmer Bremen.

Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!

Laut Analysen erster Autoritäten gesamt Nicotiningehalt bis auf letzte Spuren entzogen. Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

PRUFEN SIE! URTEILEN SIE!

(Promen 6924) F 147



Benzinofom

vorzüglichstes Fleckenwasser der Neuzeit

nicht brennbar nicht feuergefährlich nicht explosiv.

Überall erhältlich.

Doppelleitern Seerobenstraße 22.

Hygienische

Bedarfsartikel. F 179

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Angabe worüber Katalog gewünscht wird.

Richard Judith, Berlin O. 34/24.

Marbellin

ein ideal erprobtes Mittel, welches die Hände weich, hart und weich macht und sofort alle Spuren gröberer Arbeiten verwischt. Von ersten Autoritäten anerkannt. Zu haben à Mk. 1.- bei: **W. Jung**, Wilhelmstr. 8; **Rob. Wunderlich**, Wilhelmstr. 48; **Gust. Fretel**; **Drogerie Wochus**, Tannusstr. 25; **Gust. Herzog**, Langgasse 36; **G. Eysel**, Palasthotel. (Fa 1521 g) F 148

100 seltene Briefmarken. v. China, Galt, Rango, Korea, Korea, Pers., Siam, Sudan u. - alle versch. - gar. echt - nur 2 Mk. Preis! Grut. L. Hays, Hamburg 6

F 183

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgen 10 bis
10 Uhr Abends.
das Leisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. März bis 17. März 1906:
Serie I: **Mexiko.**
Serie II: **Die malerische Umgebung Wiens.** Interessante Wanderung von Perchtoldsdorf nach Mödling, Baden, Heiligenkreuz, Alland, Meyerling.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.



Victoria Räder
die beliebtesten Maschinen

Fahr-Motor
viele Goldene Medaillen

Lieferanten
d. deutsch. Armee

Victoria Werke A.G. Nürnberg
Vertreter
Jacob Gottfried,
Grabenstrasse.

Anton Frensch,

Tapezierer und Dekorateur,
Kirchgasse 27. * Telephon 3034.

Erstklassiges Haus für hochvornehme, sowie gut bürgerliche Ausstattungen. — Permanente Ausstellung von Musterzimmern. — Uebernahme mod. Raumausbildung.

Alleinige Niederlage der Königl. Hof-Möbelfabrik F. Wirths Söhne, Stuttgart.

Villen-, Hotels- etc. Einrichtungen in allen Preislagen.
— Kostenanschläge stehen jederzeit zur Verfügung. —
Reichhaltiges Lager verschiedenster Einzeilmöbel.

Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe.
Feinste Referenzen. Gegr. 1859.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
J. Kleine Burgstrasse 3. Telephon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 92

Großer Schuhverkauf

Gut. Neugasse 22, 1 St. Billig.

„Hallo“



Beste und billigste
Messer- und Gabel- Putzmaschine
für Familiengebrauch. 803
Zerschneiden der Putzschneiben
ist ausgeschlossen.
Preis: Mk. 6.—
L. D. Jung,
Märchengasse 47.
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.



Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-, Landw.- und Spreemaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 63 Mk. an. — Fahrradzubehör sehr billig. Man verlange kostenlos Katalog.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 228. F 92

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.

Einfach!
Praktisch!
Bewährt!



Prospekt gratis.
Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M. F 524



Unschädlich gegen Stoffe u. Farben.
Flüchtig. — Geruchlos.
Schutzmarke.

Mottenfrass

wird verhindert durch
Motten-Mönig. Deutsches Reichs-Patent.
Prämiert mit 4 Gold, Medaillen u. 2 Grand Prix.
Höchste Auszeichnungen.
1/2 Literfl. Mk. 3.—, 1/4 Fl. Mk. 1.60, 1/8 Fl. Mk. 1.—, 1/16 Fl. Mk. 0.60. Zerstäuber Mk. 1.—.
Alleinverkauf bei
H. Steuernagel, Tapeziermeister,
Römerberg 36.

Brennholz
à Str. Mt. 1.20,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Str. Mt. 2.10, 896
frei ins Haus.
J. C. Kissling, Kapellenstr. 57, Tel. 488.
Grub- u. Spätkartoff. zu verk. Herberstr. 9, W.

Jagd-Verpachtung.
Am Donnerstag, den 19. April 1906, nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd vom 15. August 1906 ab auf 9 Jahre in dem Rathause zu Osterpai öffentlich meistbietend verpachtet. Die Jagd umfasst 3 Bezirke. Der I. Jagdbezirk umfasst 735 Morgen Wald, Feld und Wiesen. Der II. Jagdbezirk umfasst 1700 Morgen Wald und Wiesen. Der III. Jagdbezirk umfasst 565 Morgen Wald, Feld und Wiesen. Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Bürgermeisteramt dahier offen und kann Abschrift von demselben gegen Einsendung einer Gebühr (einschl. Porto) von 1 Mark 70 Pf. bezogen werden. Osterpai ist Bahnhstation. F 93
Osterpai, im März 1906.
Reifferscheid, Bürgermeister.

Erklärung.
Mit dem in einer Gerichtsverhandlung genannten **A. Gotthardt**, angeblich Bauunternehmer (derselbe ist Erbarbeiter), bin ich nicht identisch.
Carl Gotthardt, Bauunternehmer,
Waterloostraße 3.

Konsum-Verein
für Wiesbaden u. Umgegend,
E. G. m. b. H.
Verkaufsstelle: Bertramstrasse 3.
Vertrieb von Lebensmittel pp. an Mitglieder.
Der Geschäftsanteil beträgt Mk. 40.—, wovon jährlich Mk. 10.— einzuzahlen sind. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und berechtigt zum sofortigen Warenbezug.
Aufnahme von Mitgliedern jederzeit in der Verkaufsstelle.

Etablissement Kaisersaal,
Dohheimerstraße 15.
Heute Sonntag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr:
Großes Militär-Konzert
der gesamten Kapelle des 27. Feld-Art.-Regiments.
Leitung: Herr Kapellmeister **F. Henrich.**
Entree 40 Pf. — Auf Getränke wird kein Aufschlag erhoben.
Garderobe frei. — Programm frei.



Komplette Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage
empfiehlt
Franz Flössner,
6 Wellritzstrasse 6. 636

Ein nuss-pol. Bücherstumpf, Vertiko, Kleiderstumpf, Waschk., Kleiderbänder, Bücherbr., Paneele, Brett, Stühle, Spiegel, gebr. Mäxer u. Kommode bill. zu verk. Wellritzstr. 47. Scharnerwerkstatt.
Günstige Gelegenheit für Brautleute. Hochf. moderne Kücheneinrichtung wegen Platzmangel f. 235 Mark zu verk. (Sanarbeit.) Friedrichstraße 12, Schreiner.

Briefmarken, 15,000 versch. Sorten, gar. echt, tabellös, a. Ganzladern versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 30—70 % unter Cost! — und andere Kataloge. F 196
A. Weiss, Wien I, Adlergasse 3.
Einkauf. (Spitale London.)

Hausbesitzern
hoher Rabatt!

Tapeten à Rolle von 10 Pf. an.
Eleg. Goldtapete von 20 Pf. an.
Echte Lincrusta, 53 cm breit, à Mtr. von 40 Pf. an, in allen Farben. F 140
Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt, à Mtr. von 25 Pf. an.
= Muster überallhin kostenlos. =
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.
Straßge Kanarierweiden billig zu verk. außen Pfälzbergstraße 87, Stb. bei F. Anke.



J.

BACHARACH

4 Webergasse 4.



Neue Moden

für Frühjahr 1906

sind eingetroffen.

Aparte Auswahl

moderner

Wollstoffe * Seidenstoffe * Kostüme * Mäntel * Blusen.

Spezialität: **Jackenkleider.**

Zur Besichtigung beehre ich mich ergebenst einzuladen.

J. Bacharach.

Aufruf zur Begründung eines Knabenhortes.

Dem Wiesbadener Verein der Kinderhorte für Mädchen (E. V.), der seinen 8. Jahresbericht veröffentlicht, ist eine Stiftung von **RM. 4000** geworden mit der **Auflaffung, einen Knabenhort in absehbarer Zeit zu eröffnen.** Der Verein, dessen K. Stammvermögen teils bestimmungsgemäß unantastbar ist, teils zur Erhaltung der 3 bestehenden Mädchenhorte dienen muß, da die festen Jahreseinnahmen bei der größten Sparsamkeit die ftd. Ausgaben nicht decken, tritt jetzt an die höheren Schichten der Gesellschaft, an die besitzende Klasse unserer Bürgerschaft, die stets in dankenswerter Weise eine so wohlwollende Stellung zu den Mädchenhorten einnahmen, mit der herzlichsten Bitte heran: **„Helfet die fehlenden Mittel beschaffen zur Gründung u. Erhaltung eines Wiesbadener Knabenhortes!“**

Nach einer tabellarischen Uebersicht von Herrn Schulrat Dr. Fischer in Berlin v. J. 1904 existierten in 91 Städten, die ihm bisher Material lieferten, 187 Knabenhorte, 198 Mädchenhorte u. außerdem 54 Horte, in denen Knaben u. Mädchen gleichzeitig Schutz- u. Erziehung fanden. Die Fortbewegung nimmt eine immer größere Stellung in der Kinderfürsorge ein, da sie eine sozial-politische Vorbeugungsmaßregel gegen die drohende Entartung der untersten Volksschichten ist, ein Werk der Nächstenliebe, ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit seitens des Bestehenden, der seinen Kindern Pflege und Erziehung zuwenden kann, gegenüber der handarbeitenden Klasse, die dies nicht vermag und auf deren Arbeit jene fußt.

Den oft gehörten Einwand, es sei Aufgabe der städtischen Verwaltung, den achtlos in der schulfreien Zeit Schutz und Erziehung zu bieten, vermögen wir nur damit zu begegnen, daß, **solange die Jugendhorte nicht staatlich sind und der Besuch derselben nicht obligatorisch ist, von privater Seite in dieser Hinsicht geholfen werden muß!** Es giebt auch Gebiete der Pflege von Gemeinwohl und Gesundheit, welche sich viel besser für private und Vereinstätigkeit eignen. Die nicht zu verstaatlichende Nächstenliebe, die nicht durch obrigkeitliche, sondern durch religiöse und ethische Gebote regierte, aus dem Herzen quillende Wohlthätigkeit kann viel besser individualisieren, verborgene Schäden ergründen und in der Liebestätigkeit oft wirksamer helfen, obgleich gerade der Wiesbadener Verein der Kinderhorte eine städtische Zentralisation der Armenpflege als äußerst wünschenswert erachtet.

Die etwa herrschenden Bedenken, solche Einrichtungen leisteten nur der Pflichterfüllung der Eltern Vorschub, sind leicht dadurch zu entkräften, daß **grundsätzlich nur solche Kinder in die Obhut der Horte aufgenommen werden, deren Eltern beide auf den außerhäuslichen Erwerb angewiesen sind und ihm auch wirklich nachgehen.** Sollen die schuldlosen Kinder denn deshalb verwahrlosten und die nächste Generation noch ebenso sittlich niedrig stehen?

Wir sind überzeugt, daß in unserer wohlthätigen Stadt ein **Appell an die finanzielle und moralische Unterstützung in der Fürsorge für die männliche Volksgeneration ebensowenig ungehört bei der Herrentwelt verhallen wird, wie dies bisher erfreulicherweise in den Frauenteilen für die Mädchenhorte der Fall war.** Eine Anzahl Herren haben ihren Beitritt in den vorbereitenden Arbeitsausschuß schon zugesagt.

Wir bitten alle Diejenigen, welche an diesem Liebeswerke mithelfen wollen, uns recht viele kleine u. größere Betriebsmittel zuzuwenden oder in Form einer Stiftung dessen baldiges Zustandekommen uns zu ermöglichen. An Gaben wurden bisher für den Knabenhort, außer den erwähnten M. 4000 hochherzigerweise gezeichnet: 5000 M. von Herrn F. St., 200 M. v. Frau Ph. Abegg, 100 M. von Herrn A. Webbigen, 10 M. durch Herrn Pfarrer Beesenmeyer.

Zur Entgegennahme von Geldspenden ist bereit der Vereins-Vorstand:
 Frä. **Agathe Mertens**, Neuberg 2, 1; Frä. **Elisabeth Prell**, Humboldtstr. 5; Frau **Luisahardt**, Gustav-Freitagstr. 11; Frä. **Ida Wöcker**, Humboldtstr. 19; Frau **Dr. Reben**, Humboldtstr. 11; Frä. **S. Soyman**, Albrechtstr. 7; Frä. **J. Kalkmann**, Dieblichstr. 21, Frau Reichsbauinspektor **Meyer**, Luisenstr. 7; Frä. **Pauline Scholz**, Dohheimerstr. 43; Frä. **M. Geißler**, Vertramstr. 10; Frä. **Dalia Nagli**, Langstr. 13; Frä. **Irma Köppen**, Schöne Aussicht 20; Frau **Dr. Krause**, Blücherplatz 4; Frä. **Freiin v. Dungen**, Humboldtstr. 13.

Zur Entgegennahme von Gaben ist auch der Tagbl.-Verlag bereit. F 219



Volksbildungs-Verein Wiesbaden. Zyklus wissenschaftlicher Vorträge.

Montag, den 12. März l. J., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Zivildiskos, Friedrichstraße.

Dr. med. Bartholdy:

Röntgenstrahlen und Radiumstrahlen.

Wesen des Lichtes; dem Licht verwandte Strahlen; unsichtbare Strahlen. Erzeugung der Röntgenstrahlen. Wesen der Radiumstrahlen. Wesen der Radiumstrahlen.

Mit Demonstrationen.

Eintritt 1 Mk., für Angehörige der Abonnenten 70 Pf., für einen reservierten Platz 3 Mk. — Karten an der Abendkasse. F 234

Die Vortragskommission.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 23. April 1906.

Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
 I. Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 II. Drei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
 III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
 Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr

(F. A. 1391/15) P 146

Warnung!

Mache die Konkurrenz meiner Branche aufmerksam, das verbreitete Gerücht (ich Ende unterzeichneter betreibe meine Schilder- und Wappmalerei an diesem Plage nicht mehr) zu unterlassen, da ich jeden mir noch bekannt werdenden Fall zur Anzeige bringe und Schadenersatz anstreben werde.

W. Fr. Berch, Schildermaler,
Wiesbaden, Albrechtstraße 40.

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligt.

416

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,

Sand- und Leiterwagen, Triumphe, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl kann jebermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Veräume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireise werden aufgestellt und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. 448
 Adolf Alexi, Taubachtal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telephon 2658.

10-15 Wagon Rußhohlen II, ringfrei, pr. Qualität (ganz gering in Ruß und Schlacken bildend). Jede Fried. Kochbar v. Anna. Preis per 200 Str. Mt. 250 frei Bahnhof. (Fr. auch fuhrweise angeliefert. Off. unter N. 434 an den Tagbl.-Verlag.



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt. Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.

Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten, fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Für die Reise

empfehlte in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten

Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz und Pappe etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- und Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämme, Brennscheeren und Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuerartikel etc.

Emserstrasse 2. **Karl Wittich**, Ecke Schwalbacherstr.

Domonial-Weinversteigerung zu Mainz.

Donnerstag, den 29., u. Freitag, den 30. März 1906, vorm. 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses, Große Meise 56, läßt die

Großherzoglich

Hessische Weinbaudomänenverwaltung
136/2 und 2/4 Stück 1903er Naturweine
ausnahmslos nur aus Trauben eigenen Wachstums
gezogen

aus den Gemarungen Bodenheim, Radenheim, Rierstein, Cypenheim, Dienheim,
Ludwigshöhe, Bingen, Badesheim und Kempen versteigern.

Die Proben werden verabreicht im Großherzoglichen Palais zu Mainz (Deutsches Haus,
Eingang Deutschhausplatz 12) Mittwoch, den 14. März, Mittwoch, den 21. März, und
Mittwoch, den 28. März 1906, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungstafel.

Großherzoglich Hessische Weinbaudomänenverwaltung.
Mayer.

Die künftige Religion.

Vorträge von Hr. Hornecker aus Leipzig im Saale des Hotel „Grüner Wald“, abends 8 Uhr:

1. Montag, den 19. März:

„Nichtsche und die Staatsphilosophen als Erzieher.“

2. Dienstag, den 20. März:

„Kirchliche oder persönliche Religion.“

3. Montag, den 26. März:

„Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums.“

Nach dem 3. Vortrage Diskussion über den Jhklus.

Karten à Mt. 1.50, Abonnement à Mt. 3.—, in der Buchhandlung von
Feller & Gecks, Webergasse 29. F 496

Lahnkalk

ist hervorragend bindkräftig, dabei billiger als Schwarzkalk des
Aschaffenburgers Gebiets.

Als Vertreter des Verkaufs-Vereins für Grau- und Weisskalk, Diez a. d. Lahn
(Verkaufsstelle von 13 Kalkwerken des Lahngebiets), offeriere ich zu Werkpreisen in
1/4 und 1/2 Waggon ab Werk: 649

In hydr. Grau-Stückkalk für Mauerzwecke,

In fest. gemahl. Zementkalk (in Säcken) für Mauer- u. Verputzwecke,

In Weiss-Stückkalk (Wärmorkalk) für Tüncherzwecke.

Sackkalk auch in kleineren Quantitäten ab hiesigem Lager frei Baustelle geliefert.

Wiesb. Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),

Lager u. Kontor: Wiesbaden, Karlstr. 39.

Telephon 509.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, dass
ich in unserem Hause **Lahnstrasse 4** eine

Filiale meiner Schweinemetzgerei

errichtet habe.

Hochachtend

Jean Kolb,
Metzgermeister.

Versteigerung

einer

Metzgerei - Einrichtung.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Herr
Metzgermeister J. Voltz am

Dienstag, den 13. März cr.,

namittags 2 1/2 Uhr beginnend, in seinem
Geschäftstafel

1 Delaspeestraße 1

die gesamte Metzgerei-Einrichtung, als:

1 gut erhaltener zweifär. Gießkran,
innen Marmor, 1 gr. Theke m. Marmor-
platte, 1 kl. Theke m. Marmorplatte,
3 Erkergefesse m. Marmorplatten,
2 Erker-Konleaus, 2 schmiedeeis. Rahmen
für Erker, 4 eis. Stenole m. Marmorplatten,
die Eisenaahmen für Fleischwaren, 1 fünfz.
Gastlüster, 1 Marmorwaage, 1 eis. Waage
m. Marmorplatte, 2 Marmorhahnhänder,
1 Papierabreißgestell, 2 Firmenschilder,
1 fünfzählige Waage, Hackloz, eine
Pflanzmaschine (stehend, Druck von unten),
1 gr. u. 1 kl. Wurststiel, 1 eis. Wengmühle,
4 kl. Fleischmülden, 4 eichene Salzländer,
Bütten, Brenken, 1 Patent-Blutkanne,
Schüssein, Eimer, Löffel, großer kupf. Kessel,
kupf. Kochtöpfe, Kasserollen, Weil, Porzellan-
platten, Bierhänder, Schwandenjäder, Sülzen-
formen, Schleifstein, Schreibpult, Laben-
stisch, Kopierpresse, Schirmhänder, Herren-
Fahrrad u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Männer-Gesangverein

„Union“.

Heute Sonntag, den 11. März cr., nach-
mittags, bei jeder Witterung, als Nachfeier zum
Rosenball:

Familien-Ausflug nach Erbenheim,

Gasthaus zum Löwen (Mitglied 1000).
Abmarsch um 2 1/2 Uhr von der Englischen
Kirche. Fahrgelegenheit um 2³⁰ Uhr und 4¹⁵ Uhr
mit der Hessischen Ludwigsbahn.

Wir laden hierzu unsere werthe Gesammt-
mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des
Vereins freundlichst ein. F 397

Der Vorstand.

Zur Aussaat

empfehle:

la Saathafer.

la Saatmais.

la Saatwicken.

Leopold Marx,

Wörthstrasse 3, Tel. 602.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Klub.

Donnerstag, d. 15. März 1906,
abends 8 1/2 Uhr, im Gartenjale
des Hotels Friedrichshof:

Vortrag

des Herrn Fr. Laupus:

„Streifzüge durch Holland und
Belgien und die Lütticher Aus-
stellung von 1905“, mit Lichtbilder-
Projektion. F 451

Gäste und Damen des Klubs sind willkommen.
Der Vorstand.



Grethers Wein-Restaurant,

24 Neugasse 24.

Sonntag-Menu:

Ochsenfleischsuppe,
Seezunge geb., Sauce remoul.,
Kalbssteak mit Spargelgemüse,
Salat oder Kompot,
Dessert.

Reichhaltige Tageskarte.

Austern, Kaviar etc.

8. Weine erster Firmen.

„Hotel Einhorn“

und

„Eills Weinstuben“

Parterre. à la Kempinski. 1. Etage.

Heute abend Spezialität:

Gesalz. Brustkern mit Moerrettich.

Geflügel-Croquettes mit Spargelspitzen.

Schinken in Burgunder.

la holländ. Austern, 10 Stück 1.60 Mk.

Diners und Soupers à Mk. 1.25 und höher,

Abonnement Mk. 1.10.

NB. Die Abonnementkarten haben in beiden
Lokalen Gültigkeit.

Restaur. z. Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes

Frei-Konzert.

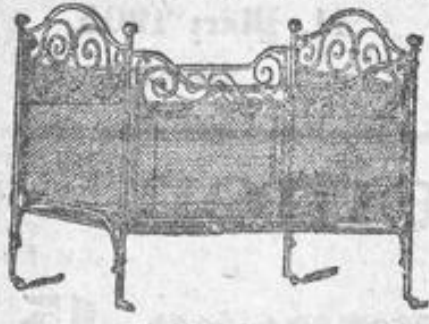
Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Prima Schöfferhofbier direkt vom Faß.

Unserer heutigen Stadt-Anlage liegt ein
Prospekt der Buchhandlung H. Faust, Schul-
gasse 5, bez. „Berliner Illustrierte Zeitung“,
bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.



Größtes Lager und Auswahl.

Betten in Holz und Eisen, Kinderbetten — Matratzen — Sprungrahmen

kauft man am besten und billigsten in der

Betten-Fabrik, Mauergasse 8.

Singiges Spezialgeschäft am Plabe.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Nur prima Material wird zu Matratzen und Sprungrahmen verwendet.
Keine Kaufhaus- und Warenhaus-Qualitäten.



Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Zur Nachfeier unseres Maskenballs heute
Ausflug nach Bierstadt,
Saalbau zum Adler
(größter Saal der Umgegend), wozu wir Freunde
und Bekannte ergebenst einladen.
Abmarsch 3 1/2 Uhr von der Englischen Kirche.
Eintritt frei.

Restaurant Buchmann,
Saalgasse 34,
direkt am Kochbrunnen.
Souper à 1 Mk.
Seezunge, gubacken,
so. tartare, Kartoffeln.
Roastbeef, englisch,
m. Salat u. Kompo.
Himbeer-Eis.
Spezialitäten.
Taube im Topf mit
Bouillon-Reis.
Gesalzene Rinderbrust,
Meerrettich, Kartoffeln.
Jäger-Koilette,
Kartoffeln.
Junges Hahn.

Gasthaus z. Weissen Rössl,
Bleichstraße 18.
Heute Sonntag.
Speisenfolge zu Mk. 1.20:
Ochsenchwanzsuppe,
Seezungenröllchen mit Hummertunke, Kartoffeln,
Kalbslenden mit Moreheln, Spargelgemüse,
Mandarinspeise.
Zu Mk. 1.50:
Ochsenchwanzsuppe,
Lachs auf Helgoländer Art, Kartoffeln,
Lendenschnitte in Madeira, Spargelgemüse,
Perlhuhn mit gem. Salat und Dunstobst,
Mandarinspeise.
Souper zu Mk. 1.20:
Muschel-Pastetchen,
Schinken in Burgunder, Spinat mit Ei,
Käseschnitten.
Zu Mk. 1.50:
Steirischer Kapaun, Salat und Kompott.

50 Pf.
perf. Flasche ohne Glas, und per Liter in
Fässchen von 20 Liter ab, sehr schöner
kräftiger
Rheinwein,
eigenes Wachstum, nicht zu vergleichen mit
den stark gesüßerten ungesunden Weinen,
welche vielfach im Handel, sogar schon von
Wiederverkäufern zu noch billigeren Preisen
angeboten werden. Kleine Proben gratis.
Bessere Rhein- u. Mosel- u. Weine in allen
Preislagen. Streng reelle Bedienung. 651
E. Brunn, Weinhandlung,
Heldenstraße 23.
Herzog. Anhalt. Hoflieferant.
Gegründet 1857. Telefon 2274.

Zuchtgeflügel.
Schöne, Enten, Gänse u. fied gut und
billig zu haben Geflügelhof Ringenmühle,
Post Walsau.
Epluat Wd. 22 Pf. Schwalbacherstr. 29, D.

**REINIGER
TRAUBEN-
BRUST-
WONIG**

Herzlich empf. u. seit 40 Jahren un-
übertroffen bei Husten, Keuchhusten
(Scharb), Hals-, Brust- u. Lungen-
leiden, Keuchhusten u. Unzähl. An-
erkenn. selbst aus höchsten Kreisen.
Prospect bei jeder Flasche.
Zu haben in Wiesbaden bei
Carl Mertz, Delikatessenhandl.
Wilhelmstraße 18. 3719

Evangel. Vereinshaus.
Der Familien-Abend des Blauen Kreuzes
findet Sonntag, den 18., statt. 4-9
Sonntag, den 11., um 8 Uhr abends.
Ansprache des Herrn Missionar Goldstein
aus Frankfurt a. M. über Juden-Mission.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Schluss Ende d. M.
Um vollständig zu räumen verlaufe spottbillig:
Gold- u. silb. Herren- u. Damen-Uhren,
Dreschen, Chronometre, Ringe, Ketten, Uhren,
opt. Artikel u. s. w.
Uhren-Glas 20 Pf., Brillen- u. Zylinder-
Glas 25 Pf., gute Brillen zu 90 Pf.
Marktstraße 6.
Prima Kanarien-Fähne u. Pelchen in Aufg.
der Nacht (privat) bill. zu 1/2 Herrnmüllg. 9, 1 r.

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect,
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Trau für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.
Die schmerzliche Nachricht, daß
meine liebe Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante,
Elisabethhe Thorn,
nach langem, schwerem Leiden, im
21. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.
Wiesbaden, den 10. März 1906.
Westendstraße 18.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Caroline Thorn, Wwe.
Die Beerdigung findet Dienstag
nachmittag 2 Uhr vom alten Fried-
hof aus statt.

Liebewegte von den vielen Beweisen der Freundschaft und Liebe, welche mir von allen Seiten beim Tode meines geliebten Mannes erwiesen wurden, sehe ich mich der vollständigen Unmöglichkeit gegenüber, Allen, welche so herzlich meiner gedachten persönlich oder schriftlich zu danken. Ich bitte deshalb, meinen wärmsten Dank auf diesem Wege freundlichst entgegenzunehmen. 653

Adele von Barby,
geb. von Pannwitz.

Den Krieger-Verbänden und allen sonstigen Vereinen, die durch ihr vollzähliges Erscheinen bei dem Begräbnis meines lieben Mannes, sowie durch prächtige Lorbeerkränze den teuern Entschlafenen hoch geehrt haben, jage ich wärmsten und innigsten Dank. 652

Adele von Barby,
geb. von Pannwitz.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten, so früh Dahingegangenen, sowie für die reichen Blumenspenden sprechen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anny Spitz, geb. Forner,
Josefine Spitz, Wwe.,
Lina Spitz.
Wiesbaden, den 10. März 1906. 656

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Heute früh verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater,
Architekt Friedrich Lang.
Anula Lang, geb. Ritter,
Hedwig Wolff, geb. Lang,
Aenni Esch, geb. Lang,
Regierungsbaumeister Friedrich Wolff,
Oskar Esch
und Enkel.
Wiesbaden, den 10. März 1906.
Auf Wunsch des Verstorbenen Feuerbestattung in Mainz Dienstag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr. 654
Blumenspenden dankend verboten.

Gehen Sie,

bevor Sie Ihre Einkäufe in Möbeln, Betten und Spiegel aller Art machen, in das neu eröffnete Möbelgeschäft

Bleichstr. 18, „3. weißen Köhl“

dort finden Sie zu **staunend billigen Preisen** alles, was Sie für Ihren Hausstand benötigen, u. a.: Betten, Vertikals, Kleiderchränke, Büfets, Schreibtische, Trumeauspiegel, Sofas, Garnituren, Küchenmöbel, Tische, Stühle, Bilder, Ausrichtische, eif. Kinderbetten u.

Für Raucher!

Empfehlenswerte Marken nenn' ich hier, **La Reina** kostet an Pfennige nur vier, dann probiert die **Adler-Zigarre** dabei für neun Pfennige bekommt man schon zwei. **Kaiserblume** wird eine andere genannt, als gute Fünf-Pfennigs-Zigarre ist sie bekannt. **Cap-Zigarre** für sechs hab' ich eine mit Name, die wurde beliebt ohne Bekanntheit. **Antoson** verkaufe ich mit sieben, viele Raucher tun diese Marke lieben. **La Divina** kostet 8 Pfennig bei mir, ein Kenner greift aber stets nach ihr, **Don Pedro** zum Schluss als Feiner genannt, tabelloser Geschmack und feiner Brand.

Möllers Zigarrenlager,

7 Al. Langgasse 7.

Werkstatt

Rentables Geschäft mit alter Kundenschaft verhältnismäßig p. 1. April sehr billig abzugeben. Erforderlich 2-4000 Mk. Offerten u. N. 453 an den Tagbl.-Verlag.

Glasfabrik mit Einrichtung billig zu verkaufen. Auf Wunsch auch Erlernung der. Gefl. Offerten unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Ein N. gangb. Kolonialw. u. Flaschenbiergeschäft mit Labeneinrichtung, wegguzugelassen 1. April billig zu verk. Erbaderstraße 5.

Kolonialwaren- u. Geschäft, besseres, unter günst. Beding. zu verk. Briefl. Anfragen unter N. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Veränderungshalber gut gehendes Butter-, Eier- und Gemüsegeschäft in bester Lage unter günst. Bedingungen eent. mit Wohnung zu verkaufen. Offerten erbeten unter N. 200 Hauptpostlagernd.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen: (No. 7215) F 39

- 5-jähr. Glanzpflanz, 170 cm Banden, sicherer Einspäner, garant. fehlerfrei,
 - 1 neues tadellofes Coupe,
 - 1 gut erhalt. Jagdwagen, Geschirre u.
- Dr. Knechtshausen, Nieder-Ingelheim.

Gutes braves Pferd zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl. On

Ein Pferd zu verk. Zimmermannstraße 3.

Junges echter Dachshund billig zu verkaufen Goldgasse 9, 2.

Dänische Dogge sehr preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Or

Schöner Hund, Prachtemplar, 1 J. alt, 60 cm hoch, sehr wachsam, zu verkaufen Erbaderstraße 2, 1 r.

Teckel, jagdtich sehr gut, billig zu verkaufen Admerberg 3, 1 rechts.

Kriegshund, tadelloz, zu verk. Sch. Schott, Schäferh., 1 1/2 J. a., Männch., in gute Hände bill. zu verk. Bülowstr. 9, 1 l.

Schönes Fudelweibchen umständelhalber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Harzer Edelroller, gesunde fleiß. Säger, und in Zuchtweibchen abzugeben Heisenstraße 29, 2 rechts.

Kanarien, f. S., bill. Schmidt, Rauerg. 14, 3.

Kanarienhähne, prima Säger, gute Zuchtweibchen, St. Seifert und 1 Foy-Terrier, 8 Wochen alt, billig zu verk. Walramstr. 4, 3 l. E. Franz.

Kanarienvogel (Harzer Roller) zu verkaufen Heidenbahnstraße 5, 3 St.

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen (St. Seifert) zu verkaufen. Vette, Webergasse 4, Vogel- u. Futterhandl.

Kanarienvogel, u. S., bill. Walramstr. 2, 5 l.

Ein Vogel mit Haus, Chronik von Vaschina, Wulst., ganz neue Konfirmationskappe f. Mädchen abzugeben Adlerallee 30, 3.

Gut erh. Herrschleider u. St. St. St. 14, 1.

Schwarzer Gehrock f. Schm. mit. Figur für 5 Mk. abzugeben Bertramstraße 16, 2 r.

Uniformen (Belegeneitslauf), teils neu, teils sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.

Aug. Goerlach, Bue., Wegergasse 16.

Eleganter Damenhut, neu, Pariser Model, billig zu verkaufen Nerostraße 23, 2 l.

Handschuhe! Einen Vorken selbstfabrizierter Hirschenleberne, schwarz und farbig, 3 Mk., zurückgelegte dänische Handschuhe d. 1.20, so lange Vorken reicht; ferner Konfirmations-Handschuhe in Ia. Qual. von Mk. 1.50 p. Paar. G. Scapini, Mischelberg 2.

Ein Regulator, 2 Gasleuchten, 1 neuer Gartenschlauch, 1 Bild, umgeh. billig zu verkaufen Goethestraße 5, P.

Für fünf Fenster blaue Heber-gardenen mit Plätz- u. Dekorationsstücken nebst diversen Zubehör billig zu verkaufen **Franz-Abstr. 6, Part.**

Bersch. Jahra. Flieg. Blätter, Regenborster, Luft. Blätter, Kladderadatsch, Simplicissimus uim. (ungeh.) zu verk. Näh. bei Wunte, Moritzstr. 16.

Zwei große schöne Mauereisen billig zu verkaufen. Koch, Mainz, Schusterstr. 5, 2. St.

Sterbe-Taler

Friedr. Wilh. IV.

zu verkaufen. F. Nagel, Bleichstr. 4. **Gebrauchtes prima Billard** m. a. Zubehör preiswert zu verkaufen. Offerten unter N. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Piano,

nussbaum, fast neu, Wert 800 Mk., ist zu 450 Mk. abzugeben. Friedrichstr. 18, 1. **Pianos,** gebrauchte, neu renoviert, von Raps, Schwedten, Steinweg Radf., Verbug, Blüthner u. a. sehr preisw. abg. **Heinrich Wolf,** Wilhelmstr. 12.

Gebrauchtes Piano, fast neu, billig zu verkaufen Clarentholerstraße 1, 1 bei F. S.

W. gebr. Piano preisw. u. v. Wörthstr. 1.

Flügel von Schiedmayer

für 180 Mk., sowie ein wenig gebr. Piano sehr preiswert zu verkaufen Bismarckring 4, Part.

Billig zu verkaufen

Phonograph, Mod. 1905, m. 82 Walzen, wenig gespielt, 35 Mk., **Zint-Badewanne,** fast neu, Größe 3a, 1.80 Mk., 35 Mk. Näheres Bellrißstraße 1, 5. l.

Brautausstattungen,

sowie Möbel, Betten und Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Nur gediegene beste Fabrikate.

Weitgehendste Garantie.

Zeichnungen, Kostenschläge u. bereitwilligst.

Heinrich König

Möbel und Dekoration,

Wellrißstraße, Ecke Heisenstraße.

Wichtig! Für Brautleute! Wichtig!

Neues helles Schlafzimmer: 2 Betten mit Mat. u. Holzmatratzen, Waschkommode m. Marmor und Spiegel, gr. Kleiderkasten, zwei Nachttische mit Marmor für den billigen Preis v. 325 Mk. los. zu verk. Webergasse 39, Möbellager.

Brautleute

kaufen ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Möbellager

von

Johann König,

Hellmündstraße 26, nahe Bleichstr.

Großes Lager aller Möbel von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Spezialität: Brautausstattungen.

Schlafzimmer, wie neu, Spiegelschrank, weißl. Bett, Nachttisch, Waschkommode, 4 Stühle, auch sonstige Sachen billig zu verk. Adolfsallee 6, 6. St. Part.

Für Eheleute.

Prachtvolle kompl. Schlafzimmer-Einrichtung (rot) wegguzugelassen zu verkaufen (Mack 650). Händler vertreten. **Wiedrich,** Kaiserstraße 3, 1 rechts.

Gut gearbeitete Möbel!

Betten, Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Matrassen, sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten u. billigsten **Webergasse 39,** nahe Saalgasse, **Jean Thüring,** Tapezierer. Langjähr. Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. Transport frei.

Wad. gutes Bett h. z. v. Herrmannstr. 13, 2 l.

Zwei Betten, 11. Waschkommode und Teppiche billig zu verkaufen Faulbrunnstraße 3, 3 l.

Umzugshalber

mehrere gut erhaltene Möbel, sowie versch. andere Gegenstände zu verkaufen, außerdem ein Delgemälde (Winterlandschaft) vom Kaiserl. Russ. Hofmaler **Bredow.** Anzufragen von 11-1 und 3-5 Uhr Adelsbergstraße 13, 2.

Bersch. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Raentalerstraße 6, Part.

Eiserne größere Kinderstühle, 70:140 cm, zu verk. Platterstraße 4, 2.

Wegzugshalber billig zu verk.: 1 eif. Bettst. mit Bett, 1 eif. Kinderbettst. u. 1 S. Schreibstisch, 1 D. Fahrrad, 1 Schlitten. Kaiser-Str. Ring 33 P.

Eine lad. Bettstelle m. Strohm., 1 Stehleiter zu verk. Sedanstraße 7, 2 l.

Rote Plüschgarnitur,

Sofa u. 6 Sessel, noch wie neu, mit Kohlenroren gepolstert, umständelhalber (spottbillig) zu verkaufen Wellrißstraße 37, 6. St. 1.

Salong. mit. Herrschreibt., Kleider-, Küchen-, Spiegel- und Bücherkasten, Kommode, Betten, Labeneinricht., Erkerstuhl (Messing), Goldspiegel, Waschkom. bill. Derrmannstraße 12, 1.

N. Eschenlauer 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Mk. Raentalerstraße 6, P.

Schönes Kanapee billig zu verkaufen Hellmündstraße 49. **Roth,** Tapezierer.

Es müssen noch bis zum 1. verkauft werden: 1 Tafelsofa u. 2 Sessel, 1 großes Sofa 25, Ottomane 15, Muschelbett 60, 3 Betten 18, 30, 25, Gefleigere 10, einzelne Sprungrahmen 10, Küchenstuhl **Scharenhorststraße 2, Part. 1.**

Gut erhaltene Garnitur, Divan, 2 Sessel, einzelne Sofas und Sessel, Polster- u. Holzstühle, Tische, Spiegel, Bilder, Waschk. u. a. Kommoden, Nachttische, vollständige Betten, auch einz. Teile, wie Matrassen und Deckbetten, Gaslüfter, Gasglocken u. Lyras, Schreibt., 1 u. 2-tür. Kleiderchränke, Kinderbett, Küchenchränke u. Anrichte u. c. billig zu verk. **Adolfsallee 6, 6. St. Part.**

Rußb.-Büffet,

eleg., wegen Wegzug sehr bill. abzugeben. Anzufragen von 9-1 u. 3-6 Uhr. Händler vertreten. **Näheres Raentalerstraße 6, Part.**

Bertiko,

hochf., mod., edel Rußb., solide Handarbeit, für 120 (Wert 180), **Wanduhr,** groß, apart, Fant.-Handarb., für 70 (Wert 140), **Kleiderstod,** schwer u. solid, für 15 Mk. Möbelreinerer Albrechtstr. 12.

Schreibkommode, Violoncel., Pianoblow, gut. Bett, Tisch, Stühle h. zu v. Wellrißstr. 22, P. 1.

Wegzugshalber

1 eleg. Spiegelchr., 1 hochf. Rußb.-Bett mit Holzmatratz., 1 pol. Waschk. m. Marmor, 1 gr. Rußb.-Ausrichtisch, 1 Salon-Garn., Sofa, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Rußb.-Kleiderständer, 2 Muschelstühle, Handtuchhalter, 1 moderne grüne Kücheneinricht., 1 fast neue Nähmaschine spottbillig abzugeben. Anz. v. 9-1 u. 3-6. Näh. Raentalerstr. 6, P. Händl. verb.

Ein u. 2-tür. Kleider- und Küchenchränke, Bertiko, Brandst. u. c. zu verkaufen bei **Schreiner Thurn,** Schachtstraße 25.

20 Kleiderchr., 1 u. 2-tür., umständelhalber, zu jedem annehm. Preis zu verk. Frankenstr. 19.

Zu verkaufen 2t. i. Kleiderchr., Spiegel mit Trumeau, Plurtoilette, a. f. neu, sowie 2 gebr. Betten, ob. Tisch u. Nachttisch, Kellerstr. 10, 2 l. Kleiderchr., Bettst. m. N. v. Gabelstr. 3, 2. Wegzugshalber zu verkaufen **Möbel, Betten, Kleiderchr.** u. verschiedenes Zimmerm. u. c. 3, 1. Gebrauchter **Raffenschrant,** gut erhalten, billig zu verkaufen Clarentholerstr. 1, 1. F. S. **Gefleigere** bill. zu verk. Grabenstr. 28.

Eine große **Rußb.-Waschkommode** mit Spiegelauflage und weitem Marmor, ein Spiegel-schrant und ein Kameltischendivan, Alles nur wenig gebraucht, zu verk. **Nichlstraße 8, 1 rechts.**

Ein sch. **Schreibtisch, Bertiko,** versch. Kleiderchr., **Wieder-** u. andere Spiegel, **Schlafzimmer- u. Küchen-** Einrichtung zu verkaufen **Werderstraße 6, 1. l. u. Bismarckring.**

Do. eif. Ausrichtisch (4 Platten), sowie gr. Küchenbett billig zu verk. **Bahnhofstraße 10, 2.**

12 Rußb.-pol. Ausrichtische umständelhalber zu jed. annehmbaren Preis zu verk. **Frankenstr. 19.**

Die neuen

Opel-Nähmaschinen

sind weltberühmt u. v. keiner Konkurrenz über-troffen. **Gegründet 1862.** Für vorzügliches Nähen übernehme ich 5 Jahre schriftliche **Garantie.** Billig zu kaufen bei d. **Allein-Ver-**treter f. d. Kreis **Wiesbaden** **Friedrich Mayer,** Rheinstraße 48, P. 1. Näh- und Stid.-Unterricht gratis.

Strickmaschine umständelhalber 3. verk. N. Theater-Kolonnade 4.

Großer Apparat z. Herstellung mouffierender Getränke zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ny

Billig zu verkaufen ein sch. Backmangel m. Tisch, v. neues Bett, r. Tisch, Sportiv. mit G. R. Schneisenstraße 8, 5. 2 r. **Bernhard.**

Wegen Geschäftsaufgabe Kaffeefröner, Tafelwagen und noch versch. bill. zu verkaufen Röderstraße 19, Laden.

Das

Wiesbadener Tagblatt

steigt immer höher

die älteste Zeitung Kassaus, dabei die billigste und reichhaltigste, ist in allen Schichten der Bevölkerung verbreitet wie kein anderes Blatt. Es erscheint in 2 Ausgaben — Morgens und Abends — und zwar 12 mal in der Woche. Hierdurch ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen, die den Interessentkreis einer modernen Tageszeitung betreffen, zu unterrichten. Das „Wiesbadener Tagblatt“ widmet sein Augenmerk allen Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik des In- und Auslandes, die in stoff gefüllten Leitartikeln, täglichen Uebersichten und anderen Mitteilungen in freimüthiger Weise eingehend behandelt wird. Dem Feuilleton schenkt das „Wiesbadener Tagblatt“ ganz besondere Sorgfalt. Täglich erscheinen Romane und Novellen in ausgiebigen Fortsetzungen, außerdem Aufsätze, Reisebriefe und Stimmungsbilder, Theater- und Kunstberichte aus der Reichshauptstadt sowohl wie aus anderen Zentren des geistigen und künstlerischen Lebens, daneben kritische Besprechungen der Wiesbadener, Mainzer und Frankfurter Bühnen und Konzerte. Den Tagesereignissen in Stadt und Land erweist das „Wiesbadener Tagblatt“ die möglichste Aufmerksamkeit; sein lokales und provinzieller Teil ist stets reichhaltig und lesenswert, er umfaßt Alles was den Interessen seiner Leser dienen kann. Unter den ebenso beliebten wie wirksamen „Einfendungen aus dem Leserkreis“ kommen auch die Abonnenten und Freunde des Wiesbadener Tagblatts jederzeit zu Wort. Vollständiglich daher in diesem Sinne, ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seit Jahrzehnten in jedem Hause, in jeder Familie Wiesbadens zu finden, aber auch im Lande und darüber hinaus hat es zahlreiche Freunde und Gönner. Seine Verbreitung hat insbesondere in Wiesbaden mit dem lebhaften Wachstum der Stadt stets Schritt gehalten. Die Zahl seiner ständigen Bezüher, tagtäglich zunehmend,

und beträgt zur Zeit über 22,000. Zu seinen Abonnenten und Lesern darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt. Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Erwär oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Zummern kosten 5 Pfg. Neben dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigen-Teil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des Wiesbadener Tagblatts sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Mit-Nachbar“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenkalender“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie „Ankündigungen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das „Wiesbadener Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Unsporn sein, auch fernherhin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

in der Gunst des Publikums.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obstgarten. Terrain zu 118 Auten. Gleich bestm. Zustand. unter Nr. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Park-Strasse 93 zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung, in schönster und erster Lage Wiesbadens, ist verhältnismäßig für 140,000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter W. 463 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotol 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Nerotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von 77,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, eleganten Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Wäschentammern, geräumige Küche etc. Offerten erbeten unter V. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Häuser

mit 1000-3000 Mk. reinem Ueberschuss in vornehm. Stadtteilen zu verkaufen. Heinrich Greger, Rheinstraße 26. Rentables Leistenhaus, 2- u. 3-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, große Werkstätten, Stallungen und Kassen, passend für großen Geschäftsbetrieb, für 130,000 Mk. zu verkaufen vom Eigentümer selbst. Offerten u. S. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit gutgehender Spezialehandlung anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Agent swedlos. Offerten unter C. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Neu, neues 2- u. 3-Zimmerhaus mit schönem Kolonialwarengeschäft für 92,000 Mk. mit 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Frieda Kraft, Erbstraße 7, 1. Haus Platterstraße 66 u. 68, groß. Garten, 140 Auten, zu größeren Unternehmungen geeignet, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Haus f. Um- oder Neubau in bester Geschäftslage zu verkaufen. Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Tausche

Schhaus mit 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen, 2 Bäder, 6% rentierend, gegen ein Haus mit Werkstatt hier oder auswärts, u. zahlr. noch 10,000 Mk. zu. R. heres Frieda Kraft, Erbstraße 7, 1.

Gute Wirtschaft hier mit Haus zu 70,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Bierumlag zu 50 Hl. Wirtsräume kosten Käufer 700 Mk. Off. erb. u. S. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Neu. Haus mit Weinwirtschaft zu verkaufen. Offerten unter W. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Ausserordentlich rentables Haus, Stückerstraße, zu verkaufen, eventuell wird auch ein guter Resthof oder Grundstück in Zahlung genommen. Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Für Fuhrunternehmer. Haus mit großem Hof, Stallung, für 19,000 Mk. bei kleiner Anzahlung in Dohheim zu verkaufen. Offert. erbeten unter V. 456 an den Tagbl.-Verl.

Neues Haus aus erster Hand, 3x2 1/2, Torfahrt, Seitenbau, Werkstätte, prima Lage, zu verkaufen. Passend für Weidwinder, Schreiner u. Schlosser. Pr. Mk. 140,000. Mietnahme Nr. 8500.

Gasthaus, prima Lage, worin gutgehende Schweine-mehlgerei betr. wird, zu verk., ev. Mehlgerei zu verm. Offerten unter W. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus Adolfsallee, nahe dem neuen Bahnhof, mit 4 Wohnung, 2 1/2 Zimmer ist verhältnismäßig billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter T. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

am Ring, alles vermietet, 15,000 Mark unter der feldgerichtlichen Lage zu verk.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Villenkolonie Eigenheim. Ein soeben vollendetes Einfamilien-Haus zu verkaufen. Näheres gegenüber Forststraße.

Der einzige Herrensitz im Wiesbadener Wald, Fläche 80,000 qm, ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, Vierstüber Höhe, 12 Räume, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Gasthaus mit großem Garten, über 60 A. groß, bei Wiesbaden, krankheitshalber zu verkaufen. Preis 70,000 Mark.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Neue Villa, 10 Zim., m. all. Komf., vornehm Lage, s. bl. J. Dölling-Str. Mauerstraße 8, 1.

Adolfshöhe. Reizend. N. Villa m. allem Komfort d. Neuzeit 8 Räume, Diele, Dampfzentralb., Garten, groß. u. Baumh., Halbfest. d. Elektrischen, ist zu verk., Preis 48,000 Mk. Näh. Rheinblickstraße 8.

Ein rentabl. Haus, Nähe Umferstr., m. Brdb., 4, 3- u. 2-Zim., Wohn-, Bad, dopp. 1-Zim.-Wohn., wo sich auch Werkst. einrichten lassen, verhältnismäßig sehr preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein schönes Haus, Nähe Ring, mit 3 Wohn-, je 5 Zimmer und Zubeh., fl. Garten, wo auch ein Laden gebrochen werden kann, f. 110,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Villa Balkenstraße 3, f. eine, zwei auch drei Familien passend, mit ca. 28 A. Terrain wegzugshalber für 68,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein rentabl. m. allem Komfort ausgest. 6-Zim.-Haus ist für die Lage v. 125,000 Mk. z. verk. Ferner eine Ans. sehr rentabl. Häuser mit u. obre Gärten und Werkst., sowie eine Anzahl Pensione u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadi- und Preislagen zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Ein schönes Landhaus m. 6 Zim. und Zubeh., groß. Garten, Terrain 68 Auten, f. 17,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmstraße 53.

Neu. Haus (Adolfsallee) unt. Torwert zu verk. J. Dölling-Str. Mauerstraße 8, 1. neu erb. am Kurort gel. zu verk.

Villa, herrl. Fernsicht, 8 große cleo. Räume reich angeleg. Diele, Entree etc. Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranl., 68,000 Mk. Offerten unt. W. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen in der

Landhaus-Kolonie Adolfshöhe

2 A. nebenein. Neg. Baulöcher, je 21 A. direkt vom Eigentümer. Bebauungspläne heb. auf Wunsch zur Verfügung. Off. u. S. 467 a. d. Tagbl.-V. Für Meiser, Fabrikant, Mithras-Handler etc. Schönes Anwesen in lebhaftem Orte der Nachbarschaft für 25,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahl. zu verk. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Für Gärtner Schönes neues 4-stöckiges Zweifam.-Wohnhaus in Dieblich a. Rh., an verkehrsreicher Straße gelegen, mit Torfahrt und großem Garten hinter dem Hause, ist ander. Unternehmern halber für 55,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Miete 8000 Mark. Offerten unter W. 468 an den Tagbl.-Verlag erb. ten.

Geschäftshaus in Schierkeim (3 Bäder), in guter Lage, billig zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Stille a. Rhein. Neu erbaute, moderne Villa, freistehend, mit Garten, in ruhiger hübscher Lage, 7 Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verkaufen. Preis 28,000 Mk. Näh. beim Eigentümer Georg Jos. Krieger, Stille.

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie gebliebenes

Herrensitz mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa

90,000 qm zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In Bad Münster a. Stein ist eine Villa, best. aus 8 Zimmern, Küche, Speisekammer, zwei Keller, ein Anbau mit Kesselraum oder Waschküche, zwei Badezimmer und ein großer Garten zu verkaufen, event. bis 15. Juni an Kurgäste zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Zu einem weltberühmten Badeorte ist besonderer Verhältnisse halber ein in allerbeiter Lage dabeilbst befindliches und mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Hotel

mit 40 kompl., modern u. vornehm eingerichteten Fremdenzimmern für den sportbilligen Preis von Mark 285,000 bei einer mindest. Anzahlung von 50 bis 60,000 Mk.

zu verkaufen. In fester Miete für in dem Partee dieses Hauses sich befindlichen Läden geben nachweislich und billig vermietet 107,000 pro Jahr ein. Zu erfragen unter Chiffre A. P. 117 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 92

Haus mit gut. Kolonialwarengesch., schöne Lage, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. R. L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17, 2-4 Uhr.

Gasthaus im Taunus, Städtchen, Markt besucht, 250 hl Bier, 100 hl Apfelw., 24 hl Wein, 1000 Mk. Miete, Saal etc., sehr günstige Hypotheken, für Mk. 55,000.-, anz. Mk. 7000.-, zu verk. d. (F. n. 5218/9) F 149 Julius Wolf, Frankfurt a. M., Gießstr. 11.

Hotel-Restaurant. Sommerfrische bei Wiesbaden zu verkaufen. Rentabel u. preisw. Preis 110,000 Mk.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

In einem sehr schön u. verkehrsreichen Städtchen mit 5000 Einwohnern ist das beste

Hotel-Restaurant. am Bade Verhältnisselbst für 1 an sportbilligen Preis von 38,000 Mk. bei einer Anzahlung von 8-10,000 Mk. ver sofort

zu verkaufen. Elektrisch Licht, Wasserleitung ist im ganzen Hause, pro Jahr 1200 Mk. Logis-Einnahme, für 3-400 Mk. und ca. 125 Hekt. Bierverbr., außerdem viel Kaffee in Tassen, Liköre und Piquetten. Näheres unter Nr. 77 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 92

In einer der schönsten und verkehrsreichsten Städte am Rhein ist ein seit langen Jahren bestehendes

Hotel-Restaurant (Jahresgeschäft), als Kolbarube bekannt, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für den Preis von Mk. 500,000.-, bei einer mindest. Anzahlung v. 80-70,000 Mk.,

zu verkaufen. Logis-Einnahme pro Jahr circa 21,000, Bierverbrauch circa 1500 Hekt. mit 28 bis 25 Mk. Verdienst pro Hekt., für 8-17,000 Mk. Wein pro Jahr. Zentralheizung, elektrisch Licht im ganzen Hause. Zu erfragen unter Chiffre 133 B. an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 92

Platz gehend. Restaurant, beste Lage, Hill. Park, hoch. Umsatz, sichere Ertrags, auch f. Anfänger passend, sofort o. später zu verkaufen. 3. Liebernahme genügt. 1500-2000 Mk. P. Schumann, Halle a. S., F 93

Effiziente Herrschafts- u. Landgüter verschiedener Größe. J. Kmand, Güteragentur, Taunusstr. 12.

Gut, ca. 8000 Morgen, meistens Wald, i. Südbayern, herrl. Genend, mit Wasser, u. vrb. m. Reichertsh., u. München, billigst verk. S. Rosenbaum, Bergwery 24, Frankfurt a. M. F 93

Bauplatz, 38 Auten, Niederbergstraße neben der neuen Schule, zu verkaufen. Näh. zu erfragen Pflanzbergstraße 28, 1 St. Habe in Dieblich circa 70 Auten Terrain preiswert zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Immobilien zu kaufen gesucht. Villa, zu 3 Z., modern, gute Lage, zentr.-Heizung, mit hoher Anzahlung vorteilhaft zu kaufen gel. Off. u. best. Preisang. u. S. 359 a. d. Tagbl.-V.

Benyon oder Villa, Gießelstr., Sonnenbergerstr., Parkstr., zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Haus mit Torfahrt, Läden, in Schwalbacherstr. oder Näh., gel. Off. an Carl G. Hauptpost.

rentabl. Eigenhaus - oder Grundstück zum Umbauen - oder Bauplatz zu kaufen gel., falls Villa - kein - in naher Umgebung d. Stadt - mit in Zahl. gen. wtrd. Otto Engel, Wolfstr. 3.

Haus als Kapitalanlage bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agent swedlos. Offerten u. S. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, rentables, gegen 1a Restkaufschill. 4 1/2%, ja. 30,000 Mk. zu kaufen gesucht. Gefäll. ansüßtr. Offerten unter T. 469 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Neu. Haus zu kaufen gesucht. Preis nicht über 60,000 Mk. Offert. unter W. 469 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Torfahrt u. Stallung zu kaufen gesucht. S. D. Sch. Moritzstraße 53.

Geldmarkt

Vielach vorgekommene Mißbrände geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. Privat-Capitalien, größere und Klein. Beträge, auch 2. Hypoth., stets zum Ausleihen an der Hand. Otto Eng. 1, Wolfstraße 3.

Hypothekengeld zur 1. Stelle, 7/10 des Wertes, offeriert der Vertreter Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Hypotheken-Kapitalien in jeder Höhe zur ersten Stelle unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Carl Götz, Kaiser-Friedrich-Ring 59. Telefon 3493.

Die Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. hat noch Gelder zur ersten Stelle auf gute Wiesbadener Grundhäuser bis zur Höhe von 60% der feldgerichtlichen Lage gegen möglichen Zins und geringe Provision auszulenden. Zeit- zahl. zulässig. Näheres bei H. rrm. Müller, Rheinstr. 72, P. 9-12, 2-4.

Schleifische Boden-Credit-Akt.-Ges. Breslau gibt zu zeitgemäßen Bedingungen Hypotheken-Kapital durch ihren Vertreter

D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33. Anträge 60% der Lage à 4, 4 1/2 u. 4 3/4 %, je nach Lage, nehme entgegen. Zu sprechen 12-2 und 5-8 Uhr. - Auf Wunsch Besuch jedw.zeit.

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Kapitalien zu jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% an jedermann.

Ratew. Rückzahlung, Sireng reell und diskret, wie beim zahlreich vorliegende

amtlich bestätigte Erfolge beweisen. Ich verlange keine Ausweisungspreis. Näh. d. H. Schönemann, Berlin 199, Friedrichstraße 248. Jede Anfrage w. sofort beantwortet. Gventl. (K.B. 8484) F 163

Landesbank vergibt Hypotheken-Kapital, 60% der Lage, 4%. Offerten unter „Landeskasse“ postlagernd Berliner Hof.

120,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleihen, ganz oder geteilt. Offerten unter U. 463 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

60-80,000 Mk. auf eine gute 2. Hyp. auf ein Haus im Innern der Stadt auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter „H. H. 888“ postlagernd Schützenhofstr.

1. Hypotheken-Kapital soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich od. später ausgeliehen werden. Offerten unter Z. 463 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50,000 Mk. auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

35,000 Mk. auf Hypothek auszuleihen. H. Greger, Rheinstraße 26.

Mk. 30,000 à 4% mündell. zu vergeben. Off. sah H. P. 1 Hauptpostlagernd.

Mk. 20,000 auf 2. Hypothek zu vergeben. Offerten H. S. 2 Hauptpostlagernd.

Mk. 50-60,000, auch geteilt, auf 1. ob. gute 2. Hyp. zu vera. Off. H. S. 3 Hauptpostlagernd.

20,000 Mk. sofort od. später zu 5% vom Geldgeber auszuleihen. Off. unt. V. 468 an den Tagbl.-Verl.

25,000 Mk. auszuleihen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

12,000 Mark zu 4 1/2% auszuleihen. W. Scherer, Hermannstraße 9.

Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsführer: Lützenstraße 19. F 131

Mk. 100,000 auf 1. Hypothek zu 4% gesucht. Vermittler vergeben. Off. Anfragen unter A. 626 an den Tagbl.-Verlag.

100-140,000 Mk. gegen pr. 1. Hypothek auf ein vorzügl. Geschäftshaus (Eckhaus) i. Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter **N. 270** hauptpostlagernd.

Suche nach Höchst a. M., beste Lage, 60,000 und 40,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2-5 1/2 %.

Elise Henniger, Moritzstr. 51.

55-60,000 Mk. prima 2. Hypothek in bester Stadt, von vermögendem Besitzer gesucht. Off. unter **E. 458** an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mk. prima 2. Hypothek, 5 % gesucht. Off. unter **O. 448** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 1. Hypothek (gutes Objekt) gesucht. Off. unter **E. 458** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. auf prima 2. Hyp. gesucht. Offerten u. **O. 454** an den Tagbl.-Verlag.

Pa. Kapitalsanlage.

Mk. 20,000 erste Hypoth. zu 4 1/2 %, bei Mk. 60,000 feidg. Zare, schon 10 Jahre bestsch., weg. Todesfall zu beziehen.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

30,000 Mk. auf 2. Hypothek v. Selbstdarl. sof. gef. Off. unter **K. 469** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. 1. Hyp. 4 1/2 % gesucht. Off. unter **P. 448** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **N. 8.** hauptpostlagernd.

Zweite Hypothek von 2000 Mk. auf 1. April aufzunehmen gesucht. Offerten unter **A. 645** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark 1. Hypothek, 5 % auf Land gesucht per sofort oder 1. April. Gest. Offerten unter **N. 468** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. an erster Stelle auf Haus u. Garten gleich oder April gef. Sichere Anlage und pünktliche Zinszahlung. Offerten u. **N. 460** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark

2. Hypothek per 1. Juni auf gut. Haus in Viehrich gesucht. Off. u. **Z. 468** an Tagbl.-Verl. erb.

5-6000 Mk.

werden von einem sehr gutgehenden Geschäft auf einige Jahre gesucht bei anständigem Zins. Risiko ausgeschlossen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **N. 461** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mk. 1. Hypoth., 5 %, aufs Land von tüchtigem Geschäftsmann gesucht per sofort oder 1. April. Offerten unter **O. 466** an den Tagbl.-Verlag.

3-4000 Mk. 2. Hypothek sofort oder später gesucht. Offerten unter **F. 451** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. Hyp., direkt u. d. Landesbank, innerh. 65 % d. feidger. Lage v. verm. Mann zu 5 % gef. Off. unter **N. 466** an den Tagbl.-Verl.

500 Mk. p. sofort bis 1. Juli gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter **W. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

sucht 200 Mk. auf 3 Monate zu leihen. Fürstliche Sicherheit in einer neuen Wohnungsanordnung. Gest. Offerten unter **N. 460** a. d. Tagbl.-Verl.

Suche 200 Mark zu leihen auf kurze Zeit. Sicherheit und Zinsen. Offerten unt. G. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Rechnungen

Bücher Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann diseret nach langjähr. Praxis. **W. Pfeifferhorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 r.**

Von der Reise zurück.

Dr. Kuck,
Geisbergstrasse 1, Parterre.

Ein Fräulein, gute Erscheinung, 30 Jahre, evens., sucht ein für Damen leicht zu führendes Geschäft, Filiale u. f. w. Kaution kann gestellt werden. Würde eventuell mit einzelner Dame auf Reisen gehen. Offerten unter **D. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Restauration oder Bäckerei von kantionsfähigen Leuten gesucht. Off. unter **O. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Kapital od. Teilhaber mit 15,000 Mk. auf einen Ringofen gesucht, ev. nach Verkauf des Ofens. Gest. Offerten unter **T. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Suche mich mit 15,000 Mk. an einem rentablen Geschäft zu beteiligen, wo Kapital sichergestellt wird. Offerten u. **G. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Suche mit Kapital mich an einem rentablen Unternehmen tätig zu beteiligen. Off. u. **F. 468** Tagbl.-Verl.

Ein tücht. Geschäftsmann sucht stillen Teilhaber mit mindestens 3000 Mk. zur Geschäftserweiterung. Offerten unter **V. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen, 5 %, gibt reell. Leuten, **K. Meusch, Berlin, Schopenhauer Allee 128, Rückporto.** F 71

Geld Darlehen gibt reell. Leuten h. 5 % jährl. Zinsen u. Ratensrückzahl. **Selbsthaver, Erb-Verkauf.** durch erstl. Bank. **Millionen zur Verfügung.** (Mag. 5850) F 149

Kohlmann, Berlin 134, Mohrstr. 36.

Geld gibt diskret, euent. ohne Bürgschaft. Rückzahl. nach Uebereinkunft. **Kraacke, Berlin, Albrechtstraße 11.** Viele Dankleistungen. (E. B. 8541) F 168

Geld gibt Direktor **Hubermann, Berlin 10, Steinwegstr. 60.** auf Schuldsch. und ratenw. Rückzahl. ohne Bürg. Nachw. ab. 1,000,000 Mk. umgelegt. F 171

Geld Darlehen ohne Vorichuß, 5 % Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Rückporto. **Selbsthaver, Schillingstr. 39, Friedrichstraße 57.** (E. B. 8674) F 171

Darlehen für Person, jed. Standes, 4 bis 6 %, klein. Ratens, effektiviert prompt und diskret **Karl von Berenz, handelslger, prof. Pa., Budapest, Jolefering 38, Rückporto.**

Welches Bankhaus oder Geldleiher leiht **M. 500** auf Möbel, 1 Jahr? Offert. unter **K. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Junger chr. Mann sucht ein Darlehen von 100-200 Mk. gegen Sicherheit und 5 % Zinsen. Offerten unter **N. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Jemand sucht von diskreter Hand **30 Mark** zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **N. 469** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypothekar-, Lebens- = Versicherung, Versicherung für Abgelebute

Offerten zu senden unter **E. 465** an den Tagbl.-Verlag.

Welche edelbenkende Dame würde einem angehenden Architekten die Mittel zur weiteren Ausbildung zur Verfügung stellen? Gest. Offerten unter **P. N. 109** hauptpostlagernd.

E. Franck, N. Kranth. zurückgel., direkt edle Wohlh. um Unterstüzung. Zurückzahl. nach Uebereinkunft. Adresse Tagbl.-Verl.

Wer würde einer in Not geratenen Personlich. helfen. Off. u. **N. 469** an den Tagbl.-Verl.

Agenten - Reisende engagieren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate.

Grüssner & Co., Neurode, Holzröulcaux- und Jalousienfabrik. Gesellich geschützte Gardinenspanner. F 147

Ihr Einkommen bedeutend vergrößern können Sie durch Ueberweisung und Vermittlung von Versicherungen aller Art. Hohe Provision auf eigene Abchlüsse werden gewährt. Offerten erbeten unt. **E. 454** an den Tagbl.-Verlag.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pf. empfiehlt **Speisehaus Busch, Schulstraße 5.**

Tennis-Plätze zu vermieten Stadtfahrstraße **Adolfshöhe.**

Vereinslokal frei im „Johannisberg“, Langgasse 5.

Drewnhäusern mit Brenner für Kaffee sofort zu verm. Kellerstraße 17.

Solide Rente erhalten gegen 11. monatl. Ratenszahlungen fertige **Perrens- und Damen-Konfektion,** sowie **Seils- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe** etc. Gest. Offerten unter **L. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Für Konzertuntern. geb. tücht. **Geiger** gef. Off. u. **Ars** hauptpostl.

Auskünfte über Vermög., Familien-, Privat- und Geschäfts-Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ausführlich u. diskret auf alle Plätze **Hacker & Hencke, intern. Auskunftei, Berlin SW. 12, K. F 87** Friedrich-Strasse 35, 1.

Phil. Wendel, Rechtskonsulent, Auskunfts- und Inkasso-Geschäft, Immobilien- und Kapital-Vermittlung, **Hellmündstraße 14.** Sprechstunden: 9-11 vorm., 4-6 nachm., Sonntags nachm. ausgenommen.

E. Kleemann, beedigter Bücher-Revisor, Friedrichstr. 48. Telefon 2932. Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen, Organisationen, Gutachten, Steuer-Erklärungen etc.

Buchführung, Unterricht, Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen etc. **G. Riecke, Vorstraße 2.**

Für Geschäftsrhmen und Gewerbe-treibende. Erfahrener tüchtiger Kaufmann empfiehlt sich zum Beitragen, Neuzugängen, Revisionen v. Büchern, Bilanzen und Rechnungsaufstellungen, sowie allen sonstigen schriftlichen Arbeiten bei möglichem Honorar. Off. u. **Chiffre V. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Instrumente w. g. repar. u. poliert **Sassan-Adolfsstr. 3, Werkst. u. Feldstr. 9, B. 3 I**

Vielfältigungen von Empfehlungsbriefen, Einladungen, Karten, Zeugnisse, sowie sämtl. andere Schreibmaschinen-Arbeiten.

Uebersetzungen in sämtl. Sprachen. Fehlerfreie, schnelle Ausführung

Konkurrenzlos billige Preise.

Sanscritische Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

Schreibmaschinen- und Vielfältigungsarbeiten werden billig u. sauber hergestellt im Institut für Maschinenschreiben, **Friedrichstraße 5.**

Erfahrener Architekt, mit hiesigen Verhältnissen bestens vertraut, übernimmt die Anfertigung von Bauplänen, Taxen und Veranschlagung, sowie Bauleitung für Um- und Neubauten. Offerten unter **C. 448** an den Tagbl.-Verl.

Villen- und Wohnhausbauten

in moderner Stilrichtung nimmt ein Architekt (Darmstädter Hochschule) in Auftrag. Skizzen und Vorprojekte werden auf Wunsch schnellstens angefertigt. Gest. Mitteilung erb. u. **F. W. 4114** an **Rudolf Kasse, Wiesbaden.** F 149

Umzüge u. sonstiges Rollfuhrwerk wird angenommen.

H. Gübel, Frankenstraße 24.

Umzüge, Möbel- u. Gepäcktransporte, sowie jedwede Fuhrten mit Federrolle, ein- u. zweisp., in u. außerhalb der Stadt und über Land, übernimmt bei billiger Berechnung und praktischer Bedienung **C. Stiefvater, Mohrstr. 6 u. Ludwigstr. 6, 2.**

Umzüge werden prompt best. in Stadt und über Land. **Michel, Dogheimstr. 18.** Best. Weststr. 48, Möllerei, u. Poststraße genügt.

Nach Dresden v. e. Möbelwagen in Retourfracht (3 Zimmer) für Ende d. Monats gesucht. Offerten unt. **E. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Mineralbäder liefert pünktl. ins Haus **Philipp Schlosser, Bäderlieferant, Römerberg 30.**

Clavierstimmer Busch, Konzertstimmer, Reparaturen bill. unter Garantie. **Pianosortverhältnisse kleine Webergasse 6.**

A. Leicher, Adelheidsstraße 46, Tapezierer, Polsterer, Polsterer und Dekorateur.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Rim. tap. billich. Plauenbohlstr. 6, Vari.

Tapezier- und Polsterarbeiten fertigt in und außer dem Hause sauber und billig; Tapeten aufziehen, Gardinen aufmachen etc. **Rich. David, Dreiweidenstraße 1.**

Tüchtiger Tapezier, Polsterer und Dekorateur empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näb. im Tagbl.-Verlag. **Oy**

Polieren von Möbeln u. Klavieren wird aufs Feinste ausgeführt. Anstreichen, Lackieren der Möbel besorgt schnell und billig **G. Donath, Nerostraße 9.**

Alle Möbel werden wie neu in jeder Holz- u. Tonfarbe hergestellt. **Zimmermann, Lackierer, Weichenburgstraße 4.**

Malers, Lackierers, Anstreicher- u. Weibbinders- Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt. **Gustav Hein, Nettelstraße 4.**

Spätericht. Ehemaliger 3-jähr. Schüler d. St. J. Geisenheim, empfiehlt sich im Schneiden von Spalieren etc., spez. Rehpalieren, Umproben von B. unter Gar. des Anwachsen und Sortenechtheit. Off. erb. an **P. Eschbaech, Obstbaugärtner, Schierstein, Bahnhofstraße 14.**

Wotten vernichtet unter Garantie **Heiligenhaedts** Druckluft-Teppich-Reinigungswerk. **Telephon No. 2939.**

Atelier f. Damengarderobe, Herderstraße 27, 1 r. **Rinderkleider v. 2.50 Mk. an, Frauenkleider v. 10 Mk. an.**

Perf. Schneid. nimmt noch einige Kunden. Konfirmations-Kleider werden schön und billig angefertigt **Bleichstraße 27, 2 rechts.**

Perf. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **Mehrgasse 33, 2.**

Schneiderin empf. sich. **Tannusstr. 41, Seb. Konfirmationskleider und Rinderkleider** werden angefertigt **Herderstraße 18, r.**

T. Schneiderin f. noch Kunden in u. außer d. Hause. **Sophie Bue er, Nibelstr. 4.**

J. Frau empf. sich z. Ausbess. u. Mend. v. St. u. Wäsche f. 1/2 Tag 1 M. **Drancinstr. 12, E. P. Schick** Pariser Schneiderin fert. Kostüme an. Off. u. **J. W. 25** postl. Schützenhofstr.

T. Schneiderin f. Kunden. **Jahnstr. 88, 2 L.**

Perfekte Weiszeug-Mäherin empfiehlt sich für bessere Herrschaften. Offerten unter **Z. 466** an den Tagbl.-Verlag.

Wer näht farbige zugechnittene **Wider-Perenden? Off. mit Preisangabe** unter **L. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Stickerin nimmt noch Arbeit an. **Beilrigstraße 32.**

Stickerin, Weis- u. Buntstickerin, Häkelst. w. schnell u. bill. bei **Martin, Tennenbachstr. 20.**

Strümpfe werden mit d. Hand angefertigt zu 20-40 Pf. im **Gandarbbeitsgeschäft Marktstr. 6, am Markt.** **Dalebit** **Ruderauf** in Kurzwaren zu **Evottr.**

Wettfedern-Reinigung durch Dampf bei **F. 2 Bitter, Lehrstraße 2.**

Bringe den geehrten Herrschaften m. Wäscherei u. Gardinenspannerei in empf. Erinnerung. **Blatt 50 Pf. G. Ged. Fr. Walling, Nerostr. 18, 2.**

Gardinen- u. Bettdecken-Spannerei **Römerb. 88.**

Gardinen-Spannerei von **Frau Staiger, Drancinstr. 15.**

Gardinen-Wäscherei und Spannerei **Röderstraße 20.**

Gardinen werden billig gefpannt und **Wäsche geb. Poststraße 18, 2 St. r.**

Gardinen-Spannerei **G. Weidlg. B. Fr. Faudrannstr. 12, 21.**

Gard., Wäsche z. B. w. ang. Koonstr. 4, B. I.

Perf. Wälerin sucht noch Kunden. **Näh. Hellmündstraße 11, 3. Seiweri.**

Perf. Büg. i. n. S. i. u. a. d. S. Nibelstr. 5, P.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine **Wäscherei und Gardinenspannerei** mit elektrischem Betrieb. **Noll-Kussong, Albrechtstraße 40.**

Herrenwäsche z. B. u. Büg. w. feis angen., **gut u. pünktl. bei. Frau Bahling, Nerostr. 18, 2.**

Stärkwäsche zum Glanzbügeln wird angenommen **Schellstraße 2, Frontispice.**

Wäsche w. a. u. g. b. Moritzstr. 25, 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird gut u. pünktl. bei. **Hermannstr. 5, 2. Frau Weidold.**

Tüchtige Wäscherei übernimmt noch Wäsche von Hotels u. Privat bei prompter und sauberer Bedienung. **Zimmermann, Wäckerstraße 6, 2.**

Wäsche z. B. w. angen. Moritzstr. 44, 2b. 1.

Uebernehme Hotel, Fremden- und Geschäfts-Wäsche bei schneller und pünktlicher Bedienung. **Elaine Bleiche, Römerberg 16.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angenommen **Göbenstraße 14, B. r.**

Wäscherei i. n. Kund. Goethestr. 18, Wäscherei.

Wäscherei übernimmt noch Wäsche von Hotels und Privaten bei prompter und sauberer Bedienung. **Wald- u. Bleichstraße L. Dauer, Hgelberg.**

Neuwäscherei **Herr. Michel, Dokheimerstraße 13.** **Elaine Bleiche, Spezialität: Feine Herren- und Damen-Wäsche und Gardinen.**

Frische empfiehlt sich. **Franckenstr. 18, 3 r.**

Perf. Frische empf. f. gebet. D. f. Engel- u. Ballfr. **Exubulation u. Kopfwäsche im Ab- 3-4 Mk. Seerobenstraße 11, 3 r.**

G. Frische u. n. e. D. an. **Strandstraße 52, 3.**

Frische nimmt u. Damen an. **Herderstr. 3.**

Geübte Friseurin f. n. Damen. **Drancinstr. 6, 11.**

Massen empfiehlt sich. **Mehrgasse 25, 2.**

Massage **Herderstr. 27, 1 rechts.**

Hühneraugen, verwaschene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Tel. 2799.**

Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Diskr. Rat all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 349** an den Tagbl.-Verl.

Diskr. Untersuchung Damen d. gewissenh. Geh. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 610** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Hilfe bei Periodenstörungen. **Jul. Ganzert, Berlin, Frobendorferstr. 15, Rückporto erb.**

Hilfe geg. Blutstauung. **Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternensrasse 5a, auch Rückporto erbeten.** F 106

Mädchen. **Gesundes schönes Mädchen, 4 Monate alt, diskreter Geburt, an kinderloses vermögendes Ehepaar zur Adoption abzugeben. Näheres durch den Vormund unter P. 2988 an F 93**

Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein bildschöner gesunder Knabe von 10 Monaten, diskreter aber vornehmer Geburt, wird in nur gute Hände als eigen gegeben. Vergütung ausgeschlossen. Gest. Offerten mit näheren Angaben unter **N. 468** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Prämierter Unterricht
Briefliche Ausbildung
 ohne Verzehdung zum
 kaufmännischen Direktor, ersten
Buchhalter,
 Kassierer und Kontoristen.
 Prospekt gratis.
 Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede - Elbing.

Französische Schule.
 Französinnen (professeurs diplômées) geben
 Konversations-, Grammatik- und Litteratur-
 stunden. Hellmündstr. 58, 1. Ecke Emserstr.
 Italienerin, diplomiert (Universität),
 erteilt gründl. ital. Unterricht. Offerten unter
 L. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
 Rheinstr. N. 103. I.
 3, 4, 6-Monatskurse.
 Abendkurse. Einzel-Unterricht.
 Eintritt jederzeit.
 Telefon 3080

→ Anmeldungen jederzeit →
Lehrfächer:

Einfache, doppelte (italienische), amerikan. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyl- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis.	Für gediegenen fachmännischen Unterricht, unter Berücksichtigung der persönlichen Veranlagung der Schüler, bürgt die 30-jährige prakt. Erfahrung des Leiters.
---	---

Honorar per Monat Mk. 35.
Einzellicher nach Wahl.
 Beginn der letzteren jederzeit, der 3-, 4- und 6-Monatskurse zu Anfang und Mitte jeden Monats.
 Beaufsichtigung von Schülern der höheren Lehranstalten bei Erledigung der Schulaufgaben.
Hermann Bein.

Leçons de français par Mlle. Mercier, Maitresse de langue, Röderallee 32, 3.
 Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Tannusstr. 55, II.

Institut Meerganz,
 Handels- u. Schreiblehreanstalt,
 21, P. Dohheimerstraße 21, P.
 Gründlicher und gewissenhafter Unterricht in sämtl. Handelsfächern.
 Tüchtige u. erfahr. Lehrkräfte.
 Prospekte kostenlos.

Russischer Student
 erteilt Unterricht in russischer Sprache. Offerten unter L. 459 an den Tagbl.-Verlag.

Wilh. Sauerborn
 Handelslehrer,
 4 Wörthstraße 4.
 Gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen zu perfecten Buchhaltern und Buchhalterinnen.
 Nur gebiegender Einzel-Unterricht. Höchstes Honorar. Keine Vorauszahlung.
 Besondere Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhielten.

Maler und Zeichner.
 Lehrer einer Kunstgewerbeschule erteilt Privat-Unterricht in Landschafts-, Blumenmalen und -Zeichnen, Freihand- und Ornamentzeichnen; Kunstgewerblich. Entwerfen. Gesl. Offerten unter L. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Modellier-Schule
Phil. Modrow.
 Anmeldungen werden entgegengenommen im **Munstalon Banger**, Tannusstrasse 6, und im **Atelier**, Bierstädterstrasse 13, Villa v. Knoop, nachm. von 3-5.

Russin erteilt russ. Stunden, auch Konversation. Offerten unter L. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf.
 Handels- u. Schreiblehreanstalt,
 Rheinstr. 38,
 Ecke
 Moritzstraße.
 Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreib., Schönschreiben, Rundschrift.
 Tag- und Abendkurse für Damen und Herren.
 Prospekte kostenlos.

Clavier- und Violinunterricht gründlich und billig Feldstraße 19, Part.

Clavierunterricht erteilt **Louis Scharf**, Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5. Tüchtige Clavierl. ert. gründl. Unterr. nach bewährter Methode bei möglichem Preis. Offerten unter L. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. Clavierunterricht nach leicht-faßl. Methode, f. Anf. 8 Mk. monatl., 2 Std. wöchentlich. **Vertramstraße 20, 3 I.**

Violin-Unterricht erteilt gründlich **H. Heinemann**, Müllerstraße 9, Part. **Vorzügl. Meister-Viol.** und einige bill. Viol. zu verkaufen.

Violin- u. Clavierunterricht w. ordl. ert. Mon. 8 Mk. wöchentl. 2 Stunden. **Blücherstr. 7, Part.**

Gesangunterricht, gute Schule, vorzügl. **Marg. Bischoff-Böhme**, Gerberstr. 31, 2. Ausgeb. v. d. fr. Großherzog. Kammerfängerin **L. Schräack** in Weimar.

Diplomirte Gesanglehrerin (Oratorien- und Konzertfängerin), mit langj. bew. Methode, empf. sich für Gesangsunterricht. Off. u. V. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Am Kgl. Konservatorium der Musik in Leipzig ausgebildete Lehrerin erteilt gründlichen Gesang- u. Clavier-Unterricht. **Scharnhorststraße 33, 1 r.**

Zuschneide-Unterricht für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methode).
Näh-Kursus (4 Wochen).
 Praktische Anleitung zur Selbstanfertigung von Kleidern u. Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekte gratis.
Frau J. Seitz, Damontionsfession, Schreibinstitut f. Damenschneideri, Neurentiusstr. 3, 2.
Bügelkursus. Eintr. jeder 3. Dohg.-Str. 13.

Schneider-Akademie
 für Damen
 von
Th. Schulte,
 Gößenstrasse 12, I.
 Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15. Anm. werden tägl. entgegengenommen.

Academische Zuschneideschule
 von **Joh. Stein,**
 Luisenplatz 1a, 2. Etage.
 Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingezeichnet, Taillen und Modsch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Led., mit o. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.
Der Zuschneide-Kursus für Damengarderobe, Syst. Grandé, incl. Pariser, Wiener u. engl. Schnitt, Anfert.-Unterricht, Inmm. Berechn. u. Trill. der Journ. beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei **Frau Aug. Roth, Dreißendstr. 1, Bdh. 2.**

Reit-Unterricht St. 2 Nr. Neitelbedstraße 12. **Wochl.**

Verloren Gefunden

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir anbere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Aufschrift zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren ein dunkelgelbes großes **Arbret von Rheinstraße durch Wilhelmstraße bis Kaiser-Friedrich-Platz.** Inhalt: Banknoten und andere wichtige Papiere. Abzugeben auf dem Fundbureau der Polizei-Direktion. Dem christlichen Finder eine gute Belohnung.

Damenstich mit rundem Gold- **ariff** in der Kirchgasse abhandeln lassen. Geg. Belohnung abzug. **Gerberstraße 21, 2 I.**

Verloren eine Brosche (20-Markstück Kaiser Friedrich) auf dem Wege von Beausite, Friedhof, Café Orient und zurück Hotel Dahlheim. Abzugeben gegen gute Belohnung daselbst.

Verloren **goldenes Kettenarmband.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Gutenberglas 1, Part.**

Verloren **silb. Brosche (Dundetov m. Perlsche).** Gegen gute Belohnung **Schlichterstr. 13, Part.** abzugeben.
Fog-Zerrier, schwarzbraun gezeichnet, entl. Wiederbringer erhält Belohnung. **Rheinstr. 97, 2.**

Fremden-Verzeichnis.

- | | | |
|---|---|---|
| Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schaffner, Fr., Darmstadt. — Alberti, Fr. Justizrat, Greiz. | Happel Götz, Kfm., Elberfeld. — Schradke, Inspektor, Frank-
Hotel Imperial Ulrich, m. Fr., Karlsbad. | Reichspost Wolf, Duisburg. — Teifel, Kfm., Hamburg. |
| Astoria-Hotel Trilling, Fr. m. Kindern u. Bed., Bialystok. | Kaiserbad Gresser, Oberleut. m. Fr., Auerbach. | Savoy-Hotel Nußbaum, Kfm., Fulda. — Oppenheimer, Fr.,
Dortmund. — Drucker, Kfm., Hamburg. — Etlinger, Rent.
m. T., Frankfurt. — Samek, Kfm., Düsseldorf. |
| Bellevue v. Winterfeld, Exzell., General z. D. m. Fr.,
Münster i. W. | Kaiserhof Brause, Cöln. — Heymann, Vilvorde. | Kuranstalt Dr. Schloß Koplerrit, Rent. m. Fr., Berlin. |
| Hotel Biemer Kaufmann, Rent., Pittsburg. | Edmischer Hof Albrecht, Kapitän, Bremerhaven. | Schützenhof Quelle, Fr. m. Gesellschaft, Nordhausen. —
Barling, Kfm., Bielefeld. — Schneider, Ingen., Zweibrücken. |
| Schwarzer Bock Clemens, Rent. m. Fr., Berlin. — Dörr, Kfm.
m. Fr., Frankfurt. — Vasel, Gutsbes., Beierstedt. — Wehl,
Senator m. Fr., Celle. — Schick, Dr. med., Breitscheid. —
Oediger, Fr., Krefeld. — Ibsen, Fr., Dresden. — Walmann,
Kfm., Cöln. | Goldenes Kreuz Stodolka, Biergroßkfm., Beuthen. | Schweinsberg Pohl, Wien. — v. Bojan, Offiz., Jena. —
Franzen, Kfm., Cöln. — Gärtner, Wien. — v. Bojan, Fr.,
Jena. — Albert, Ingen., Cöln. — Lavalette, Kfm., Brüssel.
— Pohl, Wien. |
| Zwei Böcke Erdmann, Major m. Fr., Thorn. | Kronprinz Wachel, Kfm. m. Fr., Kreuznach. — Süßmann,
Kfm., Coblenz. | Tannhäuser Breuer, Kfm., Neuß. — Cohn, Kfm., Mannheim.
— Hartz, Dr. med. m. Fr., Friedrichsroda. — Jacob, Kfm.,
Berlin. — Krosten, Kfm., Leipzig. |
| Dietenmühle Nulmeyer, 2 Hrn. Käte, Bremen. | Metropole u. Monopol Gottdammer, Rittergutsbes., Hohen-
Wartenberg. — Oppenheim, Cassel. — Jacob, Fr., Berlin.
— Dittmar, Geh. Oberforstrat, Darmstadt. — Ast, Bremen.
— v. Lüttwitz, Frhr. m. Fr., Baden-Baden. — Deilmann,
Bergwerksbes., Dortmund. — Thomas, Amtsrichter, Mülheim
(Ruhr). — Tigler, m. Fr., Duisburg. — Gärtner, Fr., Rinteln.
— Tiger, Duisburg. | Tannus-Hotel Schleifenbaum, Fabr., Siegen. — Gref, Kfm.,
Straßburg. — Klug, Kfm., Asuncion. — Daupge, Fr. Rent.
m. Begl., Warschau. — Werren, Geh. Rat, Erfurt. —
Schilken, Kfm., Trier. — Raht, Justizrat, Dr. Limburg. —
Kretschmer, Dr. med., Heidelberg. — Loeff, Med.-Rat, Cassel.
— Wolff, Chemiker, Dr. Wetzlar. |
| Einhorn Sihlfleisch, Kfm., Berlin. — Bertram, Kfm., Cöln.
— Redlich, Kfm., Berlin. — Sommer, Kfm., Freiburg. —
Bauer, Kfm., München. — Kunert, Kfm., Dresden. — Rath,
Fr., Hamburg. | Minerva Rodatz, Fr., Hamburg. — v. Kalkrouth, Major, Allen-
stein. — Auer, Dr. med., Berlin. | Union Bosing, Kfm., Kaiserslautern. — Jung, Kfm., Cöln. |
| Eisenbahn-Hotel Zacharias, Kfm., Frankfurt. — Frammich,
Kfm., Kreuznach. — Arkin, Kfm., Bialystock. — Lindner,
Dr. med., Neuwied. — Herbert, Fr., Wien. — Reis, Kfm.,
Frankfurt. — Cappel, Kfm., Frankfurt. — Feidelmann, Kfm.,
Anspach. | Hotel Nassau Siller, Fabrikbes., Barmen. — Renault, m. Fr.,
Paris. — Naether, Zeitz. | Viktoria-Hotel Milchsack, Godesberg. — Wrezszinski, Berlin.
— Vogts, m. Fr., Frankfurt. — Lüdecke, Berlin. — Milchsack,
Ruhrodt. — Böcker, Fabr. m. Fr., Aachen. — Spinn, Ritter-
gutsbes. m. Fr., Görlitz. — Seligmann, m. Fr., Hamburg.
— v. Barby, Hofmarschall, Dessau. |
| Englischer Hof Mielek, Fr. Konsul m. Tocht., Wiborg. —
Heymann, Rent. m. Fr., Essen. — Graf Ernst zu Rantzau,
Kgl. Oberförster, Vollauss-Radunz. | National v. Heelerich, Stud., Frankfurt a. O. — Lourie, Kfm.,
Libau. — v. Heelerich, Fr. Rent., Frankfurt a. O. — Lewin,
Kand., Wilna. — Zepeschef, Rent. m. Fr., Orel. — Mousch,
Bierbrauereibes., Luxemburg. — Hennigson, Fr. Rent., Riga.
— Snoeck, Hauptm., Nymegen. — Cöln, Kfm., Breslau. | Vogel Hartmann, Fr. Rent., Amsterdam. — Daimler, Fabr.,
Oberursel. — Meyer, Kfm., Berlin. — Müller, Gewerbe-
Assessor, Cassel. — Hoffmeister, Kfm., Mannheim. |
| Erpprinz Brunno, Fabr., Rommerskirchen. — Linz, Fr.,
Herschbach. | Kurbau Bad Nerotal Menz, Kfm., Osnabrück. — Blumenthal,
Kfm., Bromberg. — Seelmann, Fr. Hauptm., Frankfurt a. O. | Weins Lautz, Fr. San-Rat, Dr., Friedenz. — Schneberger,
Rechtsanw., Darmstadt. — Wolff, Kfm., Nürnberg.
— Martenstein, Kfm., Diez. — Binster, Kfm., Niederlahnstein.
— Frobenius, Dr. med., Dönitz. — Offenhauser, Rent.,
Zofingen (Schweiz). — Groß, Bürgermeister, Offenbach. —
Lüders, Kfm. m. Fr., Lübeck. |
| Europäischer Hof Cahn, Kfm., Berlin. — Stern, Kfm., Cöln.
— Rosenzweig, Kfm., Berlin. — Mendle, Kfm., München.
— Pehn, Stud. med., Heidelberg. — Kaufmann, Fr., Müll-
stein. — Brandt, Kfm., Hamburg. | Hotel Nizza Oppenhorst, Fr. Rent., Düsseldorf. — Wagner,
Fr., Wien. | In Privathäusern: |
| Kaiser Friedrich Moser, m. Fr., Schweiz. | Palast-Hotel Jacoby, Direktor, Nürnberg. — Malcolm, Fr.,
Freiburg. — Meyer, Kfm., Berlin. — Trier, Bankier, Frank-
furt. — Heil, Fr., Frankfurt. — Hülsmann, Kfm., Essen. —
Schuch, Reg.-Rat m. Fr., Cöln. — Oberwardt, Rent., Berlin.
— Niedick, Rent. m. Bed., Lobrecht. — Ledermann, Ritter-
gutsbes., Lobeling. | Abeggstraße 6 Wahnsthalfe, Fr. m. 2 Kindern, Berlin. |
| Hotel Fürstenhof Fetterlein, Hamburg. | Pfalz Hof Wächter, Kfm., Annaberg. | Pension Fortuna Hauth, Fr. Rent., Bernkastel-Cues. — von
Hacke, Offiz., Berlin. — Schlick, Fr. Major, Königsberg. —
Simons, Fr., Manchester. — Litzendorf, Fr., Braunschweig.
— Light Bright Carlin, Fr., Bournemouth. — Schmidt, Fr.,
Geh. Rat, Hamburg. |
| Hotel Fahr Schrank, m. Fr., Germersheim. — Petzold, Fr.,
Oranienstein. — Dornburg, Kfm. m. Fr., Hamburg. —
Kemper, Kfm., Elberfeld. | Promenade-Hotel Frohne, Fr., Mühlhausen (Thür.). | Friedrichstraße 18 Beckmann, Kfm., Mannheim. |
| Grüner Wald Schuster, Kfm., London. — Neumann, Kfm.,
Berlin. — Kirchheim, Kfm., Chemnitz. — Baum, Kfm.,
Limburg. — Hofmann, Kfm., Chemnitz. — Coers, Kfm.,
Dortmund. — Marcus, Kfm., Cöln. — Weckerle, Kfm.,
Stuttgart. — Clauhs, Regierungsrat, Erfurt. — Halbach,
Kfm., Barmen. — Gubier, Kfm., Cöln. — Maas, Kfm.,
Charlottenburg. — Feuerstein, Kfm., Hanau. — Kunst, Kfm.,
Höhr. — Burre, Steuerrentant, Detmold. — Wolff, Kfm.,
Cöln. — Strengert, Kfm., St. Johann. — Rippenhag, Kfm.,
Leipzig. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Both, Kfm.,
Wetzlar. — Berkan, Major, Gotha. | Hotel Quisisana v. Hocuff, Frhr., Vianen. — v. Pluskow,
Oberleut., Potsdam. — Sternberg, Rent., Paris. | Pension Mon-Repos Zilliken, Generaldirektor m. T., Neun-
kirchen. |
| Hamburger Hof Lourie, Kfm., Pinsk.
furt. — Strauss, Ing. m. Fr., Bremen. — Wulf, Kfm., Aachen.
— Richter, Kfm., Metz. | Rhein-Hotel Schenk, Direktor m. Fr., Cassel. — v. Siebold,
Frhr., Berlin. | Mauritiusstraße 3 Bechtel, Hauptm. a. D., Speyer. |
| | Hotel zum Rheinstein Becken, Kfm., Berlin. — Masur, Rent.
m. Fr., Moskau. | Nerostraße 23 Slutski, Korrespondent, Charkow. |
| | Hotel Rosa v. Wätjen, Fürstl.-Drehna. — van den Bosch,
Fr., Haag. — Brooke Chambers, Gen.-Major m. Fr., Camber-
ley. — Hanson, Fr., Bergen. — Hanson, Fr., Gudbrun-
dalen. — v. Trotha, Exzell., Gen.-Leut., Süd-Westafrika. | Villa Rupprecht Fischer, Oberleut. z. S., Zähringen. |
| | Weißes Roß Ackermann, Pastor, Altenburg. — Steglich, Fr.
Rent., Kötzschenbroda. — Weinert, Fr., Kötzschenbroda.
— Veit, Fr., Bamberg. — Baronin v. Laffert, Fr. Gutsbes.,
Fr. Rent. m. T., Petersburg. | Pension Winter Schlütter, Fr. Rent., Hamburg. — Schött,
Dannenbüttel. — Veit, Kfm., Bamberg. |